



1773  
2023  
TEATRO  
FRASCHINI  
DUCALE DI MONZA

Opera - Stagione 2023/24

VENERDÌ 20 OTTOBRE 2023 - ORE 20.00  
DOMENICA 22 OTTOBRE 2023 - ORE 15.30

# DIE ZAUBERFLÖTE (IL FLAUTO MAGICO)

Direttore - James Meena  
Regia, scene e costumi - Ivan Stefanutti

## **Erster Aufzug**

{ Ouverture }

## **Atto primo**

{ Ouverture }

*Das Theater ist eine felsige Gegend, hie und da mit Bäumen überwachsen; auf beiden Seiten sind gangbare Berge, nebst einem runden Tempel.*

*La scena rappresenta un paesaggio roccioso, qua e là ricoperto di alberi; ai lati vi sono balze praticabili, presso un tempio rotondo.*

{ 1. Introduktion }

### **Erster Auftritt**

*Tamino kommt in einem prächtigen javonischen Jagdkleide rechts von einem Felsen herunter, mit einem Bogen, aber ohne Pfeil; eine Schlange verfolgt ihn.*

#### **TAMINO**

Zu Hilfe! zu Hilfe! sonst bin ich verloren,  
Der lustigen Schlange zum Opfer erkoren –  
Barmherzige Götter! Schon nahet sie sich!  
Ach rettet mich, schützer mich!  
(Er fällt in Ohnmacht; sogleich öffnet sich die Pforte des Tempels; drei verschleierte Damen kommen heraus, jede mit einem silbernen Wurfspieß.)

#### **DIE DREI DAMEN**

Stirb Ungeheuer, durch unsre Macht!  
Triumph! Triumph! Sie ist vollbracht  
Die Heldentat! Er ist befreit  
Durch unsres Armes Tapferkeit.

#### **ERSTE DAME**

(ihm betrachtend)  
Ein holder Jüngling sanft und schön!

#### **ZWEITE DAME**

So schön, als ich noch nie gesehn.

#### **DRITTE DAME**

Ja ja gewiß! zum Malen schön.

#### **ALLE DREI**

Würd' ich mein Herz der Liebe weihn,  
So müßt' es dieser Jüngling sein.  
Laßt uns zu unsrer Fürstin eilen  
Ihr diese Nachricht zu erteilen.  
Vielleicht daß dieser schöne Mann  
Die vor'ge Ruh' ihr geben kann.

{ 1. Introduzione }

### **Scena prima**

*Tamino scende da una roccia in splendido abito da caccia giavanese, con un arco ma senza freccia; un serpente lo insegue.*

#### **TAMINO**

Aiuto! aiuto! o io sarò perduto,  
Vittima destinata dell'astuto serpente.  
Dèi misericordiosi! Già si avvicina!  
Ah, salvatemi, proteggetemi!  
(Cade svenuto; s'apre improvvisamente il portale del tempio; escono tre damigelle velate, ognuna con una lancia d'argento.)

#### **LE TRE DAMIGELLE**

Muori, mostro, per nostro potere!  
Trionfo! Trionfo! È compiuta  
L'impresa eroica! Egli è libero  
Grazie al valore del nostro braccio.

#### **PRIMA DAMIGELLA**

(osservandolo)  
Un giovane incantevole, soave e bello!

#### **SECONDA DAMIGELLA**

Così bello, come non ne ho mai visto uno.

#### **TERZA DAMIGELLA**

Sì, sì, veramente! bello da farne un quadro.

#### **A TRE**

Se consacrassi il mio cuore all'amore,  
Allora dovrebbe essere di questo giovane.  
Corriamo dalla nostra sovrana  
Per comunicarle tale notizia.  
Forse questo bel giovane  
Può darle la serenità perduta.

## LIBRETTO

### ERSTE DAME

So geht und sagt es ihr,  
Ich bleib' indessen hier. –

### PRIMA DAMIGELLA

Dunque andate a parlarle,  
Mentre io rimango qui.

### ZWEITE DAME

Nein nein, geht ihr nur hin,  
Ich wache hier für ihn!

### SECONDA DAMIGELLA

No, no, andateci voi,  
Io veglio qui su lui!

### DRITTE DAME

Nein nein, das kann nicht sein,  
ich schütze ihn allein!

### TERZA DAMIGELLA

No, no, ciò non può essere,  
Lo proteggo io sola!

### ALLE DREI

(*jede für sich*)

Ich sollte fort! Ei ei! wie fein!  
Sie wären gern bei ihm allein,  
Nein nein, das kann nicht sein.  
Was wollte ich darum nicht geben,  
Könnt' ich mit diesem Jüngling leben!  
Hätt' ich ihn doch so ganz allein!  
Doch keine geht, es kann nicht sein.  
Am besten ist es nun, ich geh'.  
Du Jüngling, schön und liebevoll,  
Du trauter Jüngling, lebe wohl,  
Bis ich dich wieder seh'.  
(Sie gehen alle drei zur Pforte des Tempels ab, die sich selbst öffnet und schließt.)

### A TRE

(*ognuna fra sé*)

Io dovrei andarmene! Oh, oh! che grazioso!  
Loro starebbero volentieri sole con lui,  
No, no, ciò non può essere.  
Che cosa non darei  
Per poter vivere con questo giovane!  
Ah, lo avessi, così, tutto per me!  
Ma nessuna se ne va, e ciò non può avverarsi.  
Al momento la cosa migliore è che me ne vada io.  
A te, giovane, bello e amabile,  
A te caro giovane, addio,  
Fino a quando ti rivedrò.  
(Partono tutte e tre verso il portale del tempio, che da solo si apre e si richiude.)

{ Dialog }

{ Dialogo }

### TAMINO

(erwacht, sieht furchtsam umher)

Wo bin ich? Ist's Phantasie, daß ich noch lebe?  
Oder hat eine höhere Macht mich gerettet?

(steht auf, sieht umher)

Wie? – Die bösartige Schlange liegt tot zu meinen Füßen? –

(Man hört von fern ein Waldflötchen, worunter das Orchester piano accompagniert. Tamino spricht unter dem Ritornell.)

Was hör' ich? Wo bin ich? Welch unbekannter Ort! – Ha, eine männliche Figur nähert sich dem Tal.

(versteckt sich hinter einem Baum)

### TAMINO

(si sveglia, guarda attorno intimorito)

Dove sono? È un sogno ch'io viva ancora? O una forza superiore mi ha salvato?

(si alza, guarda intorno)

Come? Il serpente maligno giace morto ai miei piedi?

(S'ode di lontano un piccolo flauto silvano, accompagnato leggermente dall'orchestra. Tamino parla sul ritornello.)

Cosa sento? Dove sono? Che luogo ignoto è questo! Oh, una figura maschile si avvicina alla valle.

(si nasconde dietro un albero)

{ 2. Arie }

**Zweiter Auftritt**

Papageno kommt den Fußsteig herunter, hat auf dem Rücken eine große Vogelsteige, die hoch über den Kopf geht, worin verschiedene Vögel sind; auch hält er mit beiden Händen ein Faunen-Flötchen, pfeift und singt.

**PAPAGENO**

(pfeift von ferne – kommt heraus)  
 Der Vogelfänger bin ich ja –  
 Stets lustig heiße hopsasa!  
 Ich Vogelfänger bin bekannt  
 Bei Alt und Jung im ganzen Land.  
 Weiß mit dem Locken umzugehn,  
 Und mich aufs Pfeifen zu verstehn!  
 (pfeift)  
 Drum kann ich froh und lustig sein,  
 Denn alle Vögel sind ja mein.  
 (pfeift)  
 Der Vogelfänger bin ich ja –  
 Stets lustig heiße hopsasa!  
 Ich Vogelfänger bin bekannt  
 Bei Alt und Jung im ganzen Land.  
 Ein Netz für Mädchen möchte ich,  
 Ich fing' sie dutzendweis für mich.  
 (pfeift)  
 Dann sperrte ich sie bei mir ein,  
 Und alle Mädchen wären mein.  
 (pfeift)  
 Wenn alle Mädchen wären mein,  
 So tauschte ich brav Zucker ein,  
 Welche mir am liebsten wär',  
 Der gäb' ich gleich den Zucker her.  
 Und küßte sie mich zärtlich dann,  
 Wär' sie mein Weib und ich ihr Mann.  
 (pfeift)  
 Sie schließt an meiner Seite ein,  
 Ich wiegte wie ein Kind sie ein.  
 (pfeift)  
 (Will nach der Arie nach der Pforte gehen.)

{ 2. Aria }

**Scena seconda**

Papageno scende dal sentiero, ha sulle spalle una grossa uccelliera, che gli arriva fin sopra la testa e nella quale si trovano uccelli diversi; tiene inoltre con entrambe le mani un flautino di Pan, zufola e canta.

**PAPAGENO**

(zufola da lontano; entra)  
 L'uccellator ecco son io,  
 Sempre allegro, olà, oplà!  
 Io son noto come uccellatore  
 A vecchi e giovani in tutto il paese.  
 So come attirare gli uccelli,  
 E me ne intendo di zufoli!  
 (zufola)  
 Perciò posso essere felice e contento,  
 Ché tutti gli uccelli, ah sì, sono miei.  
 (zufola)  
 L'uccellator ecco son io,  
 Sempre allegro, olà, oplà!  
 Io son noto come uccellatore  
 A vecchi e giovani in tutto il paese.  
 Vorrei una rete per ragazze,  
 Ne acchiapperei a dozzine per me.  
 (zufola)  
 Poi me le chiuderei in gabbia,  
 E tutte le ragazze sarebbero mie.  
 (zufola)  
 Se tutte le ragazze fossero mie,  
 Mi farei pagare in zucchero,  
 E a quella che fosse la mia preferita  
 Darei volentieri lo zuccherino.  
 Lei allora mi bacerebbe affettuosa,  
 Sarebbe mia moglie ed io suo marito.  
 (zufola)  
 Si addormenterebbe al mio fianco,  
 E io la cullerei come un bambino.  
 (zufola)  
 (Dopo l'aria, fa per andare verso il portale.)

**TAMINO**

(nimmt ihm bei der Hand)  
 He da!

{ Dialog }

**TAMINO**

(lo prende per la mano)  
 Ehilà!

{ Dialogo }

LIBRETTO

PAPAGENO

Was da?

TAMINO

Sag mir, du lustiger Freund, wer du seist?

PAPAGENO

Wer ich bin?

(*für sich*)

Dumme Frage!

(*laut*)

Ein Mensch wie du. – Wenn ich dich nun frage,  
te, wer du bist? –

TAMINO

So würde ich dir antworten, daß ich aus fürstlichem Geblüte bin.

PAPAGENO

Das ist mir zu hoch. – Mußt dich deutlicher erklären, wenn ich dich verstehen soll!

TAMINO

Mein Vater ist Fürst, der über viele Länder und Menschen herrscht; darum nennt man mich Prinz.

PAPAGENO

Länder? – Menschen? – Prinz?

TAMINO

Daher frag ich dich! –

PAPAGENO

Langsam! laß mich fragen. – Sag du mir zuvor: Gibt's außer diesen Bergen auch noch Länder und Menschen?

TAMINO

Viele Tausende!

PAPAGENO

Da ließ' sich eine Spekulation mit meinen Vögeln machen.

TAMINO

Nun sag du mir, in welcher Gegend wir sind.

PAPAGENO

Che c'è?

TAMINO

Dimmi, amico buontempone, chi sei?

PAPAGENO

Chi sono?

(*tra sé*)

Che domanda stupida!

(*forte*)

Un uomo, come te. Se io ti chiedessi ora chi sei tu?

TAMINO

In tal caso ti risponderei che sono di stirpe principesca.

PAPAGENO

Troppò difficile per me. Ti devi spiegare più chiaramente, se vuoi che ti capisca!

TAMINO

Mio padre è un sovrano, che domina molte terre e uomini; perciò mi chiamano principe.

PAPAGENO

Terre? Uomini? Principe?

TAMINO

Per tale motivo io ti domando!

PAPAGENO

Piano! lascia domandare a me. Dimmi tu innanzitutto: oltre questi monti ci sono anche altre terre e altri uomini?

TAMINO

Molte migliaia!

PAPAGENO

Allora si potrebbe fare un bel guadagno con i miei uccelli.

TAMINO

Ora dimmi tu in quale paese ci troviamo.

PAPAGENO  
 In welcher Gegend?  
*(sieht sich um)*  
 Zwischen Tälern und Bergen.

TAMINO  
 Schon recht! aber wie nennt man eigentlich diese Gegend? – wer beherrscht sie? –

PAPAGENO  
 Das kann ich dir ebensowenig beantworten, als ich weiß, wie ich auf die Welt gekommen bin.

TAMINO  
*(lacht)*  
 Wie? Du wüßtest nicht, wo du geboren, oder wer deine Eltern waren? –

PAPAGENO  
 Kein Wort! – Ich weiß nicht mehr und nicht weniger, als daß mich ein alter aber sehr lustiger Mann auferzogen und ernährt hat.

TAMINO  
 Das war vermutlich dein Vater?

PAPAGENO  
 Das weiß ich nicht.

TAMINO  
 Hattest du denn deine Mutter nicht gekannt?

PAPAGENO  
 Gekannt hab' ich sie nicht: erzählen ließ ich mir's einige Mal, daß meine Mutter einst da in diesem verschlossenen Gebäude bei der nächtlich sternflammenden Königin gedient hätte. – Ob sie noch lebt, oder was aus ihr geworden ist, weiß ich nicht. – Ich weiß nur so viel, daß nicht weit von hier meine Strohhütte steht, die mich vor Regen und Kälte schützt.

TAMINO  
 Aber wie lebst du?

PAPAGENO  
 Von Essen und Trinken, wie alle Menschen.

PAPAGENO  
 In quale paese?  
*(si guarda intorno)*  
 Fra valli e monti.

TAMINO  
 Oh certo! Ma come si chiama propriamente questo paese? Chi lo governa?

PAPAGENO  
 A ciò so risponderti altrettanto poco, quanto so come son venuto sulla terra.

TAMINO  
*(ride)*  
 Che? Tu non sapresti dove sei nato, o chi erano i tuoi genitori?

PAPAGENO  
 Per nulla! Non so niente di più e niente di meno che un uomo vecchio ma molto allegro mi ha allevato e nutrito.

TAMINO  
 Egli era forse tuo padre?

PAPAGENO  
 Questo non lo so.

TAMINO  
 Dunque non avevi conosciuto tua madre?

PAPAGENO  
 Proprio conosciuta, no. Mi è stato raccontato qualche volta che mia madre era un tempo al servizio della Regina notturna astrifiammante, qui, in questo edificio chiuso. Se ella vive ancora o cosa le è accaduto, io non lo so. So bene solo che non lontano da qui c'è la mia capanna di paglia, che mi ripara da pioggia e freddo.

TAMINO  
 Ma come vivi?

PAPAGENO  
 Mangiando e bevendo, come tutti gli uomini.

## LIBRETTO

TAMINO  
Wodurch erhältst du das?

PAPAGENO  
Durch Tausch. – Ich fange für die sternflammende Königin und ihre Jungfrauen verschiedene Vögel; dafür erhält' ich täglich Speis' und Trank von ihr.

TAMINO (*für sich*)  
Sternflammende Königin! – Wenn es etwa gar diemächtige Herrscherin der Nacht wäre! –  
(laut)  
Sag mir, guter Freund! warst du schon so glücklich, diese Göttin der Nacht zu sehen?

PAPAGENO  
(*der bisher öfters auf seiner Flöte geblasen*)  
Deine letzte alberne Frage überzeugt mich, daß du aus einem fremden Land geboren bist. –

TAMINO  
Sei darüber nicht ungehalten, lieber Freund!  
Ich dachte nur –

PAPAGENO  
Sehen? – Die sternflammende Königin sehen? – Wenn du noch mit einer solchen albernen Frage an mich kommst, so sperr' ich dich, so wahr ich Papageno heiße, wie einen Gimpel in mein Vogelhaus, verhandle dich dann mit meinen übrigen Vögeln an die nächtliche Königin und ihre Jungfrauen; dann mögen sie dich meinetwegen sieden oder braten.

TAMINO (*für sich*)  
Ein wunderlicher Mann!

PAPAGENO  
Sehen? – Die sternflammende Königin sehen? – Welcher Sterbliche kann sich rühmen, sie je gesehen zu haben? Welches Menschen Auge würde durch ihren schwarzdurchwebten Schleier blicken können?

TAMINO  
E come te lo procuri?

PAPAGENO  
Facendo degli scambi. Io catturo vari uccelli per la Regina astrifiammante e le sue damigelle; in cambio di ciò ricevo da lei ogni giorno cibo e bevande.

TAMINO (*fra sé*)  
Regina astrifiammante! Se per caso fosse addirittura la potente Sovrana della notte!  
(forte)  
Dimmi, buon amico! hai già avuto la fortuna di vedere questa Dea della notte?

PAPAGENO  
(*che finora ha suonato più volte il suo zufolo*)  
La sciocchezza della tua ultima domanda mi assicura che sei nato in terra straniera.

TAMINO  
Non arrabbiarti per questo, caro amico!  
Pensavo solo...

PAPAGENO  
Vedere? Vedere la Regina astrifiammante? Se ti rivolgi ancora a me con una tale stupida domanda, per quanto è vero che mi chiamo Papageno, ti chiudo come un merlo nella gabbia, e ti do alla Regina notturna e alle sue damigelle insieme agli altri uccelli; poi, per quanto mi riguarda, ti possono pure lessare o arrostire.

TAMINO (*fra sé*)  
Che strano tipo!

PAPAGENO  
Vedere? Vedere la Regina astrifiammante? Quale mortale può vantarsi di averla mai vista? Quale occhio umano potrebbe guardare attraverso il suo velo intessuto di nero?

## LIBRETTO

TAMINO

(*für sich*)

Nun ist's klar; es ist eben diese nächtliche Königin, von der mein Vater mir so oft erzählte. – Aber zu fassen, wie ich mich hierher verirrte, ist außer meiner Macht. – Unfehlbar ist auch dieser Mann kein gewöhnlicher Mensch. – Vielleicht einer ihrer dienstbaren Geister.

PAPAGENO (*für sich*)

Wie er mich so starr anblickt! bald fang' ich an, mich vor ihm zu fürchten. –

(laut)

Warum siehst du so verdächtig und schelmisch nach mir?

TAMINO

Weil – weil ich zweifle, ob du Mensch bist. –

PAPAGENO

Wie war das?

TAMINO

Nach deinen Federn, die dich bedecken, halt' ich dich –

(geht auf ihn zu)

PAPAGENO

Doch für keinen Vogel? – Bleib zurück, sag' ich, und trae mir nicht; – denn ich habe Riesen-kraft! wenn ich Jemand packe. –

(*für sich*)

Wenn er sich nicht bald von mir schrecken lässt, so lauf' ich davon.

TAMINO

Riesenkraft?

(er sieht auf die Schlange)

Also warst du wohl gar mein Erretter, der diese giftige Schlange bekämpfte?

PAPAGENO

Schlange?

(sieht sich um, weicht zitternd einige Schritte zurück)

Was da! Ist sie tot oder lebendig?

TAMINO

(*tra sé*)

Ora è chiaro; è proprio la Regina notturna di cui mio padre mi ha parlato così spesso. Ma come abbia fatto a smarrirmi quaggiù, proprio non riesco a capirlo. Senza dubbio anche costui non è una persona qualunque. Forse è uno degli spiriti al suo servizio.

PAPAGENO (*tra sé*)

Come mi guarda fisso! quasi comincio ad aver paura di lui.

(forte)

Perché mi guardi così sospettoso e malizioso?

TAMINO

Perché... perché io dubito che tu sia un uomo.

PAPAGENO

Come sarebbe?

TAMINO

Dalle penne che ti coprono mi sembri...

(gli si avvicina)

PAPAGENO

... Mica un uccello? Sta' indietro, dico, e non azzardarti; perché io ho una forza da gigante! quando afferro qualcuno.

(*tra sé*)

Se non si spaventa subito, io me la batto.

TAMINO

Forza da gigante?

(guarda al serpente)

Sei stato allora certamente tu il mio salvatore, che ha combattuto contro questo serpente velenoso?

PAPAGENO

Serpente?

(si guarda attorno, balza indietro tremando)

Cos'è! È morto o vivo?

TAMINO

Du willst durch deine bescheidene Frage meinen Dank ablehnen – aber ich muß dir sagen, daß ich ewig für deine so tapfere Handlung dankbar sein werde.

PAPAGENO

Schweigen wir davon still – freuen wir uns, daß sie so glücklich überwunden ist.

TAMINO

Aber um alles in der Welt, Freund! wie hast du dieses Ungeheuer bekämpft? – Du bist ohne Waffen.

PAPAGENO

Brauch' keine! – Bei mir ist ein starker Druck mit der Hand mehr als Waffen –

TAMINO

Du hast sie also erdrosselt?

PAPAGENO

Erdrosselt!  
(*für sich*)  
Bin in meinem Leben nicht so stark gewesen als heute.

TAMINO

Con la tua domanda da modesto intendi respingere la mia gratitudine, ma devo dirti che ti sarò eternamente grato per la tua azione così valorosa.

PAPAGENO

Non parliamone più... rallegramoci che sia stato vinto così fortunatamente.

TAMINO

Ma a proposito, amico, come hai fatto a vincere questo mostro? Tu sei senza armi.

PAPAGENO

Non ne ho bisogno! Posseggo nelle mani una potenza più forte delle armi...

TAMINO

L'avresti dunque strangolato?

PAPAGENO

Strangolato!  
(*fra sé*)  
Nella mia vita non sono mai stato così forte come oggi.

### Dritter Auftritt

*Die drei Damen, Vorige.*

DIE DREI DAMEN

(*drohen und rufen zugleich*)  
Papageno!

PAPAGENO

Aha! das geht mich an. – Sieh dich um, Freund!

TAMINO

Wer sind diese Damen?

PAPAGENO

Wer sie eigentlich sind, weiß ich selbst nicht. – Ich weiß nur so viel, daß sie mir täglich meine

### Scena terza

*Le tre damigelle, detti.*

LE TRE DAMIGELLE

(*minacciano e gridano insieme*)  
Papageno!

PAPAGENO

Ecco! questo è per me. Guàrdati intorno, amico!

TAMINO

Chi sono queste damigelle?

PAPAGENO

Chi siano veramente, non lo so neanch'io. So solo che ogni giorno ritirano i miei uccelli e mi

## LIBRETTO

Vögel abnehmen und mir dafür Wein, Zuckerbrot und süße Feigen bringen.

TAMINO

Sie sind vermutlich sehr schön?

PAPAGENO

Ich denke nicht! – denn wenn sie schön wären, würden sie ihre Gesichter nicht bedecken.

DIE DREI DAMEN

(drohend)

Papageno!

PAPAGENO

Sei still! sie drohen mir schon. – Du fragst, ob sie schön sind? und ich kann dir darauf nichts antworten, als daß ich hab' in meinem Leben nichts reizenderes gesehen. –

(für sich)

Jetzt werden sie bald wieder gut werden. –

DIE DREI DAMEN

(drohend)

Papageno!

PAPAGENO

Was muß ich denn heute verbrochen haben, daß sie gar so aufgebracht wider mich sind? – Hier, meine Schönen, übergeb' ich meine Vögel.

ERSTE DAME

(reicht ihm eine schöne Bouteille Wasser)

Dafür schickt dir unsere Fürstin schickt dir heute zum ersten Mal statt Wein reines, helles Wasser.

ZWEITE DAME

Und mir befahl sie, daß ich, statt Zuckerbrot, diesen Stein dir überbringen soll. – Ich wünsche, daß er dir wohl bekommen möge.

PAPAGENO

Was? Steine soll ich fressen?

portano in cambio vino, pan di zucchero e fichi dolci.

TAMINO

Sono forse molto belle?

PAPAGENO

Non credo! poiché, se fossero belle, non si coprirebbero il volto.

LE TRE DAMIGELLE

(minacciando)

Papageno!

PAPAGENO

Taci! già mi minacciano. Tu chiedi se son belle? ed io non posso che risponderti, che non ho mai visto nulla di più incantevole in vita mia.

(da sé)

Ora torneranno subito di nuovo buone.

LE TRE DAMIGELLE

(minacciando)

Papageno!

PAPAGENO

Cosa avrò mai combinato oggi, che sono così adirate con me? Ecco qui, mie belle, vi consegno i miei uccelli.

PRIMA DAMIGELLA

(gli porge una bella bottiglia d'acqua)

In cambio la nostra sovrana ti manda oggi per la prima volta, invece di vino schietto, acqua pura.

SECONDA DAMIGELLA

E a me ha ordinato, invece del pan di zucchero, di portarti questa pietra. Spero che ti possa essere gradita.

PAPAGENO

Cosa? Dovrei mangiare pietre?

## DRITTE DAME

Und statt der süßen Feigen hab' ich die Ehre, dir  
dies goldene Schloß vor den Mund zu schlagen.  
(Sie schlägt ihm ein Schloß vor. – Papageno hat sei-  
nen Scherz durch Gebärden.)

## ERSTE DAME

Du willst vermutlich wissen, warum die Fürstin  
dich heute so wunderbar bestraft?  
(Papageno bejaht es.)

## ZWEITE DAME

Damit du künftig nie mehr Fremde belügst.

## DRITTE DAME

Und daß du nie dich der Heldenaten rühmst,  
die andre vollzogen. –

## ERSTE DAME

Sag an! Hast du diese Schlange bekämpft?  
(Papageno deutet nein.)

## ZWEITE DAME

Wer denn also?  
(Papageno deutet, er wisse es nicht.)

## DRITTE DAME

Wir waren's, Jüngling, die dich befreiten. Zitt-  
re nicht! dich erwartet Freude und Entzücken.  
Hier, dies Gemälde schickt dir die große Fürs-  
tin; es ist das Bildnis ihrer Tochter Pamina, –  
findest du, sagte sie, daß diese Züge dir nicht  
gleichgültig sind, dann ist Glück, Ehr' und  
Ruhm dein Los. – Auf Wiedersehen!  
(geht ab)

## ZWEITE DAME

Adieu, Monsieur Papageno!  
(geht ab)

## DRITTE DAME

Fein nicht zu hastig getrunken!

## TERZA DAMIGELLA

E al posto dei fichi dolci io ho l'onore di chiuderti la bocca con questo lucchetto d'oro.  
(Gli mette un lucchetto. Papageno si esprime a gesti.)

## PRIMA DAMIGELLA

Probabilmente vorrai sapere perché oggi la Re-  
gina ti abbia punito in modo così strano.  
(Papageno annuisce.)

## SECONDA DAMIGELLA

È perché in futuro tu non menta più agli stra-  
nieri.

## TERZA DAMIGELLA

E non ti vanti mai delle gesta eroiche compiute  
da altri.

## PRIMA DAMIGELLA

Di' un po'! Sei tu che hai combattuto contro  
questo serpente?  
(Papageno fa cenno di no.)

## SECONDA DAMIGELLA

Chi dunque?  
(Papageno fa cenno di non saperlo.)

## TERZA DAMIGELLA

Fummo noi, o giovane, a salvarti. Non temere!  
ti attendono gioia e soddisfazioni. Ecco, la gran-  
de sovrana ti invia questo dipinto; è il ritratto di  
sua figlia Pamina; se tu trovi, disse, che questi  
lineamenti non ti sono indifferenti, allora feli-  
cità, onore e gloria saranno il tuo destino. Ar-  
rivederci!

(parte)

## SECONDA DAMIGELLA

Adieu, Monsieur Papageno!  
(parte)

## TERZA DAMIGELLA

Attento a non bere troppo in fretta!

## LIBRETTO

(Sie geht lachend ab. – Papageno hat immer sein stummes Spiel gehabt. – Tamino ist gleich beim Empfange des Bildnisses aufmerksam geworden; seine Liebe nimmt zu, ob er gleich für alle diese Reden taub schien.)

(Parte ridendo. Papageno avrà sempre proseguito nella sua recita muta. Non appena ricevuto il ritratto, Tamino si è immerso in contemplazione; il suo amore aumenta, sebbene egli paresse sordo a tutti questi discorsi.)

{ 3. Arie }

### Vierter Auftritt

Tamino, Papageno.

{ 3. Aria }

### Scena quarta

Tamino, Papageno.

#### TAMINO

Dies Bildnis ist bezaubernd schön,  
Wie nach kein Auge je gesehn.  
Ich fühl' es, wie dies Götterbild  
Mein Herz mit neuer Regung füllt.  
Dies Etwas kann ich zwar nicht nennen,  
Doch fühl' ich's hier wie Feuer brennen:  
Soll die Empfindung Liebe sein?  
Ja, ja, die Liebe ist's allein.  
O wenn ich sie nur finden könnte!  
O wenn sie doch schon vor mir stünde!  
Ich wurde – würde – warm und rein –  
Was würde ich? – Ich würde sie voll Entzücken  
An diesen heißen Busen drücken,  
Und ewig wäre sie dann mein.  
(will ab)

#### TAMINO

Questo ritratto è meravigliosamente bello,  
Quanto ancora occhio alcuno ha visto mai.  
Sento come tale immagine divina  
Riempia il mio cuore d'un nuovo sentimento.  
Questo qualcosa non so invero come chiamarlo,  
Eppure lo sento qui bruciare come fuoco:  
Potrebbe tale sensazione essere amore?  
Sì, sì, non è che amore.  
Oh, se solo la potessi trovare!  
Oh, se ella fosse già dinnanzi a me!  
Io farei... farei, ardente e puro...  
Cosa farei? Tutto estasiato  
La stringerei a questo petto infuocato,  
E così sarebbe eternamente mia.  
(fa per partire)

{ Dialog }

### Fünfter Auftritt

Die drei Damen, Vorige.

{ Dialogo }

### Scena quinta

Le tre damigelle, detti.

#### ERSTE DAME

Rüste dich mit Mut und Standhaftigkeit, schöner Jüngling! – Die Fürstin –

#### PRIMA DAMIGELLA

Àrmati di coraggio e fermezza, bel giovane! La Regina...

#### ZWEITE DAME

Hat mir aufgetragen, dir zu sagen –

#### SECONDA DAMIGELLA

... mi ha incaricato di dirti...

#### DRITTE DAME

Daß der Weg zu deinem künftigen Glücke nunmehr gebahnt sei.

#### TERZA DAMIGELLA

... che la strada verso la tua felicità futura d'ora in poi è spianata.

#### ERSTE DAME

Sie hat jedes deiner Worte gehört, so du sprachst – sie hat –

#### PRIMA DAMIGELLA

Ella ha udito ogni parola che hai detta; ella ha...

**ZWEITE DAME**

Jeden Zug in deinem Gesichte gelesen. – Ja noch mehr, ihr mütterliches Herz –

**SECONDA DAMIGELLA**

... letto ogni sentimento sul tuo volto. E ancor più il suo cuore materno.

**DRITTE DAME**

Sie hat beschlossen, dich ganz glücklich zu machen.

**TERZA DAMIGELLA**

Ha deciso di farti pienamente felice.

**ZWEITE DAME**

«Hat dieser Jüngling», sprach sie, «auch so viel Mut und Tapferkeit, als er zärtlich ist – o so ist meine Tochter ganz gewiß gerettet.»

**SECONDA DAMIGELLA**

«Se questo giovane», ha detto, «ha anche tanto coraggio e valore quanto è affettuoso... oh, allora mia figlia è sicuramente salva».

**TAMINO**

Gerettet? O ewige Dunkelheit! Was hör' ich? – Das Original? –

**TAMINO**

Salva? Oh tenebre eterne! Cosa sento? La fanciulla del ritratto?

**ERSTE DAME**

Ein mächtiger, böser Dämon hat sie ihrer Mutter entrissen.

**PRIMA DAMIGELLA**

Un potente demone maligno l'ha rapita a sua madre.

**TAMINO**

Entrissen? – O ihr Götter! – sagt, wie konnte das geschehen?

**TAMINO**

Rapita? Oh dèi! dite, come è potuto accadere?

**ERSTE DAME**

Sie saß an einem schönen Maientage ganz allein in dem alles belebenden Zypressenwäldchen, welches immer ihr Lieblingsaufenthalt war. – Der Bösewicht schlich unbemerkt hinein –

**PRIMA DAMIGELLA**

Un bel giorno di maggio sedeva tutta sola nel salubre boschetto di cipressi, che era sempre il suo luogo di soggiorno preferito. Il malvagio entrò strisciando non visto...

**ZWEITE DAME**

Belauschte sie, und –

**SECONDA DAMIGELLA**

... origliò di nascosto, e...

**DRITTE DAME**

Er hat nebst seinem bösen Herzen auch noch die Macht, sich in jede erdenkliche Gestalt zu verwandeln; auf solche Weise hat er auch Pamina –

**TERZA DAMIGELLA**

... oltre al cuore malvagio egli possiede anche il potere di mutarsi in ogni forma immaginabile; in tale maniera anche Pamina...

**DIE DREI DAMEN**

Gefangen!

**LE TRE DAMIGELLE**

... è stata rapita!

**ERSTE DAME**

Dies ist der Name der königlichen Tochter, so ihr anbetet.

**PRIMA DAMIGELLA**

Questo è il nome della regale figlia, che adorate.

## LIBRETTO

### TAMINO

O Pamina! du mir entrissen – du in der Gewalt eines üppigen Bösewichts! – Bist vielleicht in diesem Augenblicke – schrecklicher Gedanke! –

### DIE DREI DAMEN

Schweig, Jüngling! –

### ERSTE DAME

Lästere der holden Schönheit Tugend nicht! – Trotz aller Pein, so die Unschuld duldet, ist sie sich immer gleich. – Weder Zwang noch Schmeichelei ist vermögend, sie zum Wege des Lasters zu verführen. –

### TAMINO

O sagt, Mädchen! sagt, wo ist des Tyrannen Aufenthalt?

### ZWEITE DAME

Sehr nahe an unsfern Bergen lebt er in einem angenehmen und reizenden Tale. – Seine Burg ist prachtvoll, und sorgsam bewacht.

### TAMINO

Kommt, Mädchen! führt mich! Pamina sei gerettet! – Der Bösewicht falle von meinem Arm; das schwör' ich bei meiner Liebe, bei meinem Herzen! –

(*Sogleich wird ein heftig erschütternder Akkord mit Musik gehört.*)

Ihr Götter! was ist das?

### DIE DREI DAMEN

Fasse dich!

### ERSTE DAME

Es verkündigt die Ankunft unserer Königin.  
(*Donner.*)

### DIE DREI DAMEN

Sie kommt!  
(*Donner.*)  
Sie kommt!  
(*Donner.*)

### TAMINO

Oh Pamina! tu rapita a me! Tu in potere di un malvagio lussurioso! Tu forse in questo istante... ah, pensiero orribile!

### LE TRE DAMIGELLE

Taci, giovane!

### PRIMA DAMIGELLA

Non oltraggiare la virtù di una sì soave bellezza! Nonostante tutte le pene che la sua innocenza deve soffrire, ella è sempre se stessa. Né violenza, né lusinghe sono in grado di condurla sulla strada del vizio.

### TAMINO

Oh ditemi, fanciulle! ditemi: dov'è la dimora del tiranno?

### SECONDA DAMIGELLA

Vive assai vicino ai nostri monti, in una valle incantevole e deliziosa. Il suo castello è meraviglioso e attentamente custodito.

### TAMINO

Venite, fanciulle! guidatemi! Pamina sia salva! Il malvagio cada per mia mano; lo giuro sul mio amore, sul mio cuore!

(*S'ode improvvisamente un violento, impressionante accordo musicale.*)

Oh dèi! cos'è mai?

### LE TRE DAMIGELLE

Càlmati!

### PRIMA DAMIGELLA

Esso annuncia l'arrivo della nostra Regina.  
(*Tuono.*)

### LE TRE DAMIGELLE

Ella giunge!  
(*Tuono.*)  
Ella giunge!  
(*Tuono.*)

## LIBRETTO

Sie kommt!  
(Donner.)

*Die Berge teilen sich auseinander, und das Theater verwandelt sich in ein prächtiges Gemach.*

Ella giunge!  
(Tuono.)

*I monti si squarciano, e la scena si trasforma in una splendida sala.*

{ 4. Rezitativ und Arie }

### Sechster Auftritt

*Die Königin sitzt auf einem Thron, welcher mit transparenten Sternen geziert ist; Vorige.*

{ 4. Recitativo ed Aria }

### Scena sesta

*La Regina siede su un trono, adornato di stelle trasparenti; detti.*

#### KÖNIGIN

O zittre nicht, mein lieber Sohn,  
Du bist unschuldig, weise, fromm –  
Ein Jüngling so wie du, vermag am besten,  
Dies tiefbetrühte Mutterherz zu trösten. –

Zum Leiden bin ich auserkoren,  
Denn meine Tochter fehlet mir –.  
Durch sie ging all mein Glück verloren:  
Ein Bösewicht entfloß mit ihr.  
Noch seh' ich ihr Zittern  
Mit bangem Erschüttern,  
Ihr ängstliches Beben,  
Ihr schüchternes Streben.  
Ich mußte sie mir rauben sehen,  
Ach, helft! – war alles was sie sprach –  
Allein vergebens war ihr Flehen,  
Denn meine Hilfe war zu schwach.  
Du wirst sie zu befreien gehen,  
Du wirst der Tochter Retter sein! –  
Und werd' ich dich als Sieger sehen,  
So sei sie dann auf ewig dein.  
(mit den drei Damen ab)

#### REGINA

O non tremar, mio caro figliolo,  
Tu sei puro, saggio, devoto.  
Un giovane come te saprà al meglio  
Confortar questo cuor materno profondamente  
afflitto.  
Al dolore sono stata eletta,  
Da che la mia figliola mi è lontana .  
Con lei se n'è andata ogni mia felicità:  
Un malvagio fuggì portandola via.  
Ancora vedo il suo tremare  
D'impressionante terrore,  
I suoi palpiti impauriti,  
I suoi sforzi atterriti.  
Dovevo vedermela rapire,  
Ah aiutatemi! è tutto ciò che disse,  
Ma inutile fu il suo supplicare,  
Poiché il mio aiuto era troppo debole.  
Tu andrai a liberarla,  
Tu sarai il salvatore di mia figlia!  
E se ti rivedrò trionfatore,  
Allora lei sarà tua per sempre.  
(parte con le tre damigelle)

*Das Theater verwandelt sich wieder so, wie es vorher war.*

*La scena si muta di nuovo com'era prima.*

{ Dialog }

### Siebenter Auftritt

*Tamino, Papageno.*

{ Dialogo }

### Scena settima

*Tamino, Papageno.*

*TAMINO (nach einer Pause)*

Ist's denn auch Wirklichkeit, was ich sah? oder  
betäubten mich meine Sinnen? – O ihr guten

*TAMINO (dopo una pausa)*

È dunque vero ciò che vidi? oppure i miei sensi  
m'ingannano? Oh dèi benevoli, non traditemi!

Götter, täuscht mich nicht! oder ich unterliege eurer Prüfung. – Schützt meinen Arm, stählt meinen Mut, und Tamino's Herz wird ewigen Dank euch entgegenschlagen.

(*Er will gehen, Papageno tritt ihm in den Weg.*)

o io soccomberò alla vostra prova. Proteggete il mio braccio, temprate il mio coraggio, e il cuore di Tamino vi porterà eterna gratitudine.

(*Fa per partire, Papageno gli sbarra la strada.*)

{ 5. Quintett }

**PAPAGENO**

(mit dem Schloß vor dem Maul, winkt traurig da-  
rauf)

Hm! hm! hm!

**PAPAGENO**

(indica triste il lucchetto sul muso)

Hm! Hm! Hm!

{ 5. Quintetto }

**TAMINO**

Der Arme kann von Strafe sagen,  
Denn seine Sprache ist dahin!

**TAMINO**

Il poveretto può ben parlare di punizione,  
Visto che gli è svanita la parola!

**PAPAGENO**

Hm! hm! hm!

**PAPAGENO**

Hm! Hm! Hm!

**TAMINO**

Ich kann nichts tun, als dich beklagen,  
Weil ich zu schwach zu helfen bin!

**TAMINO**

Io non posso far altro che compiangerti,  
Perché sono troppo debole per aiutarti!

**PAPAGENO**

Hm! hm! hm!

**PAPAGENO**

Hm! Hm! Hm!

**Achter Auftritt**

*Die drei Damen, Vorige.*

**Scena ottava**

*Le tre damigelle, detti.*

**ERSTE DAME**

(zu Papageno)

Die Königin begnadigt dich,  
Entläßt die Strafe dir durch mich. –  
(nimmt ihm das Schloß vom Maul weg)

**PRIMA DAMIGELLA**

(a Papageno)

La Regina ti concede la grazia,  
Tramite me ti condona la colpa.  
(gli toglie il lucchetto dal muso)

**PAPAGENO**

Nun plaudert Papageno wieder!

**PAPAGENO**

Ora Papageno può nuovamente chiacchierare!

**ZWEITE DAME**

Ja plaudre – lüge nur nicht wieder!

**SECONDA DAMIGELLA**

Sì, chiacchiera pure! Solo non mentire più!

**PAPAGENO**

Ich lüge nimmermehr, nein, nein!

**PAPAGENO**

Non mentirò mai più, no, no!

## LIBRETTO

### DIE DREI DAMEN

Dies Schloß soll deine Warnung sein!

### PAPAGENO

Dies Schloß soll meine Warnung sein!

### ALLE

Bekämen doch die Lügner alle  
Ein solches Schloß vor ihren Mund:  
Statt Haß, Verleumdung, schwarzer Galle  
Bestünde Lieb' und Bruderbund!

### ERSTE DAME

(zu Tamino)

O Prinz, nimm dies Geschenk von mir,  
Dies sendet unsre Fürstin dir.  
(gibt ihm eine goldene Flöte)  
Die Zauberflöte wird dich schützen,  
Im größten Unglück unterstützen.

### DIE DREI DAMEN

Hiemit kannst du allmächtig handeln,  
Der Menschen Leidenschaft verwandeln,  
Der Traurige wird freudig sein,  
Den Hagestolz nimmt Liebe ein.

### ALLE

O so eine Flöte ist mehr  
Als Gold und Kronen wert,  
Denn durch sie wird Menschenglück  
Und Zufriedenheit vermehrt.

### PAPAGENO

Nun ihr schönen Frauenzimmer –  
Darf ich? – so empfehl ich mich?

### DIE DREI DAMEN

Dich empfehlen kannst du immer,  
Doch bestimmt die Fürstin dich,  
Mit dem Prinzen ohn' Verweilen  
Nach Sarastros Burg zu eilen.

### PAPAGENO

Nein dafür bedank' ich mich.  
Von euch selbsten hörte ich,  
Daß er wie ein Tigertier.

### LE TRE DAMIGELLE

Questo lucchetto ti sia d'ammonimento!

### PAPAGENO

Questo lucchetto mi sia d'ammonimento!

### TUTTI

Se a tutti i bugiardi si mettesse  
Un tale lucchetto sulla bocca:  
Invece di odio, calunnia e rabbia nera,  
Ci sarebbe amore e fratellanza!

### PRIMA DAMIGELLA

(a Tamino)

Oh principe, accetta da me questo dono,  
Te lo manda la nostra sovrana.  
(gli dà un flauto d'oro)  
Il flauto magico ti proteggerà,  
Ti sosterrà nelle maggiori sventure.

### LE TRE DAMIGELLE

Con questo puoi ritenerti onnipotente,  
Puoi mutare le passioni umane,  
Il triste diverrà lieto,  
L'amore conquisterà lo scapolo.

### TUTTI

Ah, un tale flauto vale  
Più di oro e corone,  
Perché con lui s'accrescerà  
La fortuna dell'uomo e la felicità,

### PAPAGENO

Ora, belle figliole,  
Mi è concesso dunque di salutarvi?

### LE TRE DAMIGELLE

Sempre ti è concesso di salutare,  
Ma la sovrana ti comanda  
Col principe senza indugio  
Di correre al castello di Sarastro.

### PAPAGENO

No, grazie tante.  
Da voi stesse ho udito  
Ch'egli è una tigre.

Sicher ließ' ohn' alle Gnaden  
Mich Sarastro rupfen, braten,  
Setzte mich den Hunden für.

DIE DREI DAMEN  
Dich schützt der Prinz, trau ihm allein,  
Dafür sollst du sein Diener sein.

PAPAGENO  
(für sich)  
Daß doch der Prinz beim Teufel wäre.  
Mein Leben ist mir lieb.  
Am Ende schleicht, bei meiner Ehre,  
Er von mir wie ein Dieb. –

ERSTE DAME  
(gibt ihm ein stahlnes Gelächter)  
Hier nimm dies Kleinod, es ist dein!

PAPAGENO  
Ei! ei! was mag darinnen sein? –

DIE DREI DAMEN  
Darinnen hörst du Glöckchen tönen!

PAPAGENO  
Werd' ich sie auch wohl spielen können?

DIE DREI DAMEN  
O ganz gewiß! ja ja gewiß!

ALLE  
Silberglöckchen, Zauberflöten  
Sind zu eurem/unserm Schutz vonnöten!  
Lebet wohl! wir wollen gehn!  
Lebet wohl – auf Wiedersehn!  
(alle wollen gehen)

TAMINO  
Doch schöne Damen saget an!

TAMINO UND PAPAGENO  
Wo man die Burg wohl finden kann? –

DIE DREI DAMEN  
Drei Knäbchen, jung, schön, hold, und weise

Certamente senza tanti complimenti  
Sarastro mi farà spennare, arrostire,  
E mi cucinerà per i suoi cani.

LE TRE DAMIGELLE  
Ti proteggerà il principe, fidati solo di lui,  
Perciò sarai il suo servitore.

PAPAGENO  
(tra sé)  
Che se ne vada al diavolo, il principe.  
La mia vita mi è cara.  
E alla fine, mi gioco la testa,  
Egli se la svignerà da me come un ladro.

PRIMA DAMIGELLA  
(gli porge uno strumento d'acciaio)  
Ecco, prendi questo gioiellino, è tuo!

PAPAGENO  
Oh! oh! cosa potrà mai esserci dentro?

LE TRE DAMIGELLE  
Sentirai dentro i campanelli!

PAPAGENO  
Saprò poi suonarli anch'io?

LE TRE DAMIGELLE  
Oh sicuro! sì, sì, certo!

TUTTI  
Campanelli d'argento e flauti magici  
Sono necessari alla vostra/nostra protezione!  
Addio! dobbiamo andare!  
Addio... arrivederci!  
(tutti fanno per andarsene)

TAMINO  
Un momento, belle damigelle, ditemi...

TAMINO E PAPAGENO  
Come si fa a trovare il castello?

LE TRE DAMIGELLE  
Tre fanciulli, giovani, belli, leggiadri, e saggi,

## LIBRETTO

Umschweben euch auf eurer Reise.  
Sie werden eure Führer sein,  
Folgt ihrem Rate ganz allein.

Vi sorvoleranno nel vostro cammino.  
Saranno le vostre guide,  
Seguite esclusivamente i loro consigli.

TAMINO UND PAPAGENO  
Drei Knäbchen, jung, schön, hold, und weise  
Umschweben uns auf unsrer Reise? –

TAMINO E PAPAGENO  
Tre fanciulli, giovani, belli, leggiadri, e saggi,  
Ci sorvoleranno nel nostro cammino?

ALLE  
So lebt wohl! wir wollen gehn;  
Lebt wohl, lebt wohl, auf Wiedersehn!  
(alle ab)

TUTTI  
Dunque addio! dobbiamo andare;  
Addio, addio, arrivederci!  
(escono tutti)

Prächtiges ägyptisches Zimmer.

Sontuosa sala egizia.

{ Dialog }

{ Dialogo }

### Neunter Auftritt

Zwei Sklaven tragen, sobald das Theater in ein prächtiges ägyptisches Zimmer verwandelt ist, schöne Polster nebst einem prächtigen türkischen Tisch heraus, breiten Teppiche aus; sodann kommt der dritte Sklave.

### Scena nona

Due schiavi, non appena la scena è mutata in una sontuosa sala egizia, portano fuori bei cuscini, insieme a uno splendido tavolo turco, e stendono tapeti; poi giunge il terzo schiavo.

DRITTER SKLAVE  
Ha, ha, ha!

TERZO SCHIAVO  
Ah, ah, ah!

ERSTER SKLAVE  
Pst, pst!

PRIMO SCHIAVO  
Sst, sst!

ZWEITER SKLAVE  
Was soll denn das Lachen? –

SECONDO SCHIAVO  
Che c'è da ridere?

DRITTER SKLAVE  
Unser Peiniger, der alles belauschende Mohr,  
wird morgen sicherlich gehangen oder gespießt.  
– Pamina! – Ha, ha, ha!

TERZO SCHIAVO  
Il nostro aguzzino, quel moro che origlia tutto,  
domani verrà sicuramente impiccato o impalato.  
Pamina! Ah, ah, ah!

ERSTER SKLAVE  
Nun?

PRIMO SCHIAVO  
Ebbene?

DRITTER SKLAVE  
Das reizende Mädchen! – Ha, ha, ha!

TERZO SCHIAVO  
Quella fanciulla deliziosa! Ah, ah, ah!

ZWEITER SKLAVE  
Nun?

SECONDO SCHIAVO  
E allora?

**DRITTER SKLAVE**  
Ist entsprungen.

**ERSTER UND ZWEITER SKLAVE**  
Entsprungen?

**ERSTER SKLAVE**  
Und sie entkam?

**DRITTER SKLAVE**  
Unfehlbar! – Wenigstens ist's mein wahrer  
Wunsch.

**ERSTER SKLAVE**  
O Dank euch, ihr guten Götter! ihr habt meine  
Bitte erhört.

**DRITTER SKLAVE**  
Sagt' ich euch nicht immer, es wird doch ein  
Tag für uns scheinen, wo wir gerochen, und der  
schwarze Monostatos bestraft werden wird?

**ZWEITER SKLAVE**  
Was spricht nun der Mohr zu der Geschichte?

**ERSTER SKLAVE**  
Er weiß doch davon?

**DRITTER SKLAVE**  
Natürlich! Sie entlief vor seinen Augen. – Wie  
mir einige Brüder erzählten, die im Garten ar-  
beiteten, und von weitem sahen und hörten, so  
ist der Mohr nicht mehr zu retten; auch wenn  
Pamina von Sarastros Gefolge wieder einge-  
bracht würde.

**ERSTER UND ZWEITER SKLAVE**  
Wieso?

**DRITTER SKLAVE**  
Du kennst ja den üppigen Wanst und seine  
Weise; das Mädchen aber war klüger, als ich  
dachte. – In dem Augenblicke, da er zu siegen  
glaubte, rief sie Sarastros Namen: das erschüt-  
terte den Mohren; er blieb stumm und unbe-

**TERZO SCHIAVO**  
È fuggita.

**PRIMO E SECONDO SCHIAVO**  
Fuggita?

**PRIMO SCHIAVO**  
E ce l'ha fatta?

**TERZO SCHIAVO**  
Sicuro! O almeno lo spero veramente.

**PRIMO SCHIAVO**  
Oh grazie a voi, dèi clementi! avete esaudito la  
mia preghiera.

**TERZO SCHIAVO**  
Non ve lo dicevo sempre che sarebbe arrivato  
per noi il giorno in cui noi saremmo stati vendi-  
cati e il nero Monostato verrà punito?

**SECONDO SCHIAVO**  
Cosa dice ora il moro di questa storia?

**PRIMO SCHIAVO**  
Ma ne sa qualcosa?

**TERZO SCHIAVO**  
Naturalmente! Lei è fuggita davanti ai suoi oc-  
chi. Secondo quanto mi hanno raccontato alcu-  
ni fratelli, che stavano lavorando nel giardino  
e hanno visto e udito da lontano, il moro non  
ha più scampo; anche se Pamina venisse nuova-  
mente raggiunta dal seguito di Sarastro.

**PRIMO E SECONDO SCHIAVO**  
Com'è successo?

**TERZO SCHIAVO**  
Tu ben conosci quell'enorme pancione e i suoi  
modi; la ragazza tuttavia è stata più astuta di  
quanto pensavo. Nell'istante in cui lui pensava  
di vincere, lei ha gridato il nome di Sarastro: ciò  
ha fatto tremare il moro; egli è rimasto muto e

## LIBRETTO

weglich stehen – indes lief Pamina nach dem Kanal und schiffte von selbst eine Gondel dem Palmenwäldchen zu.

### ERSTER SKLAVE

O wie wird das schüchterne Reh mit Todesangst dem Palaste ihrer zärtlichen Mutter zueilen.

### Zehnter Auftritt

Vorige, Monostatos von innen.

#### MONOSTATOS

He Sklaven!

#### ERSTER SKLAVE

Monostatos' Stimme!

#### MONOSTATOS

He Sklaven! Schafft Fesseln herbei. –

#### ALLE DREI SKLAVEN

Fesseln?

#### ERSTER SKLAVE

(läuft zur Seitentür)

Doch nicht für Pamina? O ihr Götter! da seht, Brüder, das Mädchen ist gefangen.

#### ZWEITER UND DRITTER SKLAVE

Pamina? – Schrecklicher Anblick!

#### ERSTER SKLAVE

Seht, wie der unbarmherzige Teufel sie bei ihren zarten Händchen faßt. – Das halt' ich nicht aus.  
(geht auf die andere Seite ab)

#### ZWEITER SKLAVE

Ich noch weniger. –  
(auch dort ab)

#### DRITTER SKLAVE

So was sehen zu müssen, ist Höllenmarter!  
(ab)

immobile, intanto Pamina è corsa verso il canale e si è diretta da sola con una gondola verso il boschetto di palme.

### PRIMO SCHIAVO

Oh il timido capriolo, impaurito a morte, come starà correndo verso il palazzo della sua affet-tuosa madre.

### Scena decima

Detti, Monostato dall'interno.

#### MONOSTATO

Olà, schiaví!

#### PRIMO SCHIAVO

La voce di Monostato!

#### MONOSTATO

Olà, schiaví! Portate qui delle catene!

#### I TRE SCHIAVI

Catene?

#### PRIMO SCHIAVO

(corre alla porta laterale)

Mica per Pamina? Oh dèi! guardate là, fratelli, la fanciulla è stata catturata.

#### SECONDO E TERZO SCHIAVO

Pamina? Tremenda visione!

#### PRIMO SCHIAVO

Guardate come quel diavolo spietato l'afferra per le tenere manine. Non posso guardare...  
(esce dalla parte opposta)

#### SECONDO SCHIAVO

Io ancor meno.  
(fa lo stesso)

#### TERZO SCHIAVO

Dover stare così a guardare è una pena d'inferno!  
(esce)

## LIBRETTO

	{ 6. Terzett }	{ 6. Terzetto }
<b>Elfter Auftritt</b> Monostatos; Pamina, die von Sklaven hereinge-führt wird.	<b>Scena undicesima</b> Monostato; Pamina, che viene introdotta da schiavi.	
MONOSTATOS Du feines Täubchen nur herein.	MONOSTATO Tu, leggiadra colombella, avvicinati.	
PAMINA O welche Marter, welche Pein!	PAMINA Oh, che supplizio, che angoscia!	
MONOSTATOS Verloren ist dein Lehen.	MONOSTATO La tua vita è perduta.	
PAMINA Der Tod macht mich nicht beben; Nur meine Mutter dauert mich, Sie stirbt vor Gram ganz sicherlich.	PAMINA La morte non mi fa tremare; Solo mia madre mi fa pietà, Morirebbe sicuramente di pena.	
MONOSTATOS He Sklaven! legt ihr Fesseln an! Mein Haß soll dich verderben! (Sie legen ihr Fesseln an.)	MONOSTATO Olà, schiavi! mettetele le catene! Il mio odio ti rovinerà! (Le mettono le catene.)	
PAMINA O laß mich lieber sterben, Weil nichts, Barbar, dich röhren kann! (sinkt in Ohnmacht auf ein Sopha)	PAMINA Ah lasciami piuttosto morire, Giacché nulla, barbaro, ti può commuovere! (cade svenuta su un sofà)	
MONOSTATOS Nun fort! Laßt mich bei ihr allein. (Die Sklaven gehen ab.)	MONOSTATO Ora via! Lasciatevi solo con lei. (Gli schiavi escono.)	
<b>Zwölfter Auftritt</b> Papageno, Vorige.	<b>Scena dodicesima</b> Papageno, detti.	
PAPAGENO (am Fenster von außen, ohne gleich gesehen zu werden) Wo bin ich wohl! wo mag ich sein? Aha, da find' ich Leute! Gewagt, ich geh' hinein. (geht herein) Schön Mädchen jung und rein, Viel weißer noch als Kreide. –	PAPAGENO (alla finestra dal di fuori, dapprima non visto) Dove mi trovo mai? dove potrei essere? Aha, ecco gente! Coraggio, entriamo. (entra) Bella fanciulla, giovane e candida, Più bianca ancor del gesso...	

## MONOSTATOS UND PAPAGENO

(sehen sich, – erschrickt einer über den andern)  
Hu – das ist – der Teuf – el – sich – er – lich!

Hab Mitleid – verschone mich! –  
Hu! hu! hu!  
(laufen beide ab)

## MONOSTATO E PAPAGENO

(si vedono, si spaventano l'uno dell'altro)  
Uh! questo è – il dia – vo – lo si – cu – ra –  
mente!  
Abbi pietà, risparmiami!  
Uh! uh! uh!  
(corrono via entrambi)

**Dreizehnter Auftritt**

Pamina allein.

{ Dialog }

{ Dialogo }

**Scena tredicesima**

Pamina sola.

## PAMINA

(spricht wie im Traum)  
Mutter, Mutter, Mutter!  
(sie erholt sich, sieht sich um)  
Wie? Noch schlägt dieses Herz? – Noch nicht vernichtet? – Zu neuen Qualen erwacht! – O das ist hart, sehr hart! – Mir bitterer als der Tod!

## PAMINA

(parla come in sogno)  
Madre, Madre, Madre!  
(si riprende, si guarda intorno)  
Come? Tuttora batte questo cuore? Non è ancor distrutto? Risvegliata a nuovi supplizi! Oh, questo è duro, molto duro! Per me più amaro della morte!

**Vierzehnter Auftritt**

Papageno, Pamina.

## PAPAGENO

Bin ich nicht ein Narr, daß ich mich schrecken ließ? – Es gibt ja schwarze Vögel in der Welt, warum denn nicht auch schwarze Menschen? – Ah, sieh da! hier ist das schöne Fräuleinbild noch. – Du, Tochter der nächtlichen Königin? –

**Scena quattordicesima**

Papageno, Pamina.

## PAPAGENO

Non sono un pazzo, io, che mi lascio spaventare? Ci sono pure uccelli neri al mondo, perché dunque non anche uomini neri? Ah, guarda là! ecco la bella ragazza del ritratto. Ehi, figlia della Regina notturna?...

## PAMINA

Nächtliche Königin? – Wer bist du?

## PAMINA

Regina notturna? Chi sei tu?

## PAPAGENO

Ein Abgesandter der sternflammenden Königin.

## PAPAGENO

Un inviato della Regina astrifiammante.

## PAMINA

(freudig)  
Meiner Mutter? – O Wonne! – Dein Name?

## PAMINA

(con gioia)  
Mia madre? Oh gioia! Il tuo nome?

## PAPAGENO

Papageno.

## PAPAGENO

Papageno.

LIBRETTO

PAMINA

Papageno? – Papageno? – Ich erinnere mich,  
den Namen oft gehört zu haben, dich selbst  
aber sah ich nie. –

PAPAGENO

Ich dich ebensowenig.

PAMINA

Du kennst also meine gute, zärtliche Mutter?

PAPAGENO

Wenn du die Tochter der nächtlichen Königin  
bist, ja!

PAMINA

O ich bin es.

PAPAGENO

Das will ich gleich erkennen.

(Er sieht das Porträt an, welches der Prinz zuvor  
empfangen, und Papageno nun an einem Bande  
am Halse trägt.)

Die Augen schwarz – richtig, schwarz. Die Lippen  
rot – richtig, rot. Blonde Haare – blonde  
Haare. – Alles trifft ein, bis auf Händ' und  
Füße. – Nach dem Gemälde zu schließen, sollst  
du weder Hände noch Füße haben; denn hier  
sind auch keine angezeigt.

PAMINA

Erlaube mir. Ja, ich bin's! Wie kam es in deine  
Hände?

PAPAGENO

Dir das zu erzählen, wäre zu weitläufig; es kam  
von Hand zu Hand.

PAMINA

Wie kam es in die deinige?

PAPAGENO

Auf eine wunderbare Art. – Ich habe es gefangen.

PAMINA

Gefangen?

PAMINA

Papageno... Papageno? Mi ricordo di aver udito  
spesso questo nome, ma non ti ho mai visto.

PAPAGENO

Io altrettanto.

PAMINA

Tu conosci dunque la mia buona, tenera madre?

PAPAGENO

Se tu sei la figlia della Regina notturna, sì!

PAMINA

Oh, lo sono.

PAPAGENO

Voglio accertarmene subito.

(Guarda il ritratto, che il principe aveva ricevuto  
in precedenza, e che ora Papageno porta legato al  
collo.)

Gli occhi neri... esatto, neri. Le labbra rosse...  
esatto, rosse. Capelli biondi... capelli biondi.  
Tutto coincide, eccetto mani e piedi. A dedurre  
dal dipinto, non devi avere né mani né piedi, vi-  
sto che qui non sono mostrati.

PAMINA

Permettimi. Sì, sono io! Come è giunto nelle  
tue mani?

PAPAGENO

A raccontartelo sarebbe troppo lungo; è passa-  
to di mano in mano.

PAMINA

Come è pervenuto proprio nelle tue?

PAPAGENO

In un modo prodigioso. L'ho preso.

PAMINA

Preso?

PAPAGENO

Ich muß dir das umständlicher erzählen. – Ich kam heute früh wie gewöhnlich zu deiner Mutter Palast – mit meiner Lieferung. –

PAMINA

Lieferung?

PAPAGENO

Ja, dich liefere deiner Mutter und ihren Jungfrauen schon seit vielen Jahren alle die schönen Vögel in den Palast. – Eben, als ich im Begriff war, meine Vögel abzugeben, sah ich einen Menschen vor mir, der sich Prinz nennen läßt. Dieser Prinz hat deine Mutter so eingenommen, daß sie ihm dein Bildnis schenkte und ihm befahl, dich zu befreien. Sein Entschluß war so schnell, als seine Liebe zu dir.

PAMINA

Liebe?

(*freudig*)

Er liebt mich also! O sage mir das noch einmal, ich höre das Wort Liebe gar zu gerne.

PAPAGENO

Das glaube ich dir, ohne zu schwören; bist ja ein Fräuleinbild. – Wo blieb ich denn?

PAMINA

Bei der Liebe.

PAPAGENO

Richtig, bei der Liebe! – Das nenn' ich Gedächtnis haben – kurz also, diese große Liebe zu dir war der Peitschenstreich, um unsre Füße in schnellen Gang zu bringen; nun sind wir hier, dir tausend schöne und angenehme Sachen zu sagen; dich in unsre Arme zu nehmen, und, wenn es möglich ist, ebenso schnell, wo nicht schneller als hierher, in den Palast deiner Mutter zu eilen.

PAMINA

Das ist alles sehr schön gesagt; aber lieber Freund! wenn der unbekannte Jüngling oder

PAPAGENO

Ti devo raccontare tutto per filo e per segno. Io venivo questa mattina, come al solito, al palazzo di tua madre... con la mia fornitura.

PAMINA

Fornitura?

PAPAGENO

Si, da molti anni io fornisco a tua madre e alle sue damigelle tutti i begli uccelli nel palazzo. Per l'appunto, mentre ero in procinto di consegnare i miei uccelli, ho visto un uomo davanti a me, che si fa chiamare principe. Questo principe ha talmente conquistato tua madre che lei gli ha donato il tuo ritratto e gli ha ordinato di liberarti. La sua decisione fu tanto rapida quanto il suo amore per te.

PAMINA

Amore?

(*con gioia*)

Dunque egli mi ama! Oh dimmelo ancora una volta, io ascolto la parola amore tanto volentieri.

PAPAGENO

Ti credo, senza che lo giuri; sei proprio una bella ragazza. Dov'ero rimasto?

PAMINA

All'amore.

PAPAGENO

Giusto, all'amore! Questo lo chiamo avere memoria. Dunque, in breve, questo grande amore per te fu il colpo di frusta che spinse i nostri piedi in rapido movimento; ora siamo qui a dirti mille cose belle e piacevoli; a prenderti nelle nostre braccia e, se è possibile, correre al palazzo di tua madre altrettanto velocemente di come siam venuti fin qui, se non di più.

PAMINA

Tutto ciò che hai detto è molto bello; ma, caro amico! se il giovane sconosciuto, o principe,

## LIBRETTO

Prinz, wie er sich nennt, Liebe für mich fühlt,  
warum säumt er so lange, mich von meinen Fes-  
seln zu befreien? –

PAPAGENO

Da steckt eben der Haken. – Wie wir von den  
Jungfrauen Abschied nahmen, so sagten sie uns,  
drei holde Knaben würden unsere Wegweiser  
sein, sie würden uns belehren, wie und auf was  
für Art wir handeln sollen.

PAMINA

Sie lehrten euch?

PAPAGENO

Nichts lehrten sie uns, denn wir haben keinen  
gesehen. – Zur Sicherheit also war der Prinz  
so fein, mich voraus zu schicken, um dir unsre  
Ankunft anzukündigen. –

PAMINA

Freund, du hast viel gewagt! – Wenn Sarastro  
dich hier erblicken sollte –

PAPAGENO

So wird mir meine Rückreise erspart – das  
kann ich mir denken.

PAMINA

Dein martervoller Tod würde ohne Grenzen  
sein.

PAPAGENO

Um diesem auszuweichen, so gehen wir lieber  
beizeiten.

PAMINA

Wie hoch mag wohl die Sonne sein?

PAPAGENO

Bald gegen Mittag.

PAMINA

So haben wir keine Minute zu versäumen. –  
Um diese Zeit kommt Sarastro gewöhnlich von  
der Jagd zurück.

com'egli si fa chiamare, prova amore per me,  
perché esita tanto a liberarmi dalle catene?

PAPAGENO

Qui sta appunto il guaio. Quando prendemmo  
congedo dalle damigelle, esse ci dissero che  
tre leggiadri fanciulli sarebbero stati la nostra  
guida, e ci avrebbero istruito su come e in qual  
modo avremmo agito.

PAMINA

Ve l'hanno insegnato?

PAPAGENO

Non ci hanno insegnato nulla, giacché non ab-  
biamo visto nessuno. Così per sicurezza il prin-  
cipe è stato tanto sensibile da mandarmi avanti  
ad annunciarti il nostro arrivo.

PAMINA

Amico, tu hai rischiato molto! Se Sarastro ti  
dovesse scorgere qui...

PAPAGENO

In tal caso mi risparmierò il viaggio di ritorno...  
posso immaginarmelo.

PAMINA

La tua morte sarebbe all'insegna di torture sen-  
za limiti.

PAPAGENO

Per evitarla, è dunque meglio che ce ne andia-  
mo per tempo.

PAMINA

Quanto sarà mai alto il sole?

PAPAGENO

Presto sarà quasi mezzogiorno.

PAMINA

Allora non abbiamo un minuto da perdere. A  
quest'ora Sarastro torna di solito dalla caccia.

## PAPAGENO

Sarastro ist also nicht zu Hause? – Pah! da haben wir gewonnenes Spiel! – Komm, schönes Fräuleinbild! du wirst Augen machen, wenn du den schönen Jüngling erblickst.

## PAMINA

Wohl denn, es sei gewagt –  
(sie gehen, Pamina kehrt um)

Aber wenn dies ein Fallstrick wäre? – wenn dieser nun ein böser Geist von Sarastros Gefolge wäre?  
(sie sieht ihn bedenklich an)

## PAPAGENO

Ich ein böser Geist? – Wo denkt Ihr hin, Fräuleinbild? – Ich bin der beste Geist von der Welt.

## PAMINA

Doch nein; das Bild hier überzeugt mich, daß ich nicht getäuscht bin; es kommt aus den Händen meiner zärtlichsten Mutter.

## PAPAGENO

Schön's Fräuleinbild, wenn dir wieder ein so böser Verdacht aufsteigen sollte, daß ich dich betrügen wollte, so denke nur fleißig an die Liebe, und jeder böse Argwohn wird schwinden.

## PAMINA

Freund, vergib! vergib! wenn ich dich beleidigte. Du hast ein gefühlvolles Herz, das sehe ich in jedem deiner Züge.

## PAPAGENO

Ach freilich habe ich ein gefühlvolles Herz! aber was nützt mir das alles? – Ich möchte mir oft alle meine Federn ausrufen, wenn ich bedenke, daß Papageno noch keine Papagena hat.

## PAMINA

Armer Mann! Du hast also noch kein Weib?

## PAPAGENO

Sarastro non è dunque in casa? Beh! allora il gioco è fatto! Vieni, bella fanciulla! farai tanto d'occhi, quando vedrai quel bel giovane.

## PAMINA

Bene, allora si tenti...  
(s'avviano, Pamina torna indietro)

Ma se questa fosse una trappola? Se costui fosse uno spirito maligno del seguito di Sarastro?

(lo guarda pensierosa)

## PAPAGENO

Io uno spirito maligno? Da cosa lo pensate, ragazza? Io sono il miglior spirito del mondo.

## PAMINA

Ma no; questo ritratto mi convince che non vengo ingannata; esso proviene dalle mani della mia tanto affettuosa madre.

## PAPAGENO

Bella fanciulla, se ti dovesse sorgere di nuovo il dubbio così malvagio ch'io ti voglia ingannare, allora pensa forte forte solo all'amore, e ogni cattivo sospetto svanirà.

## PAMINA

Amico, perdona! perdona! se ti ho offeso. Tu hai un cuore tanto sensibile, lo vedo in ogni tuo lineamento.

## PAPAGENO

Ah, certamente ho un cuore pieno di sensibilità! ma a cosa mi serve? Tante volte vorrei strapparmi tutte le penne, quando penso che Papageno non ha ancora una Papagena.

## PAMINA

Pover'uomo! Tu dunque non hai ancora una moglie?

## LIBRETTO

### PAPAGENO

Nicht einmal ein Mädchen, viel weniger ein Weib! – Ja das ist betrübt! – Und unsereiner hat doch auch bisweilen seine lustigen Stunden, wo man gern gesellschaftliche Unterhaltung haben mocht'. –

### PAMINA

Geduld, Freund! Der Himmel wird auch für dich sorgen. Er wird dir eine Freundin schicken, ehe du dir's vermutest. –

### PAPAGENO

Ach! Wenn er's nur bald schickte!

{ 7. Duett }

### PAMINA

Bei Männern, welche Liebe fühlen,  
Fehlt auch ein gutes Herz nicht.

### PAPAGENO

Die süßen Triebe mitzufühlen  
Ist dann der Weiber erste Pflicht.

### BEIDE

Wir wollen uns der Liebe freun,  
Wir leben durch die Lieb' allein.

### PAMINA

Die Lieb' versüßet jede Plage,  
Ihr opfert jede Kreatur.

### PAPAGENO

Sie würzet unsre Lebenstage,  
Sie wirkt im Kreise der Natur.

### BEIDE

Ihr hoher Zweck zeigt deutlich an:  
Nichts Edlers sei, als Weib und Mann.  
Mann und Weib, und Weib und Mann,  
Reichen an die Gottheit an.  
(beide ab)

*Das Theater verwandelt sich in einen Hain. Ganz im Grunde der Bühne ist ein schöner Tempel, worauf diese Worte stehen: «Tempel der Weisheit»; dieser Tempel führt mit Säulen zu zwei andern*

### PAPAGENO

Né mai una fidanzata, men che meno una moglie! Sì, è triste! Eppure uno come me di tanto in tanto ha anche le sue ore di allegria, durante le quali si vorrebbe avere volentieri una conversazione socievole.

### PAMINA

Pazienza, amico! Il cielo provvederà anche a te. Ti invierà un'amica prima di quanto tu creda.

### PAPAGENO

Ah! Se solo la inviasse presto!

{ 7. Duetto }

### PAMINA

Nelle persone che provano amore  
Alberga certo un cuore buono.

### PAPAGENO

Condividere i dolci desideri  
È poi il primo dovere di una donna.

### A DUE

Dobbiamo rallegrarci dell'amore,  
Noi viviamo solo grazie all'amore.

### PAMINA

L'amore addolcisce ogni pena,  
A lui si offre ogni creatura.

### PAPAGENO

Condisce la nostra esistenza,  
Regna su tutta la natura.

### A DUE

Il suo alto fine indica chiaramente:  
Che nulla è più nobile di un uomo e una donna.  
L'uomo con la donna e la donna con l'uomo  
S'innalzano fino alla divinità.  
(escono entrambi)

*La scena si trasforma in un bosco. Sul fondo estremo si trova un bel tempio, sul quale stanno scritte queste parole: «Tempio della Saggezza»; questo tempio conduce tramite un colonnato a due altri*

## LIBRETTO

Tempeln; rechts auf dem einen steht: «Tempel der Vernunft»; links steht: «Tempel der Natur».

templi; su quello di destra sta scritto: «Tempio della Ragione»; su quello di sinistra: «Tempio della Natura».

{ 8. Finale I }

### Fünfzehnter Auftritt

Drei Knaben führen den Tamino herein, jeder hat einen silbernen Palmenzweig in der Hand.

{ 8. Finale I }

#### DIE DREI KNABEN

Zum Ziele führt dich diese Bahn,  
Doch mußt du Jüngling männlich siegen,  
Drum höre unsre Lehre an:  
Sei standhaft, duldsam, und verschwiegen! –

#### TAMINO

Ihr holden Kleinen saget an,  
Ob ich Paminen retten kann? –

#### DIE DREI KNABEN

Dies kund zu tun steht uns nicht an:  
Sei standhaft, duldsam, und verschwiegen!  
Bedenke dies, kurz sei ein Mann. –  
Dann Jüngling, wirst du männlich siegen.  
(gehen ab)

#### TAMINO

Die Weisheitslehre dieser Knaben  
Sei ewig mir ins Herz gegraben.  
Wo bin ich nun? – was wird mit mir?  
Ist dies der Sitz der Götter hier? –  
Doch zeigen die Pforten – es zeigen die Säulen,

Daß Klugheit, und Arbeit, und Künste hier  
weilen.

Wo Tätigkeit thronet und Müßiggang weicht,  
Erhält seine Herrschaft das Laster nicht leicht.  
Ich wage mich mutig zur Pforte hinein.  
Die Absicht ist edel, und lauter, und rein.  
Erzitt' re feiger Bösewicht!  
Paminen retten ist mir Pflicht.  
(Geht an die Pforte rechts, macht sie auf, und als  
er hinein will, hört man von fern eine Stimme.)

#### EINE STIMME

Zurück!

### Scena quindicesima

Tre fanciulli introducono Tamino, ognuno ha in  
mano un ramoscello di palma argentato.

{ coro }

#### I TRE FANCIULLI

Questa strada ti conduce alla meta,  
Tu, giovane, devi veramente vincere da uomo,  
Per ciò ascolta il nostro consiglio:  
Sii fermo, paziente, e riservato!

#### TAMINO

Voi, leggiadri fanciulli, preannunciate  
Se potrò salvare Pamina.

#### I TRE FANCIULLI

Rivelarti questo non compete a noi:  
Sii fermo, paziente, e riservato!  
Rifletti su ciò; in breve, sii un uomo.  
E allora, giovane, vincerai da uomo.  
(escono)

{ recitativo }

#### TAMINO

Il saggio insegnamento di questi fanciulli  
Mi sia sempre impresso nel cuore.  
Dove sono ora? cosa sarà di me?  
È questa la sede degli dei?  
Pur indicano questi portali, lo indicano queste  
colonne  
Che sapienza, e lavoro, e arti qui dimorano.

Dove impera l'attività e l'ozio retrocede,  
Il vizio mantiene a fatica il suo dominio.  
Mi arrischio con coraggio a valicare il portale.  
L'intenzione è nobile, e manifesta, e pura.  
Trema, vile malvagio!  
Salvar Pamina è mio dovere.  
(Va al portale di destra, lo apre, e allorché sta per  
entrare, si ode da lontano una voce.)

#### UNA VOCE

Indietro!

TAMINO  
Zurück? – so wag' ich hier mein Glück!  
(geht an die Pforte links)

EINE STIMME  
(von innen)  
Zurück!

TAMINO  
Auch hier ruft man «zurück»?  
(sieht sich um)  
Da seh' ich noch eine Tür.  
Vielleicht find' ich den Eingang hier.  
(Er klopft, ein alter Priester erscheint.)

ERSTER PRIESTER  
Wo willst du kühner Fremdling hin?  
Was suchst du hier im Heiligtum? –

TAMINO  
Der Lieb' und Tugend Eigentum.

ERSTER PRIESTER  
Die Worte sind von hohem Sinn –  
Allein, wie willst du diese finden?  
Dich leitet Lieb' und Tugend nicht,  
Weil Tod und Rache dich entzünden.

TAMINO  
Nur Rache für den Bösewicht.

ERSTER PRIESTER  
Den wirst du wohl bei uns nicht finden.

TAMINO  
(schnell)  
Sarastro herrscht in diesen Gründen?

ERSTER PRIESTER  
Ja, ja, Sarastro herrschet hier.

TAMINO  
Doch in der Weisheit Tempel nicht? –

ERSTER PRIESTER (*langsam*)  
Er herrscht im Weisheitstempel hier! –

TAMINO  
Indietro? dunque tenterò qui la mia fortuna!  
(va al portale di sinistra)

UNA VOCE  
(di dentro)  
Indietro!

TAMINO  
Anche qui si grida «indietro»?  
(si guarda intorno)  
Vedo lì ancora un portale.  
Forse qui trovo l'entrata.  
(Bussa, compare un vecchio sacerdote.)

PRIMO SACERDOTE  
Dove vuoi andare, audace forestiero?  
Cosa cerchi qui nel tempio?

TAMINO  
Il regno dell'amore e della virtù.

PRIMO SACERDOTE  
Sono parole di alti sentimenti  
Ma come intendi trovarli?  
Non ti guida né amore né virtù,  
Poiché ti infiammano morte e vendetta.

TAMINO  
Vendetta solo per il malvagio.

PRIMO SACERDOTE  
Non lo troverai certo fra noi.

TAMINO  
(rapidamente)  
Sarastro regna in queste terre?

PRIMO SACERDOTE  
Sì, sì, Sarastro regna qui.

TAMINO  
Ma non nel Tempio della Saggezza?

PRIMO SACERDOTE (*lentamente*)  
Egli regna qui nel Tempio della Saggezza!

LIBRETTO

TAMINO  
So ist denn alles Heuchelei! –  
(will gehen)

ERSTER PRIESTER  
Willst du schon wieder gehn?

TAMINO  
Ja ich will gehen, froh, und frei –  
Nie euren Tempel sehn! –

ERSTER PRIESTER  
Erklär dich näher mir,  
Dich täuschet ein Betrug! –

TAMINO  
Sarastro wohnet hier,  
Das ist mir schon genug! –

ERSTER PRIESTER  
Wenn du dein Leben liebst,  
So rede, bleibe da! –  
Sarastro hasstest du?

TAMINO  
Ich haß' ihn ewig, ja! –

ERSTER PRIESTER  
Nun gib mir deine Gründe an! –

TAMINO  
Er ist ein Unmensch, ein Tyrann! –

ERSTER PRIESTER  
Ist das, was du gesagt, erwiesen?

TAMINO  
Durch ein unglücklich Weib bewiesen,  
Das Gram und Jammer niederdrückt!

ERSTER PRIESTER  
Ein Weib hat also dich berückt? –  
Ein Weib tut wenig, plaudert viel.  
Du Jüngling glaubst dem Zungenspiel?  
O lege doch Sarastro dir  
Die Absicht seiner Handlung für. –

TAMINO  
Allora è tutto ipocrisia!  
(vuole andare)

PRIMO SACERDOTE  
Vuoi già andartene via?

TAMINO  
Sì, voglio andarmene, felice, e libero!  
Non vedere mai il vostro tempio!

PRIMO SACERDOTE  
Spiegati meglio,  
Un errore ti inganna!

TAMINO  
Sarastro abita qui,  
Ciò mi basta!

PRIMO SACERDOTE  
Se tu ami la tua vita,  
Allora parla, rimani qui!  
Tu odii Sarastro?

TAMINO  
Lo odio per l'eternità, sì!

PRIMO SACERDOTE  
Ora indicami le tue ragioni!

TAMINO  
Egli è un mostro, un tiranno!

PRIMO SACERDOTE  
È dimostrato ciò che hai affermato?

TAMINO  
Dimostrato da una donna infelice,  
Che da pena e strazio è oppressa!

PRIMO SACERDOTE  
Una donna ti ha dunque incantato?  
Una donna fa poco e chiacchiera molto.  
Tu, giovane, credi al turbinio di una lingua?  
Oh, se Sarastro ti spiegasse  
Lo scopo del suo gesto...

TAMINO

Die Absicht ist nur allzuklar!  
 Riß nicht der Räuber ohn' Erbarmen  
 Paminen aus der Mutter Armen? –

ERSTER PRIESTER

Ja, Jüngling, was du sagst, ist wahr! –

TAMINO

Wo ist sie, die er uns geraubt?  
 Man opferte vielleicht sie schon? –

ERSTER PRIESTER

Dir dies zu sagen, teurer Sohn,  
 Ist jetzt und mir noch nicht erlaubt. –

TAMINO

Erklär dies Rätsel, täusch mich nicht!

ERSTER PRIESTER

Die Zunge bindet Eid und Pflicht!

TAMINO

Wann also wird die Decke schwinden? –

ERSTER PRIESTER

Sobald dich führt der Freundschaft Hand  
 Ins Heiligtum zum ew'gen Band.  
 (gebt ab)

TAMINO

(allein)

O ew'ge Nacht! wann wirst du schwinden? –  
 Wann wird das Licht mein Auge finden? –

EINIGE STIMMEN

(von innen)  
 Bald, Jüngling, oder nie!

TAMINO

Bald, sagt ihr, oder nie? –  
 Ihr Unsichtbaren saget mir:  
 Lebt denn Pamina noch? –

TAMINO

Lo scopo è fin troppo chiaro!  
 Quel brigante non strappò senza pietà  
 Pamina dalle braccia della madre?

PRIMO SACERDOTE

Sì, giovane, ciò che dici è vero!

TAMINO

Dov'è colei che ci ha rapito?  
 Sarà forse già stata immolata?

PRIMO SACERDOTE

Dirti questo, caro figliolo,  
 Ora e a me non è ancora concesso.

TAMINO

Chiarisci questo enigma, non m'ingannare!

PRIMO SACERDOTE

Giuramento e dovere legano la mia lingua!

TAMINO

Quando dunque cadrà il velo?

PRIMO SACERDOTE

Appena la mano dell'amicizia ti condurrà  
 Nel tempio verso il vincolo eterno.  
 (parte)

TAMINO

(solo)

Oh notte eterna! quando svanirai?  
 Quando la mia vista troverà la luce?

ALCUNE VOCI

(interne)  
 Presto, giovane, o mai più!

TAMINO

Presto, dite, o mai più?  
 Voi, esseri invisibili, ditemi:  
 Vive dunque ancora Pamina?

## LIBRETTO

DIE STIMMEN (*von innen*)  
Pamina lebet noch! –

TAMINO (*freudig*)  
Sie lebt!  
Ich danke euch dafür.  
(nimmt seine Flöte heraus)  
O wenn ich doch im Stande wäre,  
Allmächtige, zu eurer Ehre,  
Mit jedem Tone meinen Dank  
Zu schildern,  
(aufs Herz deutend)  
wie er hier entsprang!  
(Er spielt; es kommen wilde Tiere von allen  
Arten hervor, ihm zuzuhören. Er hört auf,  
und sie fliehen. Die Vögel pfeifen dazu.)

Wie stark ist nicht dein Zauberton,  
Weil holde Flöte, durch dein Spielen  
Selbst wilde Tiere Freude fühlen. –  
(spielt)  
Doch nur Pamina bleibt davon.  
(spielt)  
Pamina! höre, höre mich! –  
(spielt)  
Umsonst! –  
(spielt)  
Wo? ach, wo find' ich dich? –  
(spielt)  
(*Papageno antwortet von innen mit seinem Flötchen.*)  
Ha, das ist Papagenos Ton! –  
(Er spielt. *Papageno antwortet.*)  
Vielleicht sah er Paminen schon! –  
Vielleicht eilt sie mit ihm zu mir! –  
Vielleicht – führt mich der Ton zu ihr!  
(eilt ab)

**Sechzehnter Auftritt**  
*Papageno, Pamina ohne Fesseln.*

BEIDE  
Schnelle Füße, rascher Mut  
Schützt vor Feindes List und Wut.

LE VOCI (*interne*)  
Pamina vive ancora!

TAMINO (*lieto*)  
Ella vive!  
Io vi ringrazio.  
(*prende fuori il suo flauto*)  
Oh se fossi almen capace,  
Onnipotenti, in vostro onore  
Dimostrar coi suoni la mia  
Gratitudine,  
(*indicando il cuore*)  
come sgorga ora da qui!  
(*Suona; escono animali selvatici di tutte le specie per ascoltarlo. Egli smette, ed essi fuggono. Nel contempo gli uccelli fischiattano.*)

{ aria }

Quant'è mai potente la tua voce magica,  
Caro flauto, se al tuo suono  
Gli stessi animali selvaggi provano gioia.  
(suona)  
Eppur Pamina sola resta lontana.  
(suona)  
Pamina! ascolta, ascoltami!  
(suona)  
Invano!  
(suona)  
Dove? ahimè, dove ti trovo?  
(suona)  
(*Papageno risponde da dentro con il suo zufolo.*)

Ah, questo è il suono di Papageno!  
(*Suona. Papageno risponde.*)  
Lui forse ha già visto Pamina!  
Fors' ella s'affretta con lui verso me!  
La musica forse mi condurrà da lei!  
(corre via)

**Scena sedicesima**  
*Papageno, Pamina senza catene.*

{ duetto e scena }

A DUE  
Piedi veloci, animo pronto,  
Proteggono dal nemico astuto e irato.

## LIBRETTO

Fänden wir Tamino doch!  
Sonst erwischen sie uns noch!

PAMINA  
Holder Jüngling! –

PAPAGENO  
Stille, stille! ich kann's besser! –  
(pfeift)  
(*Tamino antwortet von innen auf seiner Flöte.*)

BEIDE  
Welche Freude ist wohl größer,  
Freund Tamino hört uns schon,  
Hieher kam der Flötenton.  
Welch ein Glück, wenn ich ihn finde.  
Nur geschwinde, nur geschwinde! –  
(wollen hineingehen)

Trovassimo almeno Tamino!  
Altrimenti ci acchiappan di nuovo!

PAMINA  
Caro giovane!

PAPAGENO  
Zitta, zitta! io so far meglio!  
(zufola)  
(*Tamino risponde da fuori col suo flauto.*)

A DUE  
Quale gioia è mai più grande,  
L'amico Tamino ci ode già,  
Il suono del flauto è giunto fin qui.  
Quale felicità se lo trovo.  
Ma rapidi, ma rapidi!  
(vogliono andare)

### Siebzehnter Auftritt

Vorige, Monostatos.

MONOSTATOS  
(ihrer spottend)  
Nur geschwinde, nur geschwinde! –  
Ha! – hab' ich euch noch erwischt!  
Nur herbei mit Stahl und Eisen;  
Wart, man will euch Mores weisen!  
Den Monostatos berücken! –  
Nur herbei mit Band und Stricken,  
He ihr Sklaven kommt herbei! –

PAMINA UND PAPAGENO  
Ach! nun ist's mit uns vorbei!  
(Die Sklaven kommen mit Fesseln.)

PAPAGENO  
Wer viel wagt, gewinnt oft viel!  
Komm du schönes Glockenspiel,  
Laß die Glöckchen klingen, klingen,  
Daß die Ohren ihnen singen!  
(Papageno spielt auf dem Glockenspiel. Sogleich tanzen und singen Monostatos und die Sklaven, und gehen unter dem Gesange marschmäßig ab.)

### Scena diciassettesima

Detti, Monostato.

MONOSTATO  
(schernendoli)  
Ma rapidi, ma rapidi!  
Ah! vi ho acchiappati di nuovo!  
Presto qui con ferri e acciaro;  
Aspettate, v'insegnneremo le buone maniere!  
Farla a Monostato!  
Presto qui con catene e funi,  
Olà! schiavi, venite qui!

PAMINA E PAPAGENO  
Ah! per noi è finita, adesso!  
(Gli schiavi vengono con catene.)

PAPAGENO  
Chi molto osa, ottiene spesso molto!  
Su, bella cassetta,  
Fa' risuonare i campanelli,  
Sì che gli cantino le orecchie.  
(Papageno suona il Glockenspiel. Subito Monostato e gli schiavi danzano e cantano, e se ne vanno marciando sul ritmo del canto.)

{ coro }

## MONOSTATOS UND SKLAVEN

Das klinget so herrlich,  
 Das klinget so schön!  
 La ra la, la la ra.  
 Nie hab' ich so etwas  
 Gehört und gesehn!  
 La ra la, la la ra.  
*(marschmäßig ab)*

## MONOSTATO E SCHIAVI

Suona così bene,  
 Suona così bello!  
 La la ra, la la ra.  
 Mai nulla di simile  
 Ho udito né veduto!  
 La la ra, la la ra.  
*(si allontanano a passo di marcia)*

## PAPAGENO UND PAMINA

*(lachen)*

Könnte jeder brave Mann  
 Solche Glöckchen finden,  
 Seine Feinde würden dann  
 Ohne Mühe schwinden.  
 Und er lebte ohne sie  
 In der besten Harmonie!  
 Nur der Freudschaft Harmonie  
 Mildert die Beschwerden;  
 Ohne diese Sympathie  
 Ist kein Glück auf Erden.

## PAPAGENO E PAMINA

*(ridono)*  
 Potesse ogni brava persona  
 Trovare simili campanelli,  
 I suoi nemici allora  
 Scomparirebbero senza fatica.  
 Ed egli vivrebbe senza di loro  
 Nella migliore armonia!  
 Solo l'armonia dell'amicizia  
 Attenua i dissidi;  
 Senza questa simpatia d'affetti  
 Non c'è felicità sulla terra.

CHOR *(von innen)*

Es lebe Sarastro! Sarastro lebe! –

{ coro e scena }

CORO *(dall'interno)*

Evviva Sarastro! Sarastro viva!

## PAPAGENO

Was soll dies bedeuten?  
 Ich zitt're, ich bebe! –

## PAPAGENO

Cosa può significare ciò?  
 Io tremo, io fremo!

## PAMINA

O Freund! nun ist's um uns getan!  
 Dies kündigt den Sarastro an!

## PAMINA

Oh amico! ora è finita per noi!  
 Ciò annuncia Sarastro!

## PAPAGENO

O wär' ich eine Maus,  
 Wie wollt' ich mich verstecken! –  
 Wär' ich so klein wie Schnecken  
 So kröch' ich in mein Haus! –  
 Mein Kind, was werden wir nun sprechen?

## PAPAGENO

Oh fossi un topolino,  
 Come vorrei nascondermi!  
 Fossi piccolo come una chiocciola,  
 Allora striscerei dentro alla mia casina!  
 Bambina mia, cosa diremo ora?

## PAMINA

Die Wahrheit, die Wahrheit,  
 Sei sie auch Verbrechen! –

## PAMINA

La verità, la verità,  
 Fosse anche un delitto!

## LIBRETTO

### Achtzehnter Auftritt

Ein Zug von Gefolge; zuletzt fährt Sarastro auf einem Triumphwagen heraus, der von sechs Löwen gezogen wird. Vorige.

#### CHOR

Es lebe Sarastro, Sarastro soll leben!  
Er ist es, dem wir uns mit Freude ergeben!  
Stets mög' er des Lebens als Weiser sich freun. –  
Er ist unser Abgott, dem alle sich weihn.

(Dieser Chor wird gesungen, bis Sarastro aus dem Wagen ist.)

#### PAMINA

(kniert)  
Herr, ich bin zwar Verbrecherin! –  
Ich wollte deiner Macht entfliehn. –  
Allein die Schuld liegt nicht an mir!  
Der böse Mohr verlangte Liebe,  
Darum, o Herr, entfloß ich dir! –

#### SARASTRO

Steh auf, erheitre dich, o Liebe;  
Denn ohne erst in dich zu dringen,  
Weiße ich von deinem Herzen mehr,  
Du liebest einen andern sehr.  
Zur Liebe will ich dich nicht zwingen,  
Doch geb' ich dir die Freiheit nicht.

#### PAMINA

Mich rufet ja die Kindespflicht,  
Denn meine Mutter –

#### SARASTRO

Steht in meiner Macht.  
Du würdest um dein Glück gebracht,  
Wenn ich dich ihren Händen ließe. –

#### PAMINA

Mir klingt der Muttername süße.  
Sie ist es –

#### SARASTRO

Und ein stolzes Weib. –  
Ein Mann muß eure Herzen leiten,

### Scena diciottesima

Corteo del seguito; da ultimo esce Sarastro su un carro trionfale, tirato da sei leoni. Detti.

#### CORO

Evviva Sarastro, Sarastro viva!  
A lui con gioia ci sottomettiamo!  
Possa sempre rallegrarsi di una vita saggia.  
Egli è il nostro idolo, cui tutti si consacrano.

(Questo coro viene cantato fino a che Sarastro è sceso dal carro.)

#### PAMINA

(in ginocchio)  
Signore, sì, è vero, sono colpevole!  
Io volevo sfuggire al tuo potere.  
Solo che la colpa non è mia!  
Quel moro malvagio pretendeva amore:  
Per questo, oh signore, son fuggita da te!

#### SARASTRO

Àlzati, rassérnati, o cara;  
Poiché, sin prima di interrogarti,  
Io so ancor più del tuo cuore,  
Che tu ami un altro con passione.  
Io non ti voglio costringere all'amore,  
Tuttavia non ti concedo la libertà.

#### PAMINA

Mi chiama però il dovere filiale,  
Poiché mia madre...

#### SARASTRO

... È in mio potere.  
Perderesti la tua felicità,  
Se io ti lasciassi alle sue mani.

#### PAMINA

Il nome materno mi suona dolce.  
Lei è...

#### SARASTRO

... Una donna superba.  
Un uomo deve guidare i vostri cuori,

Denn ohne ihn pflegt jedes Weib  
Aus ihrem Wirkungskreis zu schreiten.

Poiché senza di lui suole ogni donna  
Deviare dalla via che le è propria.

### **Neunzehnter Auftritt**

*Monostatos, Tamino, Vorige.*

**MONOSTATOS**

Na, stolzer Jüngling; nur hieher!  
Hier ist Sarastro unser Herr.

**PAMINA**

Er ist's, ich glaub' es kaum.

**TAMINO**

Sie ist's, es ist kein Traum.

**BEIDE**

Es schling mein Arm sich um ihn/sie her,  
Und wenn es auch mein Ende wär'!

**ALLE**

Was soll das heißen?

**MONOSTATOS**

Welch eine Dreistigkeit!  
Gleich auseinander,  
Das geht zu weit!  
*(trennt sie; – kniet)*  
Dein Sklave liegt zu deinen Füßen,  
Laß den verwegnen Frevler büßen!  
Bedenk, wie frech der Knabe ist!  
Durch dieses seltnen Vogels List  
Wollt' er Paminen dir entführen,  
Allein, ich wußt' ihn aufzuspüren.  
Du kennst mich! – Meine Wachsamkeit –

**SARASTRO**

Verdient, daß man ihr Lorbeer streut.  
He! gebt dem Ehrenmann sogleich –

**MONOSTATOS**

Schon deine Gnade macht mich reich!

**SARASTRO**

Nur sieben und siebenzig Sohlenstreich'.

### **Scena diciannovesima**

*Monostato, Tamino, detti.*

**MONOSTATO**

Ebbene, superbo giovane; ora eccoci!  
Questo è Sarastro, il nostro signore.

**PAMINA**

È lui, lo credo appena.

**TAMINO**

È lei, non è un sogno.

**A DUE**

Il braccio mio si stringa intorno a lui/lei,  
E fosse anche la mia fine!

**TUTTI**

Che significa ciò?

**MONOSTATO**

Che sfacciataaggine!  
Separatevi subito,  
Questo è troppo!  
*(li separa; s'ing'inocchia)*  
Il tuo schiavo giace ai tuoi piedi,  
Fa' che l'audace scellerato sia punito!  
Considera quanto è sfrontato il ragazzo!  
Con l'astuzia di questo strano uccello  
Ti voleva rapire Pamina,  
Ma io sono riuscito a braccarlo.  
Tu mi conosci: il mio vigilare...

**SARASTRO**

Merita che lo si sparga d'allori.  
Olà! date subito a questo galantuomo...

**MONOSTATO**

Già la tua benevolenza mi fa ricco!

**SARASTRO**

... solo settantasette frustate sotto i piedi.

LIBRETTO

MONOSTATOS

(*kniet*)

Ach Herr, den Lohn verhofft' ich nicht!

SARASTRO

Nicht Dank! es ist ja meine Pflicht!

(*Monostatos wird fortgeführt.*)

ALLE

Es lebe Sarastro, der göttliche Weise,

Er lohnet, und strafet in ähnlichem Kreise!

MONOSTATO

(*s'inginocchia*)

Ahimè, signore, non speravo in tale ricompensa!

SARASTRO

Nessun ringraziamento! è solo il mio dovere!

(*Monostato viene condotto via.*)

TUTTI

Evviva Sarastro, il saggio divino,

Egli premia e punisce in eguale misura!

## Zweiter Aufzug

Das Theater ist ein Palmwald; alle Bäume sind silberartig, die Blätter von Gold. 18 Sitze von Blättern; auf einem jeden Sitze steht eine Pyramide und ein großes schwarzes Horn mit Gold gefaßt. In der Mitte ist die größte Pyramide, auch die größten Bäume.

### Erster Auftritt

Sarastro nebst andern Priestern kommen in feierlichen Schritten, jeder mit einem Palmzweige in der Hand.

Sarastro, Sprecher, Priester.

{ 9. Marsch }  
{ Dialog }

SARASTRO

(nach einer Pause)

Ihr, in dem Weisheitstempel eingeweihten Diener der großen Götter Osiris und Isis! – Mit reiner Seele erklär' ich euch, daß unsre heutige Versammlung eine der wichtigsten unsrer Zeit ist. – Tamino, ein Königssohn, 20 Jahre seines Alters, wandelt an der nördlichen Pforte unsers Tempels und seufzt mit tugendvollem Herzen nach einem Gegenstande, den wir alle mit Mühe und Fleiß erringen müssen. – Kurz, dieser Jüngling will seinen nächtlichen Schleifer von sich reißen, und ins Heiligtum des größten Lichtes blicken. – Diesen Tugendhaften zu bewachen, ihm freundschaftlich die Hand zu bieten, sei heute eine unsrer wichtigsten Pflichten.

ERSTER PRIESTER

(steht auf)

Er besitzt Tugend?

SARASTRO

Tugend!

ZWEITER PRIESTER

Auch Verschwiegenheit?

SARASTRO

Verschwiegenheit!

## Atto secondo

La scena rappresenta un palmeto, tutti gli alberi sono d'argento, le foglie d'oro. 18 seggi di foglie; su ognuno dei seggi si trova una piramide e un grande corno nero incastonato d'oro. Nel mezzo la piramide più grande e anche gli alberi più grandi.

### Scenaprima

Sarastro e altri sacerdoti entrano con passo solenne, ognuno con un ramo di palma in mano.

Sarastro, Oratore, sacerdoti.

{ 9. Marcia }  
{ Dialogo }

SARASTRO

(dopo una pausa)

Oh voi, servitori iniziati dei grandi dèi Osiride e Iside nel Tempio della Saggezza! Con animo puro vi annuncio che la nostra assemblea di oggi è una delle più importanti dei nostri tempi. Tamino, figlio di re, vent'anni, s'aggira presso il portale settentrionale del nostro tempio e sospira con cuore pieno di virtù ciò che noi tutti dobbiamo conseguire con sforzo e zelo. In breve, questo giovane vuole strappare da sé il suo velo delle tenebre e volgere gli occhi al tempio della massima luce. Custodire questo virtuoso, offrirgli amichevolmente la mano, sia oggi uno dei nostri doveri più importanti.

PRIMO SACERDOTE

(si alza)

Possiede virtù?

SARASTRO

Sì, possiede virtù!

SECONDO SACERDOTE

E anche discrezione?

SARASTRO

Anche discrezione!

## LIBRETTO

DRITTER PRIESTER

Ist wohlätig?

SARASTRO

Wohlätig! Halte ich ihn für würdig, so folgt  
meinem Beispiele.

(*Sie blasen dreimal in die Hörner.*)

Gerüht über die Einigkeit eurer Herzen, dankt  
Sarastro euch im Namen der Menschheit. –  
Mag immer das Vorurteil seinen Tadel über  
uns Eingeweihte auslassen! – Weisheit und Ver-  
nunft zerstört es gleich dem Spinnengewebe.  
Unsere Säulen erschüttern sie nie. Jedoch, das  
böse Vorurteil soll schwinden, sobald Tamino  
selbst die Größe unserer schweren Kunst be-  
sitzt wird. – Pamina, das sanfte, tugendhafte  
Mädchen, haben die Götter dem holden Jün-  
gling bestimmt; dies ist der Grundstein, warum  
ich sie der stolzen Mutter entriß. – Das Weib  
dünkt sich groß zu sein; hofft durch Blendwerk  
und Abergläuben das Volk zu berücken, und  
unsern festen Tempelbau zu zerstören. Allein,  
das soll sie nicht; Tamino, der holde Jüngling  
selbst, soll ihn mit uns befestigen, und als Ein-  
geweihter der Tugend Lohn, dem Laster aber  
Strafe sein.

(*Der dreimalige Akkord mit den Hörnern wird von allen wiederholt.*)

SPRECHER

(steht auf)

Großer Sarastro, deine weisheitsvollen Reden  
erkennen und bewundern wir; allein, wird Tamino  
auch die harten Prüfungen, so seiner war-  
ten, bekämpfen? – Verzeih, daß ich so frei bin,  
dir meinen Zweifel zu eröffnen! Mich bangt  
es um den Jüngling. Wenn nun im Schmerz  
dahingesunken sein Geist ihn verließe, und er  
dem harten Kampfe unterläge? – Er ist Prinz.

SARASTRO

Noch mehr – er ist Mensch!

SPRECHER

Wenn er nun aber in seiner frühen Jugend leb-  
los erblaßte?

TERZO SACERDOTE

È caritatevole?

SARASTRO

È caritatevole! Se voi lo ritenete degno, allora  
seguite il mio esempio.

(*Suonano tre volte i corni.*)

Commosso dall'unità dei vostri cuori, Sarastro  
vi ringrazia a nome dell'umanità. Il pregiudizio  
riversi pur sempre il suo biasimo su noi inizia-  
ti! Saggezza e Ragione lo fanno a pezzi come  
ragnatela. Non riusciranno mai a scuotere le  
nostre colonne. Tuttavia il cattivo pregiudizio  
deve estinguersi, non appena Tamino stesso  
possederà la grandezza della difficile arte no-  
stra. Pamina, la tenera e virtuosa fanciulla, gli  
dèi l'hanno destinata al caro giovane; questo è  
il motivo per cui l'ho strappata alla madre su-  
perba. Quella donna crede di essere molto po-  
tente; spera attraverso inganno e superstizione  
d'incantare il popolo e di distruggere il nostro  
solido tempio. Ma non le riuscirà; Tamino stes-  
so, il caro giovane, lo consoliderà insieme a noi,  
e quale iniziato sarà premio alla Virtù, ma pu-  
nizione al Vizio.

(*Il triplice accordo coi corni viene ripetuto da tutti.*)

ORATORE

(si alza)

Grande Sarastro, comprendiamo e ammiriamo  
la tua parola piena di saggezza; ma Tamino  
combatterà anche contro le dure prove che lo  
attendono? Perdona se sono così franco da rive-  
larti il mio dubbio! Temo per il giovane. Se ora,  
immerso nel dolore, il suo spirito lo abban-  
dona, ed egli socombesse alla dura lotta? Egli  
è un principe.

SARASTRO

Ancor di più: egli è un uomo!

ORATORE

Ma se egli, nel fiore della giovinezza, impalli-  
disse esanime?

SARASTRO

Dann ist er Osiris und Isis gegeben und wird der Götter Freuden früher fühlen als wir.

(*Der dreimalige Akkord wird wiederholt.*)

Man führe Tamino mit seinem Reisegefährten in den Vorhof des Tempels ein.

(*zum Sprecher, der vor ihm niederkniet*)

Und du, Freund! den die Götter durch uns zum Verteidiger der Wahrheit bestimmten – vollziehe dein heiliges Amt und lehre durch deine Weisheit beide, was Pflicht der Menschheit sei, lehre sie die Macht der Götter erkennen.

(*Sprecher geht mit einem Priester ab, alle Priester stellen sich mit ihren Palmzweigen zusammen.*)

{ 10. Arie mit Chor }

SARASTRO

O Isis und Osiris, schenket  
Der Weisheit Geist dem neuen Paar!  
Die ihr der Wandrer Schritte lenket,  
Stärkt mit Geduld sie in Gefahr.

PRIESTER

Stärkt mit Geduld sie in Gefahr.

SARASTRO

Laßt sie der Prüfung Früchte sehen,  
Doch sollten sie zu Grabe gehen,  
So lohnt der Tugend kühnen Lauf,  
Nehmt sie in euren Wohnsitz auf!

PRIESTER

Nehmt sie in euren Wohnsitz auf!  
(*Sarastro geht voraus, dann alle ihm nach ab.*)

*Nacht; der Donner rollt von weitem. Das Theater verwandelt sich in einen kurzen Vorhof des Tempels, wo man Rudera von eingefallenen Säulen und Pyramiden sieht, nebst einigen Dornbüschchen. An beiden Seiten stehen praktikable hohe, altägyptische Türen, welche mehr Seitengebäude vorstellen.*

SARASTRO

In tal caso verrà offerto a Osiride ed Iside e provverà le gioie degli dèi prima di noi.

(*Il triplice accordo viene ripetuto.*)

Si conduca Tamino col suo compagno di viaggio nell'atrio del tempio.

(*all'Oratore, che s'inginocchia davanti a lui*)

E tu, amico, che gli dèi tramite noi hanno destinato a difensore della verità, compi il tuo santo ufficio e insegnà ad entrambi con la tua saggezza qual sia il dovere dell'umanità, insegnà loro a riconoscere il potere degli dèi.

(*L'Oratore esce con un sacerdote, tutti i sacerdoti si raccolgono con i loro rami di palma.*)

{ 10. Aria con coro }

SARASTRO

Oh Iside e Osiride, procurate  
Lo spirito di saggezza alla nuova coppia!  
Voi che guidate il passo al viandante,  
Rinvigoriteli indulgenti nel pericolo.

SACERDOTI

Rinvigoriteli indulgenti nel pericolo.

SARASTRO

Fate che vedano i frutti della prova,  
Ma se dovessero andare alla tomba,  
Allora premiate l'audace percorso di virtù,  
Accoglieteli nella vostra dimora!

SACERDOTI

Accoglieteli nella vostra dimora!  
(*Sarastro esce, poi tutti lo seguono.*)

*Notte; il tuono rimbomba di lontano. La scena si muta in un ristretto atrio del tempio, dove si vedono resti di colonne e piramidi diroccate, insieme ad alcuni rovi. Ad entrambi i lati stanno alte porte praticabili antico-egizie, che sottintendono altri edifici laterali.*

LIBRETTO

{ Dialog }

{ Dialogo }

**Zweiter Auftritt**

*Tamino und Papageno werden vom Sprecher und dem andern Priester hereingeführt; sie lösen ihnen die Säcke ab; die Priester gehen dann ab.*

TAMINO

Eine schreckliche Nacht! – Papageno, bist du noch bei mir?

PAPAGENO

Ich, freilich!

TAMINO

Wo denkst du, daß wir uns nun befinden?

PAPAGENO

Wo? Ja wenn's nicht finster wäre, wollt' ich dir's schon sagen – aber so –  
(*Donnerschlag.*)  
O weh!

TAMINO

Was ist's?

PAPAGENO

Mir wird nicht wohl bei der Sache!

TAMINO

Du hast Furcht, wie ich höre.

PAPAGENO

Furcht eben nicht, nur eiskalt läuft's mir über den Rücken.  
(*Starker Donnerschlag.*)  
O weh!

TAMINO

Was soll's?

PAPAGENO

Ich glaube, ich bekomme ein kleines Fieber.

TAMINO

Pfui, Papageno! Sei ein Mann! –

**Scena seconda**

*Tamino e Papageno vengono introdotti dall'Oratore e dall'altro sacerdote; questi staccano loro il cappuccio; poi i sacerdoti escono.*

TAMINO

Che notte terribile!... Papageno, mi sei ancora vicino?

PAPAGENO

Io, sicuro!

TAMINO

Dove pensi che ci troviamo ora?

PAPAGENO

Dove? Eh, se non fosse buio, te l'avrei già detto, ma così...  
(*Tuono.*)  
Ahimè!

TAMINO

Che c'è?

PAPAGENO

La cosa non si mette bene, a quanto pare!

TAMINO

Tu hai paura, a quanto sento.

PAPAGENO

Paura proprio no, solo un gelo mi corre lungo la schiena.  
(*Forte tuono.*)  
Ahimè!

TAMINO

Che hai?

PAPAGENO

Credo mi stia venendo la febbre.

TAMINO

Bah, Papageno! Sii un uomo!...

PAPAGENO

Ich wollt', ich wär' ein Mädchen! –  
*(Ein sehr starker Donnerschlag)*  
 O? O! O! Das ist mein letzter Augenblick!

PAPAGENO

Vorrei essere una fanciulla!...  
*(Un tuono molto forte.)*  
 Oh! Oh! Oh! Questo è il mio ultimo istante!

**Dritter Auftritt**

*Sprecher und der andere Priester mit Fackeln.*  
 Vorige.

SPRECHER

Ihr Fremdlinge, was sucht oder fordert ihr von uns? Was treibt euch an, in unsre Mauern zu dringen?

TAMINO

Freundschaft und Liebe.

SPRECHER

Bist du bereit, es mit deinem Leben zu erkämpfen?

TAMINO

Ja!

SPRECHER

Auch wenn der Tod dein Los wäre?

TAMINO

Ja!

SPRECHER

Prinz, noch ist's Zeit zu weichen – einen Schritt weiter, und es ist zu spät. –

TAMINO

Weisheitslehre sei mein Sieg; Pamina, das holde Mädchen, mein Lohn!

SPRECHER

Du unterziehst jeder Prüfung dich?

TAMINO

Jeder!

**Scena terza**

*Oratore e l'altro sacerdote con fiaccole.*  
 Detti.

ORATORE

Voi, forestieri, cosa cercate o pretendete da noi?  
 Cosa vi spinge a penetrare nelle nostre mura?

TAMINO

Amicizia e amore.

ORATORE

Sei tu pronto ad ottenere ciò combattendo con la tua vita?

TAMINO

Si!

ORATORE

Anche se la morte fosse il tuo destino?

TAMINO

Si!

ORATORE

Principe! Ora è ancor tempo per ritirarsi, un passo di più ed è troppo tardi.

TAMINO

La mia vittoria sia una lezione di saggezza; Pamina, quell'incantevole fanciulla, mia ricompensa!

ORATORE

Ti sottoponi ad ogni prova?

TAMINO

Ad ognuna!

## LIBRETTO

SPRECHER

Reiche deine Hand mir! –  
(Sie reichen sich die Hände.)  
So!

ZWEITER PRIESTER

Ehe du weiter sprichst, erlaube mir, ein paar Worte mit diesem Fremdlinge zu sprechen. – Willst auch du dir Weisheitsliebe erkämpfen?

PAPAGENO

Kämpfen ist meine Sache nicht. – Ich verlang' auch im Grunde gar keine Weisheit. Ich bin so ein Naturmensch, der sich mit Schlaf, Speise und Trank begnügt; – und wenn es ja sein könnte, daß ich mir einmal ein schönes Weibchen fange –

ZWEITER PRIESTER

Die wirst du nie erhalten, wenn du dich nicht unsfern Prüfungen unterziehst.

PAPAGENO

Worin besteht diese Prüfung?

ZWEITER PRIESTER

Dich allen unsern Gesetzen unterwerfen, selbst den Tod nicht scheuen.

PAPAGENO

Ich bleibe ledig!

ZWEITER PRIESTER

Aber wenn du dir ein tugendhaftes, schönes Mädchen erwerben könntest?

PAPAGENO

Ich bleibe ledig!

ZWEITER PRIESTER

Wenn nun aber Sarastro dir ein Mädchen aufbewahrt hätte? das an Farbe und Kleidung dir ganz gleich wäre? –

ORATORE

Porgimi la mano!  
(Si porgono le mani.)  
Ecco!

SECONDO SACERDOTE

Prima che tu prosegua, permettimi di scambiare due parole con questo forestiero. Vuoi anche tu ottenere combattendo l'amore per la saggezza?

PAPAGENO

Combattere non è cosa per me. E poi in fondo io non pretendo affatto alcuna saggezza. Io sono una persona così semplice, che si accontenta di dormire, mangiare e bere; e se fosse mai possibile, una buona volta, che mi pigliassi una bella ragazzina...

SECONDO SACERDOTE

Non la otterrà mai, se non ti sottoporrai alle nostre prove.

PAPAGENO

In che cosa consiste questa prova?

SECONDO SACERDOTE

Sottometterti a tutte le nostre leggi, senza temere la morte stessa.

PAPAGENO

Io rimango scapolo!

SECONDO SACERDOTE

Ma se tu potessi acquisire una fanciulla virtuosa e bella?

PAPAGENO

Io rimango scapolo!

SECONDO SACERDOTE

Ma insomma, se Sarastro avesse serbato per te una fanciulla? che fosse proprio uguale a te in colore e abito?

LIBRETTO

PAPAGENO

Mir gleich? Ist sie jung?

ZWEITER PRIESTER

Jung und schön!

PAPAGENO

Und heißtt?

ZWEITER PRIESTER

Papagena.

PAPAGENO

Wie? – Pa –?

ZWEITER PRIESTER

Papagena!

PAPAGENO

Papagena? – Die möcht' ich aus bloßer Neugierde sehen.

ZWEITER PRIESTER

Sehen kannst du sie! –

PAPAGENO

Aber wenn ich sie gesehen habe, hernach muß ich sterben?

(Zweiter Priester macht eine zweideutige Pantomime.)

PAPAGENO

Ja? – Ich bleibe ledig!

ZWEITER PRIESTER

Sehen kannst du sie, aber bis zur verlaufenen Zeit kein Wort mit ihr sprechen – wird dein Geist so viel Standhaftigkeit besitzen, deine Zunge in Schranken zu halten?

PAPAGENO

O ja!

ZWEITER PRIESTER

Deine Hand! du sollst sie sehen.

PAPAGENO

Uguale a me? È giovane?

SECONDO SACERDOTE

Giovane e bella!

PAPAGENO

E si chiama?

SECONDO SACERDOTE

Papagena.

PAPAGENO

Come? Pa...?

SECONDO SACERDOTE

Papagena!

PAPAGENO

Papagena? Mi piacerebbe vederla, per semplice curiosità.

SECONDO SACERDOTE

Vederla tu puoi!

PAPAGENO

Ma quando l'avrò vista, dopo devo morire?

(Il secondo sacerdote fa un gesto ambiguo.)

PAPAGENO

Sì? Io rimango scapolo!

SECONDO SACERDOTE

Puoi vederla, ma finché non sarà giunto il momento non puoi dire parola con lei... avrà il tuo spirito tanta fermezza da tenerti a freno la lingua?

PAPAGENO

Oh sì!

SECONDO SACERDOTE

Qua la mano! tu la vedrai.

## SPRECHER

Auch dir, Prinz, legen die Götter ein heilsames  
Stillschweigen auf – ohne dieses seid ihr beide  
verloren. – Du wirst Pamina sehen, – aber nie  
sie sprechen dürfen; dies ist der Anfang eurer  
Prüfungszeit. –

## ORATORE

Anche a te, principe, gli dèi impongono un sa-  
lutare silenzio, senza ciò siete entrambi perduti.  
Tu vedrai Pamina, ma non potrai mai parlarle;  
questo è l'inizio del vostro periodo di prova.

{ 11. Duett }

{ 11. Duetto }

## ZWEITER PRIESTER UND SPRECHER

Bewahret euch vor Weibertücken,  
Dies ist des Bundes erste Pflicht;  
Manch weiser Mann ließ sich berücken,  
Er fehlte, und versah sich's nicht.  
Verlassen sah er sich am Ende,  
Vergolten seine Treu mit Hohn! –  
Vergebens rang er seine Hände,  
Tod und Verzweiflung war sein Lohn.  
(Beide Priester ab.)

## SECONDO SACERDOTE E ORATORE

Preservatevi dalle insidie delle donne,  
Questo è il primo dovere della confraternita;  
Qualche uomo saggio si lasciò incantare,  
Sbagliò, e non si era preparato a ciò.  
Si vide infine abbandonato,  
La sua fedeltà ricambiata con scherno!  
Inutilmente si torse le mani,  
Morte e disperazione furon sua ricompensa.  
(Entrambi i sacerdoti escono.)

{ Dialog }

{ Dialogo }

## Vierter Auftritt

Tamino, Papageno.

## Scena quarta

Tamino, Papageno.

## PAPAGENO

He, Lichter her! Lichter her! – Das ist doch  
wunderlich, so oft einen die Herrn verlassen, so  
sieht man mit offenen Augen nichts.  
(Donner.)

## PAPAGENO

Ehi, luce qui! Fate luce! È proprio strano, ogni  
qualvolta quei signori ci abbandonano, non si  
vede più nulla con gli occhi spalancati.  
(Tuono.)

## TAMINO

Ertrag es mit Geduld, und denke, es ist der  
Götter Wille.

## TAMINO

Sopporta con pazienza, e pensa che è il volere  
degli dèi.

{ 12. Quintett }

{ 12. Quintetto }

## Fünfter Auftritt

Die drei Damen aus der Versenkung; Vorige.

## Scena quinta

Le tre damigelle dalla botola; detti.

## DIE DREI DAMEN

Wie? wie? wie?  
Ihr an diesem Schreckensort?  
Nie! nie! nie!  
Kommt ihr wieder glücklich fort!  
Tamino! dir ist Tod geschworen!  
Du Papageno! bist verloren!

## LE TRE DAMIGELLE

Come? come? come?  
Voi in questo luogo di terrore?  
Mai! mai! mai!  
Andate via subito, salvatevi!  
Tamino! la morte ti è assicurata!  
Tu, Papageno! sei perduto!

## PAPAGENO

Nein, nein, nein, das wär' zu viel!

## PAPAGENO

No, no, no, sarebbe troppo!

## LIBRETTO

TAMINO

Papageno schweige still!  
Willst du dein Gelübde brechen,  
Nichts mit Weibern hier zu sprechen?

PAPAGENO

Du hörst ja, wir sind beide hin!

TAMINO

Stille, sag' ich – schweige still!

PAPAGENO

Immer still und immer still!

DIE DREI DAMEN

Ganz nah ist euch die Königin,  
Sie drang im Tempel heimlich ein! –

PAPAGENO

Wie? was? sie soll im Tempel sein?

TAMINO

Stille, sag' ich – schweige still! –  
Wirst du immer so vermessan  
Deiner Eidespflicht vergessen? –

DIE DREI DAMEN

Tamino, hör'! du bist verloren!  
Gedenke an die Königin!  
Man zischelt viel sich in die Ohren  
Von dieser Priester falschem Sinn!

TAMINO

(für sich)  
Ein Weiser prüft und achtet nicht,  
Was der gemeine Pöbel spricht.

DIE DREI DAMEN

Man sagt, wer ihrem Bunde schwört,  
Der fährt zur Höll' mit Haut und Haar.

PAPAGENO

Das wär' der Teufel! Unerhört!  
Sag an, Tamino, ist das wahr?

TAMINO

Papageno, taci, zitto!  
Vuoi infrangere il tuo voto,  
Di non parlare a donna alcuna?

PAPAGENO

Tu ben odi, noi siamo entrambi perduti!

TAMINO

Zitto, ti dico! taci, zitto!

PAPAGENO

Sempre zitto e sempre zitto!

LE TRE DAMIGELLE

La Regina vi è ben vicina,  
È penetrata nascostamente nel tempio!

PAPAGENO

Come? cosa? lei sarebbe nel tempio?

TAMINO

Zitto, ti dico! taci, zitto!  
Sarah sempre così temerario  
Da trascurare il dovere del tuo giuramento?

LE TRE DAMIGELLE

Tamino, ascolta! Tu sei perduto!  
Pensa alla Regina!  
Si sussurra molto in giro  
Dei falsi sentimenti di questi sacerdoti!

TAMINO

(tra sé)  
Un saggio non prende in considerazione  
Ciò che dice la plebe comune.

LE TRE DAMIGELLE

Si dice che chi giura per la loro confraternita  
Venga precipitato all'inferno a capofitto.

PAPAGENO

Sarebbe il diavolo! Inaudito!  
Di', Tamino, è vero?

TAMINO

Geschwätz von Weibern nachgesagt,  
Von Heuchlern aber ausgedacht.

PAPAGENO

Doch sagt es auch die Königin!

TAMINO

Sie ist ein Weib, hat Weibersinn!  
Sei still, mein Wort sei dir genug,  
Denk deiner Pflicht, und handle klug.

DIE DREI DAMEN

(zu Tamino)

Warum bist du mit uns so spröde?  
(*Tamino deutet bescheiden, daß er nicht sprechen darf.*)

DIE DREI DAMEN

Auch Papageno schweigt – so rede! –

PAPAGENO

(zu den Damen, heimlich)

Ich möchte gerne – woll –

TAMINO

Still!

PAPAGENO

Ihr seht, daß ich nicht soll! –

TAMINO

Still!

TAMINO UND PAPAGENO

Daß du/ich nicht kannst/kann das Plaudern  
lassen,  
Ist wahrlich eine Schand' für dich/mich!

DIE DREI DAMEN, TAMINO UND PAPAGENO

Wir/Sie müssen sie/uns mit Scham verlassen:  
Es plaudert keiner sicherlich!  
Von festem Geiste ist ein Mann,  
Er denket, was er sprechen kann!  
(*Die drei Damen wollen gehen; – die Eingeweihten von innen.*)

TAMINO

Chiacchiere, riportate da donne  
E ideate da ipocriti.

PAPAGENO

Ma lo dice anche la Regina!

TAMINO

Ella è una donna, ha cervello da donna!  
Sta' zitto, la mia parola ti sia sufficiente,  
Pensa al tuo dovere e agisci da intelligente.

LE TRE DAMIGELLE

(a Tamino)

Perché sei così scontroso con noi?  
(*Tamino fa cenno con semplici gesti che non può parlare.*)

LE TRE DAMIGELLE

Anche Papageno tace... su parla!

PAPAGENO

(alle damigelle, furtivamente)

Mi piacerebbe... vorr...

TAMINO

Zitto!

PAPAGENO

Voi vedete che non posso!

TAMINO

Zitto!

TAMINO E PAPAGENO

Che tu/io non possa smetterla di chiacchierare,  
È veramente una vergogna per te/me!

LE TRE DAMIGELLE, TAMINO E PAPAGENO

Con vergogna dobbiam/devono lasciarli/ci:  
Qui non si parla di sicuro!  
Di animo forte è quell'uomo  
Che sa quando può parlare!  
(*Le tre damigelle fanno per andare; gli iniziati dall'interno.*)

## LIBRETTO

### PRIESTER

Entweiht ist die heilige Schwelle!  
Hinab mit den Weibern zur Hölle!  
(*Donner, Blitz und Schlag; zugleich zwei starke  
Donner.*)

### SACERDOTI

Profanata è la soglia sacra!  
All'inferno le donne!  
(*Tuono, lampo e boato; due forti tuoni contemporaneamente.*)

### DIE DREI DAMEN

O weh! o weh! o weh!  
(sie stürzen in die Versenkung)

### LE TRE DAMIGELLE

Ahimè! ahimè! ahimè!  
(sprofondano nella botola)

### PAPAGENO

(fällt zu Boden)  
O weh! o weh! o weh!  
(*Dann fängt der dreimalige Akkord an.*)

### PAPAGENO

(cade a terra)  
Ahimè! ahimè! ahimè!  
(*Indi il triplice accordo.*)

{ Dialog }

### Sechster Auftritt

Tamino, Papageno; Sprecher, zweiter Priester mit Fackeln.

{ Dialogo }

### Scena sesta

Tamino, Papageno; Oratore, secondo sacerdote con fiaccole.

### SPRECHER

Heil dir, Jüngling! dein standhaft männliches Betragen hat gesiegt. – Zwar hast du noch manch rauhen und gefährlichen Weg zu wandern, den du aber durch Hilfe der Götter glücklich endigen wirst. – Wir wollen also mit reinem Herzen unsere Wanderschaft weiter fortsetzen. –

(er gibt ihm den Sack um)  
So! Nun komm!  
(ab)

### ORATORE

Salute a te, giovane! la tua condotta ferma e virile ha vinto. Certo hai ancora da percorrere qualche sentiero scabroso e pericoloso, ma tu comunque terminerai felicemente con l'aiuto degli dèi. Vogliamo quindi con cuore puro proseguire oltre il nostro viaggio.

(gli mette il cappuccio)  
Ecco! Ora vieni!  
(escono)

### ZWEITER PRIESTER

Was seh' ich! Freund, stehe auf! wie ist dir?

### SECONDO SACERDOTE

Cosa vedo! Amico, àlzati! come stai?

### PAPAGENO

Ich lieg' in einer Ohnmacht!

### PAPAGENO

Giaccio svenuto!

### ZWEITER PRIESTER

Auf! Sammle dich, und sei ein Mann!

### SECONDO SACERDOTE

Su! Ricomponiti, e sii un uomo!

### PAPAGENO

(steht auf)

Aber sagt mir nur, meine lieben Herren, warum muß ich denn alle die Qualen und Schrecken

### PAPAGENO

(si alza)

Ma ditemi un po', cari signori miei, perché io devo provare tutti questi tormenti e spaventi?

empfinden? – Wenn mir ja die Götter eine Papagena bestimmten, warum denn mit so vielen Gefahren sie erringen?

#### ZWEITER PRIESTER

Diese neugierige Frage mag deine Vernunft dir beantworten. Komm! meine Pflicht heischt dich weiterzuführen.  
(er gibt ihm den Sack um)

#### PAPAGENO

Bei so einer ewigen Wanderschaft möcht' einem wohl die Liebe auf immer vergehen.  
(ab)

*Das Theater verwandelt sich in einen angenehmen Garten; Bäume, die nach Art eines Hufeisens gesetzt sind; in der Mitte steht eine Laube von Blumen und Rosen, worin Pamina schläft. Der Mond beleuchtet ihr Gesicht. Ganz vorn steht eine Rasenbank.*

#### Siebenter Auftritt

*Monostatos kommt, setzt sich nach einer Pause.*

#### MONOSTATOS

Ha, da find' ich ja die spröde Schöne! – Und um einer so geringen Pflanze wegen wollte man meine Fußsohlen behämmern? – Also bloß dem heutigen Tage hab' ich's zu verdanken, daß ich noch mit heiler Haut auf die Erde trete. – Hm! – Was war denn eigentlich mein Verbrechen? – daß ich mich in eine Blume vergaffe, die auf fremden Boden versetzt war? – Und welcher Mensch, wenn er auch von gelinderm Himmelsstrich daher wanderte, würde bei so einem Anblick kalt und unempfindlich bleiben? – Bei allen Sternen! das Mädchen wird noch um meinen Verstand mich bringen. – Das Feuer, das in mir glimmt, wird mich noch verzehren.

(er sieht sich allenthalben um)

Wenn ich wüßte – daß ich so ganz allein und unbelauscht wäre – ich wagte es noch einmal.

(er macht sich Wind mit beiden Händen)

Es ist doch eine verdampte närrische Sache um

Se gli dèi mi hanno davvero destinato una Papagena, perché allora ottenerla attraverso tanti pericoli?

#### SECONDO SACERDOTE

A questa domanda curiosa può rispondere il tuo raziocinio. Vieni! il mio dovere richiede di portarti avanti.

(gli mette il cappuccio)

#### PAPAGENO

Con un viaggio così eterno, a uno potrebbe anche passare per sempre la voglia dell'amore.  
(escono)

*La scena si muta in un piacevole giardino; alberi, che sono disposti a ferro di cavallo; nel mezzo si trova un pergolato di fiori e rose, in cui Pamina riposa. La luna illumina il suo volto. Sul davanti si trova un sedile erboso.*

#### Scena settima

*Giunge Monostato, si siede dopo una pausa.*

#### MONOSTATO

Ah, ecco che trovo qui la bella ritrosa! E per causa di un fiorellino così piccolo si volevan percuotere le mie piante dei piedi? Ebbene, devo essere debitore solo al giorno odierno, se calpesto ancora il suolo con la pelle intatta! Ehm... Qual era poi di fatto il mio delitto? che avevo perso la testa per un fiore trapiantato in suolo straniero? E quale uomo, anche se proveniente dalla più mite regione del cielo, rimarrebbe freddo e insensibile a una vista siffatta? Per tutte le stelle! questa fanciulla mi farà di nuovo perdere la testa. Il fuoco che arde in me mi consumerà ancora.

(si guarda intorno ovunque)

Se sapessi di essere completamente solo e non udito di nascosto, oserei di nuovo.

(si fa vento con entrambe le mani)

È proprio una cosa maledettamente folle, l'amo-

## LIBRETTO

die Liebe! – Ein Küßchen, dächte ich, ließe sich entschuldigen.

re! Un bacetto, io penso, si farebbe perdonare.

Alles fühlt der Liebe Freuden,  
Schnäbelt, tändelt, herzt und küßt –  
Und ich sollt' die Liebe meiden,  
Weil ein Schwarzer häßlich ist!  
Ist mir denn kein Herz gegeben,  
Bin ich nicht von Fleisch und Blut? –  
Immer ohne Weibchen leben  
Wäre wahrlich Höllenglut.  
Drum so will ich, weil ich lebe,  
Schnäbeln, küssen, zärtlich sein! –  
Lieber guter Mond, vergebe,  
Eine Weiße nahm mich ein.  
Weiß ist schön – ich muß sie küssen.  
Mond! verstecke dich dazu! –  
Sollt' es dich zu sehr verdrießen,  
O so mach' die Augen zu.  
(er schleicht langsam und leise hin)

{ 13. Arie }

Chiunque prova le gioie dell'amore,  
Scherza, amoreggia, accarezza, bacia.  
Ed io dovrei astenermi dall'amore,  
Perché un negro è brutto!  
Non mi è dunque stato dato alcun cuore,  
Non sono anch'io di carne e sangue?  
Vivere sempre senza una donnetta  
Sarebbe davvero il fuoco dell'inferno.  
Perciò, poiché vivo, io voglio  
Amoreggiare, baciare, essere affettuoso!  
Cara buona luna, perdona,  
Una bianca m'ha conquistato.  
Bianco è bello... io devo baciarla.  
Luna! perciò cèlati!  
Se questo ti dovesse seccare troppo,  
Oh allora chiudi gli occhi.  
(si avvicina strisciando, lento e sommesso)

{ 13. Aria }

### Achter Auftritt

Vorige. Die Königin kommt unter Donner aus der mittleren Versenkung, und so, daß sie gerade vor Pamina zu stehen kommt.

{ Dialog }

{ Dialogo }

### Scena ottava

Detti. La Regina giunge fra tuoni dalla botola centrale, in modo da venirsi a trovare proprio davanti a Pamina.

KÖNIGIN  
Zurück!  
(Donner.)

REGINA  
Indietro!  
(Tuono.)

PAMINA  
(erwacht)  
Ihr Götter!

PAMINA  
(svegliatasi)  
Oh dèi!

MONOSTATOS  
(prallt zurück)  
O weh! Das ist – wo ich nicht irre, die Göttin der Nacht.  
(steht ganz still)

MONOSTATO  
(rimbalza indietro)  
Ahimè! questa è, se non m'inganno, la Dea della notte.  
(rimane completamente immobile)

PAMINA  
Mutter! Mutter! meine Mutter!  
(sie fällt ihr in die Arme)

PAMINA  
Madre! madre! madre mia!  
(le cade fra le braccia)

## LIBRETTO

MONOSTATOS

Mutter? hm! das muß man von weitem belauschen.  
(*scheicht ab*)

MONOSTATO

Madre? ehm! è meglio origliare di lontano.  
(*sguscia via*)

KÖNIGIN

Verdank es der Gewalt, mit der man dich mir entriß, daß ich noch deine Mutter mich nenne.  
– Wo ist der Jüngling, den ich an dich sandte?

REGINA

Lo si deve alla violenza con la quale ti hanno sottratta a me, se io ancora mi chiamo tua madre. Dov'è il giovane che ti ho inviato?

PAMINA

Ach Mutter, der ist der Welt und den Menschen auf ewig entzogen. – er hat sich den Eingeweihten gewidmet.

PAMINA

Ah madre, è tolto per sempre al mondo e agli uomini. Egli è consacrato agli iniziati.

KÖNIGIN

Den Eingeweihten? Unglückliche Tochter, nun bist du auf ewig mir entrissen!

REGINA

Agli iniziati? Figlia infelice, così mi sei sottratta per sempre!

PAMINA

Entrissen? – O fliehen wir, liebe Mutter!  
Unter deinem Schutz trotz' ich jeder Gefahr.

PAMINA

Sottratta? Oh fuggiamo, cara madre! Sotto la tua protezione resisto a qualsiasi pericolo.

KÖNIGIN

Schutz? Liebes Kind, deine Mutter kann dich nicht mehr schützen. – Mit deines Vaters Tod ging meine Macht zu Grabe.

REGINA

Protezione? Cara figliola, tua madre non può più proteggerti. Con la morte di tuo padre il mio potere è svanito.

PAMINA

Mein Vater –

PAMINA

Mio padre...

KÖNIGIN

Übergab freiwillig den siebenfachen Sonnenkreis den Eingeweihten; diesen mächtigen Sonnenkreis trägt Sarastro auf seiner Brust. – Als ich ihn darüber beredete, so sprach er mit gefalteter Stirne: «Weib! meine letzte Stunde ist da – alle Schätze, so ich allein besaß, sind dein und deiner Tochter». – «Der alles verzehrende Sonnenkreis», fiel ich hastig ihm in die Rede, – «ist den geweihten bestimmt», antwortete er: – «Sarastro wird ihn so männlich verwalten, wie ich bisher. – Und nun kein Wort weiter; forsche nicht nach Wesen, die dem weiblichen Geiste

REGINA

... Consegnò volontariamente agli iniziati il settemplice Cerchio del Sole; questo potente Cerchio eliaco Sarastro lo porta sul suo petto. Quando ne discussi con lui, così mi disse con fronte corrugata: «Donna! la mia ultima ora è giunta. Tutti i tesori che ho posseduto sono tuoi e di tua figlia». «E il Cerchio del Sole che tutto distrugge», lo interruppi precipitosamente, «è destinato agli iniziati», rispose: «Sarastro lo saprà amministrare da uomo, come me sino ad oggi. Ed ora, non una parola di più; non ricercare l'essenza, ch'è incomprensibile allo spirito

# Fraschini - Libretto Opera ATTO II - Flauto magico

unbegreiflich sind. – Deine Pflicht ist, dich und deine Tochter der Führung weiser Männer zu überlassen.»

PAMINA

Liebe Mutter, nach allem dem zu schließen, ist wohl auch der Jüngling auf immer für mich verloren.

KÖNIGIN

Verloren, wenn du nicht, eh' die Sonne die Erde färbt, ihn durch diese unterirdischen Gemächer zu fliehen beredest. – Der erste Schimmer des Tages entscheidet, ob er ganz dir oder den Einweihen gegeben sei.

PAMINA

Liebe Mutter, dürft' ich den Jüngling als Einweihen denn nicht auch ebenso zärtlich lieben, wie ich ihn jetzt liebe? Mein Vater selbst war ja mit diesen weisen Männern verbunden; er sprach jederzeit mit Entzücken von ihnen, preiste jederzeit ihre Güte – ihren Verstand – ihre Tugend – Sarastro ist nicht weniger tugendhaft. –

KÖNIGIN

Was hör' ich? Du, meine Tochter, könntest die schändlichen Gründe dieser Barbaren verteidigen? – So einen Mann lieben, der, mit meinem Todfeinde verbunden, mit jedem Augenblick mir meinen Sturz bereiten würde? – Siehst du hier diesen Stahl? – Er ist für Sarastro geschliffen. – Du wirst ihn töten, und den mächtigen Sonnenkreis mir überliefern.

PAMINA

Aber, liebste Mutter!

KÖNIGIN

Kein Wort!

{ 14. Arie }

Der Hölle Rache kocht in meinem Herzen,  
Tod und Verzweiflung flammet um mich her!

femminile. Il tuo dovere è di affidare te e tua figlia alla guida degli uomini saggi.»

PAMINA

Cara madre, in conclusione; dopo tutto ciò, anche il giovane mi è dunque perduto per sempre.

REGINA

Perduto, se tu, prima che il sole colori la terra, non lo persuadi a fuggire attraverso questa volta sotterranea. La prima luce del giorno decide se egli verrà dato completamente a te o agli iniziati.

PAMINA

Cara madre, non potrei allora amare il giovane come iniziato, altrettanto affettuosamente quanto lo amo ora? Mio padre stesso era invero legato a questi uomini saggi; parlava continuamente di loro con entusiasmo, lodava la loro bontà... la loro intelligenza... la loro virtù... Sarastro non è meno virtuoso.

REGINA

Cosa sento? Tu, mia figlia, saresti capace di difendere i principi abbietti di questi barbari? Di amare un uomo siffatto, che, alleato col mio nemico mortale, preparerebbe in ogni istante solo la mia rovina? Vedi qui questa lama? È stata affilata per Sarastro. Tu lo ucciderai, e mi consegnerai il potente Cerchio del Sole.

PAMINA

Ma, madre carissima!

REGINA

Non una parola!

{ 14. Aria }

La vendetta dell'inferno ribolle nel mio cuore,  
Morte e disperazione m'infiamman tutt'intorno!

## LIBRETTO

Fühlt nicht durch dich Sarastro  
Todesschmerzen,  
So bist du meine Tochter nimmermehr!  
Verstoßen sei auf ewig, verlassen sei auf ewig,  
  
Zertrümmert sei'n auf ewig alle Bande der  
Natur,  
Wenn nicht durch dich Sarastro wird  
erbllassen! –  
Hört, Rachegötter – hört! – der Mutter  
Schwur! –  
(sie versinkt)

Se Sarastro non patisce le pene della morte,  
Tu non sei più mia figlia!  
Sii per sempre ripudiata, per sempre  
abbandonata,  
Distrutti sian per te tutti i legami naturali,  
  
Se Sarastro non impallidirà a causa tua!  
  
Udite, dèi della vendetta, udite!  
il giuramento di una madre!  
(sprofonda)

{ Dialog }

### Neunter Auftritt

Pamina mit dem Dolch in der Hand.

{ Dialogo }

### Scena nona

Pamina con il pugnale in mano.

PAMINA

Morden soll ich? – Götter! Das kann ich nicht!  
– Das kann ich nicht!  
(steht in Gedanken)

PAMINA

Io dovrei commettere un assassinio? Dèi! Non  
posso! Non posso!  
(rimane pensosa)

### Zehnter Auftritt

Vorige, Monostatos.

MONOSTATOS

(kommt schnell heimlich, und sehr freudig)  
Sarastros Sonnenkreis hat also auch seine Wir-  
kung? – Und diesen zu erhalten, soll das schöne  
Mädchen ihn morden? – Das ist Salz in meine  
Suppe!

### Scena decima

Detta, Monostato.

MONOSTATO

(giunge veloce, di nascosto, e alquanto felice)  
Il Cerchio del Sole di Sarastro ha dunque anche  
un suo potere? E per ottenerlo, la bella fanciulla  
deve ucciderlo? Questo è sale per la mia zuppa!

PAMINA

Aber schwur sie nicht bei allen Göttern, mich  
zu verstoßen, wenn ich den Dolch nicht gegen  
Sarastro kehre? – Götter! – Was soll ich nun?

PAMINA

Ma non ha giurato su tutti gli dèi di ripudiarmi,  
se non volgo il pugnale contro Sarastro? Dèi!  
Che fare, ora?

MONOSTATOS

Dich mir anvertrauen!  
(nimmt ihr den Dolch)

MONOSTATO

Affidarti a me!  
(le prende il pugnale)

PAMINA (erschrickt und schreit)

Ha!

PAMINA (si spaventa e grida)

Ah!

MONOSTATOS

Warum zitterst du? vor meiner schwarzen Farbe, oder vor dem ausgedachten Mord?

PAMINA

(schüchtern)

Du weißt also? –

MONOSTATOS

Alles. – Ich weiß sogar, daß nicht nur dein, sondern auch deiner Mutter Leben in meiner Hand steht. – Ein einziges Wort sprech' ich zu Sarastro, und deine Mutter wird in diesem Gewölbe, in eben dem Wasser, das die Eingeweihten reinigen soll, wie man sagt, ersäuft. – Aus diesem Gewölbe kommt sie nun sicher nicht mehr mit heiler Haut, wenn ich es will. – Du hast also nur einen Weg, dich und deine Mutter zu retten.

PAMINA

Der wäre?

MONOSTATOS

Mich zu lieben!

PAMINA

(zitternd, für sich)

Götter!

MONOSTATOS

(freudig)

Das junge Bäumchen jagt der Sturm auf meine Seite. – Nun, Mädchen! – Ja oder nein!

PAMINA

(entschlossen)

Nein!

MONOSTATOS

(voll Zorn)

Nein? und warum? Weil ich die Farbe eines schwarzen Gespensts trage? – Nicht? Ha so stirb!

(er ergreift sie bei der Hand)

MONOSTATO

Perché tremi? per il mio colore nero, o per il progettato assassinio?

PAMINA

(impaurita)

Tu sai dunque?

MONOSTATO

Tutto. Io so anche che non solo la tua, ma anche la vita di tua madre è in mano mia. Dicessi una sola parola a Sarastro, e tua madre, sotto questa volta, proprio nell'acqua purificatrice degli iniziati, verrebbe, come si dice, affogata. Da questo luogo non uscirà ora sicuramente più con la pelle salva, se io lo voglio. Tu hai dunque solo una strada, per salvare te e tua madre.

PAMINA

Che sarebbe?

MONOSTATO

Amarmi!

PAMINA

(tremendo, fra sé)

Dèi!

MONOSTATO

(felice)

La tempesta spinge il giovane alberello dalla mia parte. Ebbene, fanciulla! Sì o no!

PAMINA

(risoluta)

No!

MONOSTATO

(pieno d'ira)

No? e perché? Perché porto il colore di uno spettro nero? No? Ah, dunque muori!

(l'afferra per la mano)

## LIBRETTO

PAMINA

Monostatos, sieh mich hier auf meinen Knien!  
– schone meiner!

PAMINA

Monostato, guardami qui in ginocchio! risparmiami!

MONOSTATOS

Liebe oder Tod! – Sprich! dein Leben steht auf  
der Spitze.

MONOSTATO

Amore o morte! Parla! la tua vita è all'estremo.

PAMINA

Mein Herz hab' ich dem Jüngling geopfert.

PAMINA

Il mio cuore l'ho offerto a quel giovane.

MONOSTATOS

Was kümmert mich dein Opfer. – Sprich! –

MONOSTATO

Cosa m'importa della tua offerta. Parla!

PAMINA

(entschlossen)

Nie!

PAMINA

(risoluta)

Mai!

### Elfter Auftritt

Vorige, Sarastro.

MONOSTATOS

So fahr denn hin!

(*Sarastro hält ihn schnell ab.*)

Herr, mein Unternehmen ist nicht strafbar;  
man hat deinen Tod geschworen, darum wollt'  
ich dich rächen.

### Scena undicesima

Detti, Sarastro.

MONOSTATO

Allora, addio!

(*Sarastro rapido lo trattiene.*)

Signore, la mia impresa non è riprovevole; si è  
giurata la tua morte, perciò volevo vendicarti.

SARASTRO

Ich weiß nur allzuviel. – Weiß, daß deine Seele  
ebenso schwarz als dein Gesicht ist. – Auch  
würde ich dies schwarze Unternehmen mit  
höchster Strenge an dir bestrafen, wenn nicht  
ein böses Weib, das zwar eine sehr gute Tochter  
hat, den Dolch dazu geschniedet hätte. – Ver-  
dank es der bösen Handlung des Weibes, daß  
du ungestraft davonziehst. – Geh!

SARASTRO

So fin troppo. So che la tua anima è nera come  
il tuo volto. E punirei questa nera impresa col  
più grande rigore verso di te, se una donna  
malvagia, che ha invero una figlia molto buona,  
non avesse a ciò forgiato il pugnale. Sii debitore  
all'azione malvagia della donna, se te la cavi  
impunito. Va'!

MONOSTATOS

(im Abgehen)

Jetzt such' ich die Mutter auf, weil die Tochter  
mir nicht beschieden ist.  
(ab)

MONOSTATO

(uscendo)

Ora faccio visita alla madre, visto che la figlia  
non mi è destinata.  
(esce)

**Zwölfter Auftritt***Vorige, ohne Monostatos.***PAMINA**

Herr, strafe meine Mutter nicht! Der Schmerz  
über meine Abwesenheit –

**SARASTRO**

Ich weiß alles. – Weiß, daß sie in unterirdischen  
Gemächern des Tempels herumirrt und Rache  
über mich und die Menschheit kocht; – allein,  
du sollst sehen, wie ich mich an deiner Mutter  
räche. – Der Himmel schenke nur dem holden  
Jüngling Mut und Standhaftigkeit in seinem  
frommen Vorsatz, dann bist du mit ihm glück-  
lich, und deine Mutter soll beschämmt nach ihrer  
Burg zurückkehren.

{ 15. Arie }

In diesen heil'gen Hallen  
Kennt man die Rache nicht!  
Und ist ein Mensch gefallen,  
Führt Liebe ihn zur Pflicht.  
Dann wandelt er an Freundes Hand  
Vergnügt und froh ins bessre Land.  
In diesen heil'gen Mauern,  
Wo Mensch den Menschen liebt –  
Kann kein Verräter lauern,  
Weil man dem Feind vergiebt.  
Wen solche Lehren nicht erfreun,  
Verdienet nicht ein Mensch zu sein.  
(Gehen beide ab.)

*Das Theater verwandelt sich in eine Halle, wo das Flugwerk gehen kann. Das Flugwerk ist mit Rosen und Blumen umgeben, wo sich sodann eine Türe öffnet. Ganz vorne sind zwei Rasenbänke.*

**Scena dodicesima***Detti, senza Monostato.***PAMINA**

Signore, non punire mia madre! Il dolore per la  
mia assenza...

**SARASTRO**

So tutto. So che vaga nei luoghi sotterranei del  
tempio e trama vendetta contro me e l'umanità;  
ma tu vedrai come mi vendico di tua madre. Il  
cielo conceda soltanto al caro giovane coraggio  
e fermezza nel suo santo proposito, allora tu  
sarai felice con lui, e tua madre dovrà tornare  
umiliata al suo castello.

{ 15. Aria }

In queste sacre sale  
Non si conosce la vendetta!  
E se un uomo è caduto,  
L'amore lo conduce al dovere.  
Condotto da mano amica, camminerà poi  
Contento e lieto in terra migliore.  
In queste sacre mura,  
Dove l'uomo ama l'uomo,  
Non può nascondersi nessun traditore,  
Perché il nemico viene perdonato.  
Chi non onora tali insegnamenti,  
Non merita di essere un uomo.  
(Escono entrambi.)

*La scena si muta in una sala, nella quale possa muoversi la macchina volante. La macchina è circondata di rose e fiori, nel punto ove s'aprira poi uno sportello. Sul davanti vi sono due sedili erbosi.*

{ Dialog }

**Dreizehnter Auftritt***Tamino und Papageno werden ohne Säcke von den zwei Priestern hereingeführt.***SPRECHER**

Hier seid ihr euch beiden allein überlassen. –  
Sobald die röchelnde Posaune tönt, dann nehmt

{ Dialogo }

**Scena tredicesima***Tamino e Papageno vengono introdotti senza cappuccio dai due sacerdoti.***ORATORE**

A questo punto sarete lasciati soli. Non appena  
il trombone risuona, allora riprenderete il vo-

## LIBRETTO

ihr euren Weg dahin. – Prinz, lebt wohl! Wir sehen uns, eh' ihr ganz am Ziele seid. – Noch einmal, vergeßt das Wort nicht: Schweigen.  
(ab)

### ZWEITER PRIESTER

Papageno, wer an diesem Ort sein Stillschweigen bricht, den strafen die Götter durch Donner und Blitz. Leb wohl!  
(ab)

stro cammino. Principe, addio! Ci rivedremo prima che siate alla meta. Ancora una volta, non dimenticate il precesto: silenzio.  
(esce)

### SECONDO SACERDOTE

Papageno, chi in questo luogo rompe il suo silenzio, gli dèi lo puniscono con tuoni e fulmini. Addio!  
(esce)

## Vierzehnter Auftritt

Tamino, Papageno.  
(Tamino setzt sich auf eine Rasenbank.)

PAPAGENO  
(nach einer Pause)  
Tamino!

TAMINO  
(verweisend)  
St!

PAPAGENO  
Das ist ein lustiges Leben! – Wär' ich lieber in meiner Strohhütte oder im Wald, so hört' ich doch manchmal einen Vogel pfeifen.

TAMINO  
(verweisend)  
St!

PAPAGENO  
Mit mir selbst werd' ich wohl sprechen dürfen – und auch wir zwei können zusammen sprechen, wir sind ja Männer!

TAMINO  
(verweisend)  
St!

PAPAGENO  
(singt)  
La la la – la la la! – Nicht einmal einen Tropfen

## Scena quattordicesima

Tamino, Papageno.  
(Tamino si siede sopra un sedile erboso.)

PAPAGENO  
(dopo una pausa)  
Tamino!

TAMINO  
(rimproverando)  
St!

PAPAGENO  
Che bella vita allegra! Fossi piuttosto nella mia capanna di paglia o nel bosco, così ogni tanto sentirei certamente un uccello fischiare.

TAMINO  
(rimproverando)  
St!

PAPAGENO  
Con me stesso potrò ben parlare... ed anche noi due possiamo parlare insieme, noi siamo uomini!

TAMINO  
(rimproverando)  
St!

PAPAGENO  
(canta)  
La la la – la la la! – Neppure una goccia d'ac-

## LIBRETTO

Wasser bekommt man bei diesen Leuten, viel weniger sonst was. –

qua si può avere da questa gente, men che meno qualcos'altro.

### Fünfzehnter Auftritt

Vorige. Ein altes häßliches Weib kommt aus der Versenkung, hält auf einer Tasse einen großen Becher mit Wasser.

PAPAGENO

(sieht sie lang an)

Ist das für mich?

WEIB

Ja, mein Engel!

PAPAGENO

(sieht sie wieder an, trinkt)

Nicht mehr und nicht weniger als Wasser! – Sag du mir, du unbekannte Schöne! werden alle fremde Gäste auf diese Art bewirtet?

WEIB

Freilich, mein Engel!

PAPAGENO

So, so! – Auf diese Art werden die Fremden auch nicht gar zu häufig kommen. –

WEIB

Sehr wenig.

PAPAGENO

Kann mir's denken. – Geh, Alte, setz dich her zu mir, mir ist die Zeit verdammt lange. – Sag du mir, wie alt bist du denn?

WEIB

Wie alt?

PAPAGENO

Ja!

WEIB

Achtzehn Jahr und zwei Minuten.

### Scena quindicesima

Detti. Una donna vecchia e brutta giunge dalla botola, tiene su un vassoio una grossa coppa con acqua.

PAPAGENO

(la guarda a lungo)

È per me?

DONNA

Sì, angelo mio!

PAPAGENO

(la guarda di nuovo, beve)

Né più e né meno che acqua! Dimmi, bella sconosciuta! tutti gli ospiti forestieri vengono accolti in questa maniera?

DONNA

Naturalmente, angelo mio!

PAPAGENO

Bene! Allora i forestieri non verranno certo di frequente.

DONNA

Molto poco.

PAPAGENO

Posso immaginarmelo. Su, vecchia, siediti qui accanto a me, il tempo mi è maledettamente lungo. Dimmi dunque, quanti anni hai?

DONNA

Quanti anni?

PAPAGENO

Sì.

DONNA

Diciotto anni e due minuti.

PAPAGENO  
Achtzehn Jahr und zwei Minuten?

WEIB  
Ja!

PAPAGENO  
Ha ha ha! Ei du junger Engel! Hast du auch einen Geliebten?

WEIB  
Ja, freilich!

PAPAGENO  
Ist er auch so jung wie du?

WEIB  
Nicht gar, er ist um zehn Jahre älter.

PAPAGENO  
Um zehn Jahre ist er älter als du? – Das muß eine Liebe sein! – Wie nennt sich denn dein Liebhaber?

WEIB  
Papageno!

PAPAGENO  
(erschrickt, Pause)  
Papageno? Wo ist er denn, dieser Papageno?

WEIB  
Da sitzt er, mein Engel!

PAPAGENO  
Ich wär' dein Geliebter?

WEIB  
Ja, mein Engel!

PAPAGENO  
(nimmt schnell das Wasser und spritzt sie ins Gesicht)  
Sag du mir, wie heißt du denn?

PAPAGENO  
Diciotto anni e due minuti?

DONNA  
Sì!

PAPAGENO  
Ah ah ah! Che giovane angioletto! Hai anche un amante?

DONNA  
Sì, certo!

PAPAGENO  
È anche lui giovane come te?

DONNA  
Non proprio, è circa dieci anni più vecchio.

PAPAGENO  
Circa dieci anni più di te? Deve essere un bell'amore! E come si chiama il tuo innamorato?

DONNA  
Papageno!

PAPAGENO  
(si spaventa, pausa)  
Papageno? E dove si trova, questo Papageno?

DONNA  
Siede qui, mio angelo!

PAPAGENO  
Io sarei il tuo innamorato?

DONNA  
Sì, angelo mio!

PAPAGENO  
(prende veloce l'acqua e gliela spruzza in viso)  
Dimmi, e tu come ti chiami?

## LIBRETTO

WEIB  
Ich heiße –  
(Starker Donner. Die Alte binkt schnell ab.)

PAPAGENO  
O weh!  
(Tamino steht auf, droht mit dem Finger.)

PAPAGENO  
Nun sprech' ich kein Wort mehr!

DONNA  
Mi chiamo...  
(Forte tuono. La vecchia esce velocemente zoppicando.)

PAPAGENO  
Ahimè!  
(Tamino si alza, minaccia col dito.)

PAPAGENO  
Ora non dico più una parola!

### Sechzehnter Auftritt

Die drei Knaben kommen in einem mit Rosen bedeckten Flugwerk. In der Mitte steht ein schöner bedeckter Tisch. Der eine hat die Flöte, der andere das Kästchen mit Glöckchen. Vorige.

{ 16. Terzett }

DIE DREI KNABEN  
Seid uns zum zweiten Mal willkommen,  
Ihr Männer in Sarastros Reich!  
Er schickt, was man euch abgenommen:  
Die Flöte und die Glöckchen euch.  
Wollt ihr die Speisen nicht verschmähen,  
So esset, trinket froh davon! –  
Wenn wir zum dritten Mal uns sehen,  
Ist Freude eures Mutes Lohn!  
Tamino Mut! – Nah ist das Ziel! –  
Du Papageno! schweige still!  
(Unter dem Terzett setzen sie den Tisch in die Mitte und fahren auf.)

### Scena sedicesima

I tre fanciulli giungono su una macchina volante coperta di rose. Al centro si trova una bella tavola apparecchiata. L'uno ha il flauto, l'altro la cassetta coi campanelli. Detti.

{ 16. Terzetto }

I TRE FANCIULLI  
Siate di nuovo i benvenuti,  
Voi uomini, nel regno di Sarastro!  
Egli invia ciò che vi era stato tolto:  
Il flauto e i campanelli ecco a voi.  
Vogliate non sdegnare queste vivande,  
Mangiatene, bevetene in allegria!  
Quando ci vedremo per la terza volta,  
La gioia sarà ricompensa al vostro coraggio!  
Tamino, animo! La meta è vicina!  
Tu, Papageno! zitto e taci!  
(Durante il terzetto pongono la tavola al centro e s'alzano in volo.)

{ Dialog }

{ Dialogo }

### Siebzehnter Auftritt

Tamino, Papageno.

PAPAGENO  
Tamino, wollen wir nicht speisen?  
(Tamino bläst auf seiner Flöte.)

PAPAGENO  
Blase du nur fort auf deiner Flöte, ich will meine Brocken blasen. – Herr Sarastro führt eine

### Scena diciassettesima

Tamino, Papageno.

PAPAGENO  
Tamino, non vogliamo mangiare?  
(Tamino suona il flauto.)

PAPAGENO  
Continua pure a suonare il tuo flauto, io voglio suonare i miei bocconi. Il signor Sarastro ha

gute Küche. – Auf die Art, ja, da will ich schon schweigen – wenn ich immer solche gute Bissen bekomme. Nun, ich will sehen, ob auch der Keller so gut bestellt ist. –

(er trinkt)

Ha! – Das ist Götterwein! –

(Die Flöte schweigt.)

una buona cucina. Così mi sa che tacerò bene... se riceverò sempre tali squisitezze. Ora, voglio vedere se la cantina è altrettanto bene amministrata.

(beve)

Ah! Questo è vino degli dèi!

(Il flauto tace.)

### Achtzehnter Auftritt

Pamina, Vorige.

PAMINA

(freudig)

Tamino? Du hier? – Gütige Götter! Dank euch, daß ihr mich diesen Weg führtet. – Ich hörte deine Flöte und so lief ich pfeilschnell dem Tone nach. Aber du bist traurig? Sprichst nicht eine Silbe mit deiner Pamina?

TAMINO

(seufzt)

Ah!

(winkt ihr wieder fort)

PAMINA

Wie? Ich soll dich meiden? liebst du mich nicht mehr?

TAMINO

(seufzt)

Ah!

(winkt ihr wieder fort)

PAMINA

Ich soll fliehen, ohne zu wissen, warum? – Tamino, holder Jüngling, hab' ich dich beleidigt? – O, kränke mein Herz nicht noch mehr! – Bei dir such' ich Trost – Hilfe – und du kannst mein liebevolles Herz noch mehr kränken? – Liebst du mich nicht mehr?

(Tamino seufzt.)

Papageno, sage du mir, sag, was ist mit meinem Freund?

### Scena diciottesima

Pamina, detti.

PAMINA

(lieta)

Tamino? Tu qui? Dèi benevoli! Grazie a voi, che mi avete condotto su questa strada. Ho udito il tuo flauto e così sono corsa dietro al suo suono, veloce come una freccia. Ma tu sei triste? Non dici una sillaba alla tua Pamina?

TAMINO

(sospira)

Ah!

(le fa cenno di andare via)

PAMINA

Come? Io ti devo evitare? tu non mi ami più?

TAMINO

(sospira)

Ah!

(le fa cenno di nuovo di allontanarsi)

PAMINA

Io devo fuggire, senza sapere perché? Tamino, caro giovane, ti ho offeso? Ah, non affiggere ulteriormente il mio cuore. Presso di te cerco conforto, aiuto, e tu puoi affiggere ancora il mio cuore pieno d'amore? Tu non mi ami più?

(Tamino sospira)

Papageno, dimmi tu, dimmi, cosa è successo all'amico mio?

## LIBRETTO

(Papageno hat einen Brocken in dem Mund, hält mit beiden Händen die Speisen zu, winkt fortzugehen.)

(Papageno ha un boccone in bocca, tiene il cibo con entrambe le mani, fa segno di andare via.)

PAMINA

Wie? auch du? – Erkläre mir wenigstens die Ursache eures Stillschweigens. –

PAMINA

Come? anche tu? Spiegami almeno il motivo del vostro silenzio.

PAPAGENO

St!

(er deutet ihr fortzugehen)

PAPAGENO

St!

(le indica di andarsene)

PAMINA

O, das ist mehr als Kränkung – mehr als Tod!  
(Pause.)

Liebster, einziger Tamino! –

PAMINA

Oh, questo è più di un'offesa, più della morte!  
(Pausa.)

Carissimo, unico Tamino!

{ 17. Arie }

{ 17. Aria }

Ach ich fühl's, es ist verschwunden!  
Ewig hin der Liebe Glück! –  
Nimmer kommt ihr Wonnestunden  
Meinem Herzen mehr zurück!  
Sieh, Tamino! diese Tränen  
Fließen Trauter dir allein;  
Fühlst du nicht der Liebe Sehnen –  
So wird Ruh' im Tode sein! –  
(ab)

Ah lo sento, è svanita!  
Andata per sempre la felicità dell'amore!  
Non tornerete ore di gioia  
Mai più al mio cuore!  
Guarda, Tamino! queste lacrime  
Scorrere, caro, solo per te;  
Se tu non senti il desiderio d'amore,  
Allora la quiete sarà nella morte!  
(esce)

### Neunzehnter Auftritt

Tamino, Papageno.

{ Dialog }

{ Dialogo }

### Scena diciannovesima

Tamino, Papageno.

PAPAGENO

(ijßt hastig)

Nicht wahr, Tamino, ich kann auch schweigen, wenn's sein muß. – Ja, bei so einem Unternehmen, da bin ich Mann.

(er trinkt)

Der Herr Koch und der Kellermeister sollen leben!

(Dreimaliger Posaunenton. – Tamino winkt Papageno, daß er gehen soll.)

Gehe du nur voraus, ich komm schon nach.

(Tamino will ihr mit Gewalt fortführen.)

Der Stärkere bleibt da! –

PAPAGENO

(mangia in fretta)

Non è vero, Tamino? anch'io so tacere quando è necessario. Sì, in un'impresa del genere qui so essere un uomo.

(beve)

Un evviva al Signor Cuoco e al Signor Cantiere!

(Triplice suono di tromboni. Tamino fa segno a Papageno che deve andare.)

Vai avanti tu, io verrò giusto dopo.

(Tamino vuole portarlo via con la forza.)

Il più forte rimane qua!

(*Tamino droht ihm und geht rechts ab; ist aber links gekommen.*)

Jetzt will mir's erst recht wohl sein lassen. – Da ich in meinem besten Appetit bin, soll ich gehen. – Das laß' ich wohl bleiben! – Ich ging' jetzt nicht fort und wenn Herr Sarastro seine sechs Löwen an mich spannte.

(*Die Löwen kommen heraus, er erschrickt.*)

O Barmherzigkeit, ihr gütigen Götter! – Tamino, rette mich! die Herren Löwen machen eine Mahlzeit aus mir. –

(*Tamino bläst seine Flöte, kommt schnell zurück; die Löwen gehen hinein. – Tamino winkt ihm.*)

Ich gehe schon! heiß du mich einen Schelmen, wenn ich dir nicht in allem folge.

(*Dreimaliger Posaunenton.*)

Das geht uns an. – Wir kommen schon. – Aber hör einmal, Tamino, was wird denn noch alles mit uns werden?

(*Tamino deutet den Himmel.*)

Die Götter soll ich fragen?

(*Tamino deutet ja.*)

Ja, die könnten uns freilich mehr sagen, als wir wissen!

(*Dreimaliger Posaunenton. – Tamino reißt ihn mit Gewalt fort.*)

Eile nur nicht so, wir kommen noch immer zeitlich genug, um uns braten zu lassen.

(*Ab.*)

*Das Theater verwandelt sich in das Gewölbe von Pyramiden.*

(*Tamino lo minaccia e parte da destra; ma era venuto da sinistra.*)

Voglio prima spassarmela come si deve. Ora che sono nel mio migliore appetito, devo andarmene. Io lascio ben perdere ciò! Adesso non vado via, nemmeno se il signor Sarastro mi trascina con i suoi sei leoni.

(*Escono i leoni, egli si spaventa.*)

Oh misericordia, dèi clementi! Tamino, salvami! i signori leoni fanno di me un pasto.

(*Tamino suona il suo flauto, torna velocemente indietro; i leoni tornano dentro. Tamino gli fa cenno.*)

Vengo subito! chiamami un birbante, se non ti seguirò in tutto.

(*Triplice suono di tromboni.*)

Questo riguarda noi. Stiamo venendo.

Ma ascolta una buona volta, Tamino, cosa sarà ancora di noi?

(*Tamino indica il cielo.*)

Devo chiederlo agli dèi?

(*Tamino indica di sì.*)

Sì, loro potrebbero veramente dirci più di quanto non sappiamo.

(*Triplice suono di tromboni. Tamino lo fa partire con la forza.*)

Solo non andare così in fretta, arriviamo pur sempre in tempo per farci arrostire.

(*Escono.*)

*La scena si muta nella volta interna delle piramidi.*

### Zwanzigster Auftritt

Sarastro, Sprecher und einige Priester. – Zwei Priester tragen eine beleuchtete Pyramide auf den Schultern; jeder Priester hat eine transparente Pyramide, in der Größe einer Laterne, in der Hand.

### Scena ventesima

Sarastro, l'Oratore e alcuni sacerdoti. Due sacerdoti portano sulle spalle una piramide illuminata; ogni sacerdote ha in mano una piramide trasparente della grandezza di una lanterna.

{ 18. Chor }

PRIESTER

O Isis, und Osiris, welche Wonne!  
Die düst're Nacht verscheucht der Glanz der  
Sonne! –

{ 18. Coro }

SACERDOTI

Oh Iside e Osiride, qual gioia!  
Lo splendore del sole scaccia la tetra notte!

## LIBRETTO

Bald fühlt der edle Jüngling neues Leben,  
Bald ist er unserm Dienste ganz ergeben.  
Sein Geist ist kühn, sein Herz ist rein –  
Bald wird er unser würdig sein.

Presto il nobile giovane proverà nuova vita,  
Presto sarà completamente al nostro servizio.  
Il suo animo è ardito, il suo cuore è puro,  
Presto sarà degno di noi.

{ Dialog }

{ Dialogo }

### Einundzwanzigster Auftritt

Tamino, der hereingeführt wird; Vorige, später Pamina.

SARASTRO

Prinz, dein Betragen war bisher männlich und gelassen; nun hast du noch zwei gefährliche Wege zu wandern. – Schlägt dein Herz noch ebenso warm für Pamina – und wünschest du einst als ein weiser Fürst zu regieren, so mögen die Götter dich begleiten. – Deine Hand – Man bringe Paminen!

(Eine Stille herrscht bei allen Priestern; Pamina wird mit eben diesem Sack, welcher die Eingeweih-ten bedeckt, hereingeführt; Sarastro löst die Bände am Sacke auf.)

PAMINA

Wo bin ich? – Welch eine fürchterliche Stille! – Saget, wo ist mein Jüngling?

SARASTRO

Er wartet deiner, um dir das letzte Lebewohl zu sagen.

PAMINA

Das letzte Lebewohl? – O wo ist er? – Führe mich zu ihm!

SARASTRO

Hier!

PAMINA

Tamino!

TAMINO

Zurück!

### Scena ventunesima

Tamino, che viene introdotto; detti, più tardi Pamina.

SARASTRO

Principe, il tuo contegno è stato fin qui virile e pacato; ti rimangono ancora due strade pericolose da percorrere. Se il tuo cuore ancor batte altrettanto calorosamente per Pamina, e tu desideri un giorno regnare come un principe saggio, possano gli dèi accompagnarti oltre. La tua mano: si conduca Pamina!

(Il silenzio regna fra tutti i sacerdoti; Pamina viene introdotta col cappuccio proprio degli iniziati; Sarastro ne scioglie la legatura.)

PAMINA

Dove sono? Qual terribile silenzio! Dite, ov'è il mio giovane?

SARASTRO

Egli ti attende, per darti l'ultimo addio.

PAMINA

L'ultimo addio? Oh, dov'è? Conducimi da lui!

SARASTRO

Ecco!

PAMINA

Tamino!

TAMINO

Indietro!

LIBRETTO

{ 19. Terzett }

{ 19. Terzetto }

PAMINA

Soll ich dich Teurer nicht mehr sehn? –

PAMINA

Dovrò, caro, non più vederti?

SARASTRO

Ihr werdet froh euch wiedersehn! –

SARASTRO

Vi rivedrete felici!

PAMINA

Dein warten tödliche Gefahren!

PAMINA

Ti aspettano pericoli mortali!

SARASTRO UND TAMINO

Die Götter mögen ihn/mich bewahren!

SARASTRO E TAMINO

Gli dèi possano proteggerlo/mi!

PAMINA

Du wirst dem Tode nicht entgehen,  
Mir flüstert dieses Ahndung ein!

PAMINA

Tu non sfuggirai alla morte,  
Mi suggerisce questo un presagio!

SARASTRO UND TAMINO

Der Götter Wille mag geschehen,  
Ihr Wink soll ihm/ihr Gesetze sein.

SARASTRO E TAMINO

Possa avverarsi il volere degli dèi,  
Il loro cenno gli/mi sia di legge.

PAMINA

O liebstest du, wie ich dich liebe,  
Du würdest nicht so ruhig sein.

PAMINA

Ah se tu amassi com'io ti amo,  
Non saresti così tranquillo.

SARASTRO UND TAMINO

Glaub mir, er fühlet/ich fühle gleiche Triebe,  
Wird/Werd' ewig dein Getreuer sein.

SARASTRO E TAMINO

Credimi, egli sente/yo sento gli stessi impulsi,  
Sarà/Sarò sempre a te fedele.

SARASTRO

Die Stunde schlägt, nun müßt ihr scheiden!

SARASTRO

Suona l'ora, or dovete separarvi!

TAMINO UND PAMINA

Wie bitter sind der Trennung Leiden!

TAMINO E PAMINA

Come sono amare le pene del distacco!

SARASTRO

Tamino muß nun wieder fort!

SARASTRO

Tamino or deve nuovamente andare!

TAMINO

Pamina, ich muß wirklich fort!

TAMINO

Pamina, or devo veramente andare!

PAMINA

Tamino muß nun wirklich fort!

PAMINA

Tamino or deve veramente andare!

SARASTRO UND TAMINO

Nun muß er/ich fort!

SARASTRO E TAMINO

Or deve/devo andare!

PAMINA  
So muß du fort!

TAMINO  
Pamina! lebe wohl!

PAMINA  
Tamino! lebe wohl!

SARASTRO  
Nun eile fort!  
Dich ruft dein Wort!  
Die Stunde schlägt!  
Wir sehn uns wieder!

TAMINO UND PAMINA  
O goldne Ruhe!  
Kehre wieder!  
Lebe wohl!  
(Entfernen sich.)

PAMINA  
Così devi andare!

TAMINO  
Pamina! addio!

PAMINA  
Tamino! addio!

SARASTRO  
Ora affrettati a partire!  
Ti chiama la parola data!  
Suona l'ora!  
Ci rivedremo!

TAMINO E PAMINA  
Oh aurea quiete!  
Torna ancora!  
Addio!  
(Si allontanano.)

**Zweiundzwanzigster Auftritt**  
*Papageno.*

PAPAGENO  
(von außen)  
Tamino! Tamino! Willst du mich denn gänzlich verlassen?  
(er sucht herein)  
Wenn ich nur wenigstens wüßte, wo ich wäre.  
Tamino! Tamino! – Solang ich lebe, bleib' ich nicht mehr von dir – nur diesmal verlaß mich armen Reisegefährten nicht!  
(er kommt an die Türe, wo Tamino abgeführt worden ist)

EINE STIMME  
(ruft)  
Zurück!

(Dann ein Donnerschlag; das Feuer schlägt zur Tür heraus; starker Akkord.)

**Scena ventiduesima**  
*Papageno.*

PAPAGENO  
(da fuori)  
Tamino! Tamino! Vuoi dunque abbandonarmi del tutto?  
(cerca dentro)  
Se solo sapessi almeno dove mi trovo. Tamino! Tamino! Per quanto io viva, non starò più lontano da te; solo per stavolta, non abbandonare il tuo povero compagno di viaggio!  
(giunge alla porta, attraverso la quale Tamino è stato condotto via)

UNA VOCE  
(grida)  
Indietro!

(Poi un tuono; il fuoco divampa uscendo dalla porta; forte accordo.)

PAPAGENO  
Barmherzige Götter! – Wo wend' ich mich hin?

PAPAGENO  
Dèi misericordiosi! Dove mi dirigo? Se solo sa-

## LIBRETTO

Wenn ich nur wüßte, wo ich hereinkam.  
(er kommt an die Türe, wo er hereinkam)

pessi dove sono entrato.  
(va alla porta donde era venuto)

DIE STIMME  
Zurück!  
(Donner und Feuer und Akkord wie oben.)

LA VOCE  
Indietro!  
(Tuono, fuoco e accordo come sopra.)

PAPAGENO  
Nun kann ich weder zurück, noch vorwärts!  
(weint)  
Muß vielleicht am Ende gar verhungern! –  
Schon recht! Warum bin ich mitgereist?

PAPAGENO  
Ora non posso andare né indietro, né avanti!  
(piange)  
Forse alla fine dovrò persino morir di fame! Ben  
mi sta! Perché mi son fatto coinvolgere?

### Dreiundzwanzigster Auftritt Zweiter Priester mit seiner Pyramide, Papageno.

ZWEITER PRIESTER  
Mensch! Du hättest verdient, auf immer in  
finstern Klüften der Erde zu wandern; – die  
gütigen Götter aber entlassen der Strafe dich. –  
Dafür aber wirst du das himmlische Vergnügen  
der Eingeweihten nie fühlen.

### Scena ventitreesima Il secondo sacerdote con la sua piramide, Papageno.

SECONDO SACERDOTE  
Uomo! tu avresti meritato di vagare per sempre  
nei tetti baratri della terra; gli déi clementi tut-  
tavia ti condonano la punizione. Ma per contro  
non proverai mai i piaceri celesti degli iniziati.

PAPAGENO  
Je nun, es gibt ja noch mehr Leute meinesglei-  
chen. – Mir wäre jetzt ein gut Glas Wein das  
größte Vergnügen.

PAPAGENO  
Be', ci saranno certo anche altri nelle mie con-  
dizioni. Per quanto mi riguarda, il piacere più  
grande sarebbe ora un buon bicchiere di vino.

ZWEITER PRIESTER  
Sonst hast du keinen Wunsch in dieser Welt?

SECONDO SACERDOTE  
Dunque non hai alcun desiderio in questo  
mondo?

PAPAGENO  
Bis jetzt nicht.

PAPAGENO  
Per ora no.

ZWEITER PRIESTER  
Man wird dich damit bedienen! –  
(ab)  
(Sogleich kommt ein großer Becher, mit rotem  
Wein angefüllt, aus der Erde.)

SECONDO SACERDOTE  
Sarah servito!  
(esce)  
(Subito dal suolo giunge una grossa coppa, piena  
di vino rosso.)

PAPAGENO  
Juchhe! da ist er ja schon? –  
(trinkt)

PAPAGENO  
Urrà! è già qui?  
(beve)

Herrlich! Himmlisch! Göttlich! Ha! ich bin jetzt so vergnügt, daß ich bis zur Sonne fliegen wollte, wenn ich Flügel hätte. – Ha! – mir wird ganz wunderlich ums Herz! – Ich – möchte, ich wünschte ja, was denn?

(schlägt das Glockenspiel)

Ein Mädchen oder Weibchen  
Wünscht Papageno sich!  
O so ein sanftes Täubchen  
Wär' Seligkeit für mich!  
Dann schmeckte mir Trinken und Essen,  
Dann könnt' ich mit Fürsten mich messen,  
Des Lebens als Weiser mich freun,  
Und wie im Elysium sein.  
Ein Mädchen oder Weibchen  
Wünscht Papageno sich!  
O so ein sanftes Täubchen  
Wär' Seligkeit für mich!  
Ach kann ich denn keiner von allen  
Den reizenden Mädchen gefallen?  
Helf' eine mir nur aus der Not.  
Sonst gräm' ich mich wahrlich zu Tod.  
Ein Mädchen oder Weibchen  
Wünscht Papageno sich!  
O so ein sanftes Täubchen  
Wär' Seligkeit für mich!  
Wird keine mir Liebe gewähren,  
So muß mich die Flamme verzehren,  
Doch küßt mich ein weiblicher Mund,  
So bin ich schon wieder gesund.

{ 20. Arie }

Magnifico! Celestiale! Divino! Ah! ora sono così soddisfatto che vorrei volare fino al sole, se avessi le ali. Ah! mi sento tutto strano attorno al cuore! Io... vorrei, desidererei, sì, ma cosa?

{ 20. Aria }

(suona i campanelli)  
Una fanciulla o una donnetta  
Vorrebbe Papageno per sé!  
Oh, una delicata colombella  
Sarebbe per me la beatitudine!  
Allora berrei e mangerei di gusto,  
Allora potrei misurarmi coi principi,  
Godermi la vita al par di un saggio  
E sentirmi come nell'Elisio.  
Una fanciulla o una donnetta  
Vorrebbe Papageno per sé!  
Oh, una delicata colombella  
Sarebbe per me la beatitudine!  
Possibil che non piaccia a nessuna  
Di tutte quelle deliziose fanciulle?  
Almeno una mi aiuti a uscir da questo stato.  
Altrimenti mi affliggerò fino a morire.  
Una fanciulla o una donnetta  
Vorrebbe Papageno per sé!  
Oh, una delicata colombella  
Sarebbe per me la beatitudine!  
Se nessuna mi accorderà amore,  
Allora l'ardore mi consumerà,  
Ma se mi bacia una bocca femminile,  
Allora io son già di nuovo guarito.

{ Dialog }

### Vierundzwanziger Auftritt

Die Alte, tanzend und auf ihren Stock dabei sich stützend; Papageno.

WEIB

Da bin ich schon, mein Engel!

PAPAGENO

Du hast dich meiner erbarmt?

WEIB

Ja, mein Engel!

### Scena ventiquattresima

La vecchia, che danza e nello stesso tempo si appoggia al suo bastone; Papageno.

DONNA

Eccomi qui, angelo mio!

PAPAGENO

Ti sei impietosita di me?

DONNA

Sì, angelo mio!

{ Dialogo }

## LIBRETTO

PAPAGENO

Das ist ein Glück!

WEIB

Und wenn du mir versprichst, mir ewig treu zu bleiben, dann sollst du sehen, wie zärtlich dein Weibchen dich lieben wird.

PAPAGENO

Ei du zärtliches Nährchen!

WEIB

O wie will ich dich umarmen, dich liebkosend, dich an mein Herz drücken!

PAPAGENO

Auch ans Herz drücken?

WEIB

Komm, reiche mir zur Pfand unseres Bundes deine Hand!

PAPAGENO

Nur nicht so hastig, lieber Engel! – So ein Bündnis braucht doch auch seine Überlegung.

WEIB

Papageno, ich rate dir, zaudre nicht. Deine Hand, oder du bist auf immer hier eingekerkert.

PAPAGENO

Eingekerkert?

WEIB

Wasser und Brot wird deine tägliche Kost sein. – Ohne Freund, ohne Freundin mußt du leben und der Welt auf immer entsagen. –

PAPAGENO

Wasser trinken? – Der Welt entsagen? – Nein, da will ich doch lieber eine Alte nehmen, als gar keine. – Nun, da hast du meine Hand mit der Versicherung, daß ich dir immer getreu bleibe,

PAPAGENO

Una vera fortuna!

DONNA

Se tu mi prometti di rimanermi sempre fedele, allora vedrai quanto teneramente ti amerà la tua mogliettina.

PAPAGENO

Oh tenera pazzerella!

DONNA

Ah quanto voglio abbracciarti, accarezzarti, stringerti al mio cuore!

PAPAGENO

Anche stringere al cuore?

DONNA

Su, porgimi la tua mano come pegno del nostro legame!

PAPAGENO

Ma non così in fretta, angelo caro! Un patto siffatto richiede una certa riflessione.

DONNA

Papageno, io ti consiglio di non esitare. La tua mano, o tu resterai per sempre qui imprigionato.

PAPAGENO

Imprigionato?

DONNA

Acqua e pane saranno il tuo cibo quotidiano. Dovrai vivere senza amici e senza amiche, e rinunciare per sempre al mondo.

PAPAGENO

Bere acqua? Rinunciare al mondo? No, in tal caso preferisco prendere una vecchia che niente del tutto. Ebbene, hai qui la mia mano con l'assicurazione che ti rimarrò sempre fedele,

(für sich)  
so lang ich keine Schönerre sehe.

WEIB  
Das schwörst du?

PAPAGENO  
Ja, das schwör' ich!  
(Das Weib verwandelt sich in ein junges Weib,  
welches ebenso gekleidet ist wie Papageno.)

PAPAGENO  
Pa-Pa-Papagena! –  
(er will sie umarmen)

(fra sé)  
finché non ne vedrò una più bella.

DONNA  
Tu lo giuri?

PAPAGENO  
Sì, io lo giuro!  
(La donna si muta in una giovane, vestita esattamente come Papageno.)

PAPAGENO  
Pa-Pa-Papagena!  
(la vuole abbracciare)

### Fünfundzwanzigster Auftritt

Zweiter Priester, Vorige.

ZWEITER PRIESTER  
(nimmt sie hastig bei der Hand)  
Fort mit dir, junges Weib! Er ist deiner noch nicht würdig.  
(er schleppt sie hinein, Papageno will nach)  
Zurück, sag ich! oder zitter! –

PAPAGENO  
Eh' ich mich zurückziehe, soll die Erde mich verschlingen.  
(er sinkt hinab)  
O ihr Götter!

Das Theater verwandelt sich in einen kurzen Garten.

### Scena venticinquesima

Secondo sacerdote, detti.

SECONDO SACERDOTE  
(la prende in fretta per la mano)  
Vattene via, giovane donna! Egli non è ancora degno di te!  
(la trascina dentro, Papageno vuole seguirla)  
Indietro, ti dico, o trema!

PAPAGENO  
Prima ch'io mi ritiri, la terra mi deve inghiottire.  
(egli sprofonda)  
Oh dèi!

La scena si muta in un piccolo giardino.

### Sechsundzwanzigster Auftritt

Die drei Knaben fahren herunter.

DIE DREI KNABEN  
Bald prangt, den Morgen zu verkünden,  
Die Sonn' auf gold'ner Bahn –  
Bald soll der Aberglaube schwinden,  
Bald siegt der weise Mann! –

{ 21. Finale }

### Scena ventiseiesima

I tre fanciulli giungono dall'alto.

{ 21. Finale }

{ coro }

I TRE FANCIULLI  
Presto ad annunciare il giorno  
Il sole splenderà sulla via dorata.  
Presto la superstizione scomparirà,  
Presto l'uomo saggio vincerà!

## LIBRETTO

O holde Ruhe, steig hernieder,  
Kehr in der Menschen Herzen wieder;  
Dann ist die Erd' ein Himmelreich,  
Und Sterbliche den Göttern gleich.

ERSTER KNABE

Doch seht, Verzweiflung quält Paminen! –

ZWEITER UND DRITTER KNABE

Wo ist sie denn?

ERSTER KNABE

Sie ist von Sinnen! –

DIE DREI KNABEN

Sie quält verschmähter Liebe Leiden.  
Laß uns der Armen Trost bereiten! –  
Fürwahr ihr Schicksal geht uns nah!  
O wäre nur ihr Jüngling da! –  
Sie kommt! laßt uns bei Seite gehn,  
Damit wir, was sie mache, sehn.  
(gehn beiseite)

### Siebenundzwanzigster Auftritt

Pamina, Vorige.

PAMINA

(halb wahnwitzig, mit einem Dolch; zum Dolch)  
Du also bist mein Bräutigam –  
Durch dich vollend' ich meinen Gram! –

DIE DREI KNABEN

(beiseite)  
Welch dunkle Worte sprach sie da! –  
Die Arme ist dem Wahnsinn nah! –

PAMINA

Geduld! mein Trauter, ich bin dein –  
Bald werden wir vermählt sein! –

DIE DREI KNABEN

(beiseite)  
Wahnsinn tobt ihr im Gehirne –  
Selbstmord steht auf ihrer Stirne! –

Oh cara quiete, scendi quaggiù,  
Torna di nuovo nei cuori degli uomini;  
Allora la terra sarà un regno dei cieli,  
Ed i mortali uguali agli dèi.

PRIMO FANCIULLO

Ehi guardate, la disperazione strazia Pamina!

SECONDO E TERZO FANCIULLO

Ma dov'è?

PRIMO FANCIULLO

È fuor di senno!

I TRE FANCIULLI

La strazia il dolore dell'amore respinto.  
Portiamo consolazione alla poveretta!  
Veramente, la sua sorte ci sta a cuore!  
Oh fosse qui ora il suo giovane!  
Ella viene! mettiamoci da parte,  
Così vediamo cosa fa.  
(si fanno da parte)

### Scena ventisettesima

Pamina, detti.

PAMINA

(fuori di sé, con un pugnale; al pugnale)  
Ebbene sei tu il mio sposo...  
Con te concludo la mia pena!

I TRE FANCIULLI

(a parte)  
Quali parole oscure sta dicendo!  
La poveretta è quasi impazzita!

PAMINA

Pazienta, mio caro, io sono tua,  
E presto saremo sposi!

I TRE FANCIULLI

(a parte)  
La follia imperversa nel suo cervello,  
Le si legge in fronte il suicidio!

## LIBRETTO

(zu Pamina)

Holdes Mädchen, sieh uns an!

PAMINA

Sterben will ich – weil der Mann,  
Den ich nimmermehr kann hassen,  
Seine Traute kann verlassen! –  
(auf den Dolch zeigend)  
Dies gab meine Mutter mir –

DIE DREI KNABEN

Selbstmord strafet Gott an dir. –

PAMINA

Lieber durch dies Eisen sterben,  
Als durch Liebesgram verderben! –  
Mutter! durch dich leide ich,  
Und dein Fluch verfolget mich!

DIE DREI KNABEN

Mädchen! willst du mit uns gehn?

PAMINA

Ja des Jammers Maß ist voll!  
Falscher Jüngling, lebe wohl!  
Sieh, Pamina stirbt durch dich:  
Dieses Eisen töte mich! –  
(will sich erstechen)

DIE DREI KNABEN

(halten ihr den Arm)  
Ha Unglückliche, halt ein!  
Sollte dies dein Jüngling sehen,  
Würde er vor Gram vergehen,  
Denn er liebet dich allein. –

PAMINA

(erholt sich)  
Was? er fühlte Gegenliebe?  
Und verbarg mir seine Triebe –  
Wandte sein Gesicht von mir?  
Warum sprach er nicht mit mir? –

DIE DREI KNABEN

Dieses müssen wir verschweigen,

(a Pamina)

Cara fanciulla, guardaci!

PAMINA

Io voglio morire, poiché l'uomo,  
Che giammai posso odiare,  
Ha putato abbandonare la sua amata!  
(indicando il pugnale)  
Me l'ha dato mia madre.

I TRE FANCIULLI

Dio ti punirà per il suicidio.

PAMINA

Meglio morire per questo acciaio  
Che rovinarsi per pene d'amore!  
Madre! per tua causa io soffro,  
E la tua maledizione m'insegue!

I TRE FANCIULLI

Fanciulla! vuoi venire con noi?

PAMINA

Sì, la misura del dolore è piena!  
Bugiardo giovane, addio!  
Guarda, Pamina muore per te:  
Questo acciaio mi uccida!  
(vuole colpirsi)

I TRE FANCIULLI

(le fermano la mano)  
Ah infelice! ferma!  
Se il tuo giovane vedesse ciò,  
Morirebbe di dolore,  
Poiché egli ama solo te.

PAMINA

(si riprende)  
Cosa? egli sentiva amore per me?  
E mi nascondeva i suoi impulsi,  
Volgeva il suo viso lontano da me?  
Perché non mi diceva niente?

I TRE FANCIULLI

Questo noi dobbiamo tacerlo,

Doch wir wollen dir ihn zeigen,  
Und du wirst mit Staunen sehn,  
Daß er dir sein Herz geweiht  
Und den Tod für dich nicht scheut!

PAMINA  
Führt mich hin, ich möcht' ihn sehn.

DIE DREI KNABEN  
Komm, wir wollen zu ihm gehn.

ALLE  
Zwei Herzen, die von Liebe brennen,  
Kann Menschenohnmacht niemals trennen. –  
Verloren ist der Feinde Müh',  
Die Götter selbsten schützen sie.  
(gehen ab)

*Das Theater verwandelt sich in zwei große Berge; in dem einen ist ein Wasserfall, worin man Sausen und Brausen hört; der andre speit Feuer aus; jeder Berg hat ein durchbrochenes Gitter, worin man Feuer und Wasser sieht; da, wo das Feuer brennt, muß der Horizont hellrot sein, und wo das Wasser ist, liegt schwarzer Nebel. Die Szenen sind Felsen; jede Szene schließt sich mit einer eisernen Tür.*

#### Achtundzwanzigster Auftritt

Tamino ist leicht angezogen, ohne Sandalen. Zwei schwarz geharnischte Männer führen Tamino herein. Auf ihren Helmen brennt Feuer. Sie lesen ihm die transparente Schrift vor, welche auf einer Pyramide geschrieben steht. Diese Pyramide steht in der Mitte ganz in der Höhe, nahe am Gegitter.

DIE ZWEI GEHARNISCHTEN MÄNNER  
Der, welcher wandert diese Straße voll  
Beschwerden,  
Wird rein durch Feuer, Wasser, Luft und  
Erden.  
Wenn er des Todes Sehrecken überwinden  
kann,  
Schwingt er sich aus der Erde himmelan!  
Erleuchtet wird er dann im Stande sein,  
Sich den Mysterien der Isis ganz zu weih'n.

Pure vogliamo mostrartelo,  
E tu vedrai con stupore  
Che egli ti ha consacrato il suo cuore  
E che per te non teme la morte!

PAMINA  
Conducetemi da lui, io desidero vederlo.

I TRE FANCIULLI  
Vieni, noi vogliamo andare da lui.

TUTTI  
Due cuori, che ardono d'amore,  
La debolezza umana non può dividere.  
Sprecata è la fatica dei nemici,  
Perché gli dèi li proteggono.  
(escono)

*La scena si muta in due grandi montagne; nell'una c'è una cascata, da dove si sente sibilare e scrosciare l'acqua; l'altra vomita fuoco; ogni montagna ha un'infierriata, da dove si intravedono fuoco e acqua; là, dove arde il fuoco, l'orizzonte deve essere rosso chiaro, e dove c'è l'acqua, si trova una nebbia nera. Le quinte sono rocce, ogni quinta si chiude con una porta di ferro.*

#### Scena ventottesima

Tamino è vestito leggero, senza sandali. Due uomini con corazza nera introducono Tamino. Sui loro elmi arde il fuoco. Gli leggono la scritta trasparente che è su una piramide. Questa piramide sta nel mezzo, proprio in cima, accanto all'infierriata.

{ corale figurato }

I DUE ARMIGERI  
Chi percorre questa strada irta di fatiche,  
Si purifica con fuoco, acqua, aria e terra.  
Se saprà vincere la paura della morte,  
Balzerà dalla terra verso il cielo!  
Illuminato, sarà allora in grado  
Di dedicarsi completamente al culto di Iside.

## LIBRETTO

TAMINO

Mich schreckt kein Tod, als Mann zu handeln,  
Den Weg der Tugend fortzuwandeln! –  
Schließt mir die Schreckensporten auf –  
Ich wage froh den kühnen Lauf. –  
(will gehen)

TAMINO

Non mi spaventa morte alcuna ad agir da uomo,  
A continuare sulla strada della virtù!  
Aprite a me le porte della paura,  
Io tento lieto il percorso ardito.  
(vuole andare)

PAMINA

(von innen)

Tamino halt! ich muß dich sehn!

PAMINA

(da dentro)

Tamino, ferma! ti devo vedere!

TAMINO

Was hör' ich? Paminens Stimme? –

TAMINO

Cosa sento? la voce di Pamina?

DIE ZWEI GEHARNISCHTEN MÄNNER

Ja ja, das ist Paminens Stimme! –

I DUE ARMIGERI

Sì, sì, è la voce di Pamina!

TAMINO UND DIE ZWEI GEHARNISCHTEN

MÄNNER

Wohl mir/dir, nun kann sie mit mir/dir gehn!  
Nun trennet uns/euch kein Schicksal mehr,  
Wenn auch der Tod beschieden wär'.

TAMINO E I DUE ARMIGERI

Oh me/te felice, ora lei può venir con me/te!  
Ora nessun destino ci/vi dividerà più,  
Anche se la morte fosse segnata.

TAMINO

Ist mir erlaubt mit ihr zu sprechen?

TAMINO

Mi è concesso parlare con lei?

DIE ZWEI GEHARNISCHTEN MÄNNER

Es ist erlaubt mit ihr zu sprechen!

I DUE ARMIGERI

È concesso parlare con lei!

TAMINO UND DIE ZWEI GEHARNISCHTEN

MÄNNER

Welch Glück, wenn wir uns/euch wiedersehn,  
Froh Hand in Hand in Tempel gehn.  
Ein Weib, das Nacht und Tod nicht scheut,  
Ist würdig, und wird eingeweihlt.  
(Die Türe wird aufgemacht, Tamino und Pamina  
umarmen sich.)

TAMINO E I DUE ARMIGERI

Quale gioia, quando ci/vi rivedremo,  
Andare nel tempio mano nella mano.  
Una donna che non teme notte e morte  
È degna, e viene iniziata.  
(La porta si apre, Tamino e Pamina si abbracciano.)

PAMINA

Tamino mein! o welch ein Glück!

PAMINA

Tamino mio! oh qual felicità!

TAMINO

Pamina mein! o welch ein Glück!  
Hier sind die Schreckensporten,  
Die Not und Tod mir dräun.

TAMINO

Pamina mia! oh qual felicità!  
Ecco le porte della paura,  
Che minacciano difficoltà e morte.

## PAMINA

Ich werde aller Orten  
An deiner Seite sein –  
Ich selbsten führe dich –  
Die Liebe leite mich! –  
*(nimmt ihn bei der Hand)*  
Sie mag den Weg mit Rosen streun,  
Weil Rosen stets bei Dornen sein.  
Spiel du die Zauberflöte an,  
Sie schütze uns auf unsrer Bahn.  
Es schnitt in einer Zauberstunde  
Mein Vater sie aus tiefstem Grunde  
Der tausendjähr'gen Eiche aus,  
Bei Blitz und Donner – Sturm und Braus. –  
Nun komm und spiel die Flöte an!  
Sie leite uns auf grauser Bahn.

## PAMINA

In ogni luogo  
Starò al tuo fianco.  
Io stessa ti conduco!  
L'amore mi guidi!  
*(lo prende per mano)*  
Esso sa cospargere il cammino di rose,  
Giacché le rose son sempre assieme a spine.  
Comincia a suonare il flauto magico,  
Ci proteggerà nel nostro cammino.  
Lo intagliò in un'ora magica  
Mio padre dalla radice più profonda  
Della quercia millenaria,  
Fra lampi e tuoni, tempesta e scrosci.  
Ora vieni e comincia a suonarlo!  
Ci guiderà nel difficile cammino.

[ marcia ]

## TAMINO, PAMINA UND DIE ZWEI

## GEHARNISCHTEN MÄNNER

Wir wandeln/Ihr wandelt durch des Tones  
Macht

Froh durch des Todes düstre Nacht.

*(Die Türen werden nach ihnen zugeschlagen; man sieht Tamino und Pamina wandern; man hört Feuergeprassel und Windesgeheul, manchmal auch den Ton eines dumpfen Donners, und Wassergeräusch. Tamino bläst seine Flöte. Sobald sie vom Feuer herauskommen, umarmen sie sich und bleiben in der Mitte.)*

## TAMINO UND PAMINA

Wir wandelten durch Feuergluten,  
Bekämpften mutig die Gefahr.  
Dein Ton sei Schutz in Wasserfluten,  
So wie er es im Feuer war.

*(Tamino bläst; man sieht sie hinuntersteigen und nach einiger Zeit wieder heraufkommen; sogleich öffnet sich eine Tür; man sieht einen Eingang in einen Tempel, welcher hell beleuchtet ist. Eine feierliche Stille. Dieser Anblick muß den vollkommenden Glanz darstellen. Sogleich fällt der Chor unter Trompeten und Pauken ein. Zuvor aber:)*

## TAMINO UND PAMINA

Ihr Götter, welch ein Augenblick!  
Gewähret ist uns Isis' Glück! –

## TAMINO, PAMINA E I DUE ARMIGERI

Grazie alla potenza della musica camminiamo/  
camminate  
Lieti attraverso la notte tetra della morte.  
*(Le porte vengono richiuse pesantemente dietro di loro; si vedono Tamino e Pamina procedere; si ode crepitio di fiamme e ulular di vento, talora anche il suono d'un cupo tuono e rumore d'acqua. Tamino suona il suo flauto. Appena essi escono dal fuoco, si abbracciano e rimangono al centro della scena.)*

## TAMINO E PAMINA

Camminammo attraverso lingue di fuoco,  
Combattemmo con coraggio il pericolo,  
Il tuo suono sia protezione tra i flutti,  
Così come lo fu nel fuoco.  
*(Tamino suona; si scorgono scendere e dopo breve tempo risalire nuovamente; subito s'apre una porta; si vede l'entrata di un tempio, risplendente di luce. Silenzio solenne. Questa scena deve rappresentare il più perfetto splendore. D'un tratto attacca il Coro, fra trombe e timpani. Ma prima:)*

## TAMINO E PAMINA

Dèi, quale istante!  
La fortuna di Iside ci è vicina!

## LIBRETTO

### CHOR

Triumph, Triumph, du edles Paar,  
Besieget hast du die Gefahr!  
Der Isis Weihe ist nun dein!  
Kommt! tretet in den Tempel ein!  
(Alle ab.)

*Das Theater verwandelt sich wieder in den vorigen Garten.*

### CORO

Trionfo! trionfo! Tu, nobile coppia,  
Tu hai vinto il pericolo!  
La consacrazione di Iside ora è tua!  
Venite! entrate nel tempio!  
(*Tutti escono.*)

*La scena si muta nuovamente nel giardino di prima.*

### Neunundzwanzigster Auftritt

*Papageno; später die drei Knaben, Papagena.*

#### PAPAGENO

(*pfeift*)  
Papagena! Papagena! Papagena!  
(*pfeift*)  
Weibchen! Täubchen, meine Schöne! –  
Vergebens! Ach, sie ist verloren!  
Ich bin zum Unglück schon geboren! –  
Ich plauderte – und das war schlecht,  
Und drum geschieht es mir schon recht! –  
Seit ich gekostet diesen Wein –  
Seit ich das schöne Weibchen sah,  
So brennt's im Herzenskämmerlein,  
So zwicket's hier, so zwicket's da!  
Papagena! Herzensweibchen!  
Papagena! Liebes Täubchen!  
'S ist umsonst, es ist vergebens,  
Müde bin ich meines Lebens!  
Sterben macht der Lieb' ein End',  
Wenn's im Herzen noch so brennt.  
(nimmt einen Strick von seiner Mitte)  
Diesen Baum da will ich zieren,  
Mir an ihm den Hals zuschnüren,  
Weil das Leben mir mißfällt;  
Gute Nacht, du schwarze Welt! –  
Weil du böse an mir handelst,  
Mir kein schönes Kind zubandelst,  
So ist's aus, so sterbe ich.  
Schöne Mädchen, denkt an mich! –  
Will sich eine um mich Armen,  
Eh' ich hänge, noch erbarmen –  
Wohl, so laß' ich's diesmal sein!  
Rufet nur, Ja, oder Nein! –

### Scena ventinovesima

*Papageno; poi i tre fanciulli, Papagena.*

{ scena e duetto }

#### PAPAGENO

(*zufola*)  
Papagena! Papagena! Papagena!  
(*zufola*)  
Mogliettina! colombella! mia bellezza!  
Inutile! Ah! ella è perduta!  
Io già son nato alla sfortuna!  
Ho chiacchierato, e questo era male,  
E perciò mi sta proprio bene!  
Da quando ho assaggiato quel vino,  
Da quando ho visto quella bella ragazza,  
Ecco sento ardermi nel profondo del cuore,  
Ecco pizzica qui, ecco pizzica là!  
Papagena! fanciulla del cuore!  
Papagena! cara colombella!  
È inutile, è perduta,  
Stanco son della mia vita!  
La morte pone fine all'amore,  
Quando nel cuore s'arde ancor così.  
(*prende una corda dalla sua cintola*)  
Ecco, voglio adornare quest'albero,  
Legandomi il collo a lui,  
Giacché la vita non mi piace;  
Buona notte, mondo nero!  
Poiché sei cattivo con me,  
E non mi mandi una bella bambina,  
La faccio finita, allora io muoio.  
Belle fanciulle, pensate a me!  
Se almeno una vorrà ancora impietosirsi  
Di me poveretto, prima ch'io m'appenda.  
Ebbene, per questa volta lascio perdere!  
Gridate solo Sì o No!

Keine hört mich! alles stille!  
 (sieht sich um)  
 Also ist es euer Wille!  
 Papageno frisch hinauf,  
 Ende deinen Lebenslauf.  
 (sieht sich um)  
 Nun! ich warte noch! es sei –  
 Bis man zählet: eins, zwei, drei! –  
 (sieht sich um, pfeift)  
 Nun wohllan! es bleibt dabei!  
 Weil mich nichts zurücke hält,  
 Gute Nacht, du falsche Welt!  
 (will sich hängen)

## DIE DREI KNABEN

(fahren herunter)  
 Halt ein! o Papageno, und sei klug!  
 Man lebt nur einmal, dies sei dir genug!

## PAPAGENO

Ihr habt gut reden, gut zu scherzen;  
 Doch brennt' es euch, wie mich im Herzen,  
 Ihr würdet auch nach Mädchen gehn.

## DIE DREI KNABEN

So lasse deine Glöckchen klingen,  
 Dies wird dein Weibchen zu dir bringen.

## PAPAGENO

Ich Narr vergaß der Zauberdinge! –  
 (nimmt sein Instrument heraus)  
 Erklinge Glockenspiel, erklinge,  
 Ich muß mein liebes Mädchen sehn!  
 (Die drei Knaben laufen zu ihrem Flugwerk und  
 bringen das Weib heraus.)  
 Klinget Glöckchen klinget,  
 Schafft mein Mädchen her! –  
 Klinget Glöckchen klinget,  
 Bringt mein Weibchen her! –

## DIE DREI KNABEN

Nun Papageno, sieh dich um!  
 (Sie fahren auf. – Papageno sieht sich um; beide  
 haben unter dem Ritornell komisches Spiel.)

Nessuna mi ode, tutto tace!  
 (si guarda intorno)  
 Dunque è questo che volete!  
 Papageno, sbrigati!  
 Poni fine alla tua esistenza!  
 (si guarda intorno)  
 Ecco! io aspetto ancora che succeda,  
 Finché si conti: uno, due, tre!...  
 (si guarda intorno, zufola)  
 Dunque orsù, è deciso!  
 Poiché niente mi trattiene,  
 Buona notte, mondo bugiardo!  
 (fa per impiccarsi)

## I TRE FANCIULLI

(giungono dall'alto)  
 Ferma! Papageno, e sii assennato!  
 Si vive solo una volta, ciò ti basti!

## PAPAGENO

Avete un bel parlare, ben da scherzare;  
 Ma se vi ardesse il cuore come a me,  
 Andreste anche voi in cerca di ragazze.

## I TRE FANCIULLI

Allora fai risuonare i tuoi campanelli,  
 Essi ti porteranno la tua mogliettina.

## PAPAGENO

Che stupido, ho dimenticato l'aggeggio magico!  
 (prende fuori il suo strumento)  
 Risuona, cassetta, risuona,  
 Io devo vedere la mia cara fanciulla!  
 (I tre fanciulli corrono alla loro macchina volante e  
 portano fuori la donna.)  
 Suonate, campanelli, suonate!  
 Conducete qui la mia fanciulla!  
 Suonate, campanelli, suonate!  
 Portate qui la mia mogliettina!

## I TRE FANCIULLI

Ora, Papageno, guàrdati attorno!  
 (Partono. Papageno si guarda intorno; entrambi  
 hanno una recitazione comica durante il ritornello.)

LIBRETTO

PAPAGENO  
Pa-Pa-Pa-Papagena!

PAPAGENA  
Pa-Pa-Pa-Papageno!

PAPAGENO  
Bist du mir nun ganz gegeben? –

PAPAGENA  
Nun bin ich dir ganz gegeben.

PAPAGENO  
Nun so sei mein liebes Weibchen!

PAPAGENA  
Nun so sei mein Herzenstäubchen!

BEIDE  
Welche Freude wird das sein,  
Wenn die Götter uns bedenken,  
Unser Liebe Kinder schenken,  
So liebe, kleine Kinderlein!

PAPAGENO  
Erst einen kleinen Papageno!

PAPAGENA  
Dann eine kleine Papagena!

PAPAGENO  
Dann wieder einen Papageno!

PAPAGENA  
Dann wieder eine Papagena!

BEIDE  
Es ist das höchste der Gefühle,  
Wenn viele, viele Papageno/Papagena  
Der Eltern Segen werden sein.  
(beide ab)

PAPAGENO  
Pa-Pa-Pa-Papagena!

PAPAGENA  
Pa-Pa-Pa-Papageno!

PAPAGENO  
Mi sei data ora completamente?

PAPAGENA  
Ti son data ora completamente.

PAPAGENO  
Allora, sii dunque la mia cara mogliettina!

PAPAGENA  
Allora, sii dunque il colombello del mio cuore!

A DUE  
Quale gioia sarà,  
Se gli dèi ci terranno cari  
E manderanno bambini al nostro amore,  
Tanti cari piccoli bimbi!

PAPAGENO  
Prima un piccolo Papageno!

PAPAGENA  
Poi una piccola Papagena!

PAPAGENO  
Poi di nuovo un Papageno!

PAPAGENA  
Poi di nuovo una Papagena!

A DUE  
È la cosa più bella,  
Se tanti/e e tanti/e Papageni/e  
Saranno la benedizione dei genitori.  
(escono entrambi)

**Dreißigster Auftritt**

*Der Mohr, die Königin mit allen ihren Damen kommen von beiden Versenkungen; sie tragen schwarze Fackeln in der Hand.*

MONOSTATOS, DIE KÖNIGIN UND DIE DAMEN  
Nur stille! stille! stille! stille!  
Bald dringen wir im Tempel ein!

MONOSTATOS  
Doch Fürstin! halte Wort! erfülle!  
Dein Kind muß meine Gattin sein! –

KÖNIGIN  
Ich halte Wort! es ist mein Wille,  
Mein Kind soll deine Gattin sein!

DIE DREI DAMEN  
Ihr Kind soll deine Gattin sein!  
(*Man hört dumpfen Donner und Wassergeräusch.*)

MONOSTATOS  
Doch still, ich höre schrecklich Rauschen,  
Wie Donnerton und Wasserfall. –

KÖNIGIN UND DIE DREI DAMEN  
Ja, fürchterlich ist dieses Rauschen,  
wie fernen Donners Widerhall! –

MONOSTATOS  
Nun sind sie in des Tempels Hallen.

ALLE  
Dort wollen wir sie überfallen,  
Die Frömmel tilgen von der Erd'  
Mit Feuersglut und mächt'gem Schwert!

DIE DREI DAMEN UND MONOSTATOS  
(*kniend*)  
Dir, große Königin der Nacht,  
Sei unsrer Rache Opfer gebracht!  
(*Donner, Blitz, Sturm.*)

MONOSTATOS, KÖNIGIN UND DIE DREI DAMEN  
Zerschmettert, zernichtet ist unsere Macht,

**Scena trentesima**

*Il moro, la Regina con tutte le sue damigelle giungono da entrambe le botole; portano in mano fiaccole nere.*

{ quintetto e coro }

MONOSTATO, LA REGINA E LE TRE DAMIGELLE  
Ma zitti, zitti, zitti, zitti!  
Tra poco penetreremo nel tempio!

MONOSTATO  
Però, Regina! mantieni la parola! Sii leale!  
Tua figlia deve essere mia sposa!

REGINA  
Io mantengo la parola! è mia volontà:  
Mia figlia sarà tua sposa!

LE TRE DAMIGELLE  
Sua figlia sarà tua sposa!  
(*S'ode un tuono cupo e rumore d'acqua.*)

MONOSTATO  
Ma silenzio, io sento un rumore tremendo,  
Come di tuoni e cascate.

REGINA E LE TRE DAMIGELLE  
Sì, questo rumore è spaventoso,  
Come eco di tuono lontano!

MONOSTATO  
Ora si trovano nelle sale del tempio.

TUTTI  
Là li vogliamo sorprendere,  
Cancellare i bigotti dalla terra  
Con fiamme infuocate e spada potente!

LE TRE DAMIGELLE E MONOSTATO  
(*in ginocchio*)  
A te, grande Regina della Notte,  
La nostra vendetta sia portata in offerta!  
(*Tuoni, lampi, tempesta.*)

MONOSTATO, LA REGINA E LE TRE DAMIGELLE  
Annientata, annullata è la nostra forza,

## LIBRETTO

Wir alle gestürzet in ewige Nacht! –  
(sie versinken)

Sogleich verwandelt sich das ganze Theater in eine Sonne.

### Letzter Auftritt

Sarastro steht erhöht; Tamino, Pamina, beide in priesterlicher Kleidung. Neben ihnen die ägyptischen Priester auf beiden Seiten. Die drei Knaben halten Blumen.

#### SARASTRO

Die Strahlen der Sonne vertreiben die Nacht,  
Zernichten der Heuchler erschlichene Macht.

#### CHOR VON PRIESTERN

Heil sei euch Geweihten!  
Ihr dränget durch Nacht!  
Dank sei dir Osiris!  
Dank dir Isis gebracht!  
Es siegte die Stärke  
Und krönet zum Lohn  
Die Schönheit und Weisheit  
Mit ewiger Kron'!

Noi tutti precipitiamo nella notte eterna!  
(sprofondano)

Tosto l'intera scena si trasforma in un sole.

### Scena ultima

Sarastro sta in alto; Tamino, Pamina, entrambi in abito sacerdotale. Accanto a loro i sacerdoti egizi da entrambi i lati. I tre fanciulli reggono fiori.

#### SARASTRO

I raggi del sole dissipano la notte,  
Annullano il potere carpito con frode da ipocriti.

#### CORO DI SACERDOTI

Sia salve a voi consacrati!  
Voi penetraste attraverso la notte!  
Sia grazie a te, Osiride!  
Si rechi grazie a te, Iside!  
La fermezza ha vinto,  
E incorona quale premio  
La bellezza e la saggezza  
Con lode eterna!